

## Medienzentrum des Kreises Steinfurt

### Medienpädagogik

#### Grundlagen

#### Kommunikationslehre

|                 |  |           |      |             |
|-----------------|--|-----------|------|-------------|
| <b>4611427</b>  | <b>Kommunikation - ohne geht's nicht</b>   |           |      |             |
|                 | S  | 23 min, f | 2019 | A(8-13);    |
|                 | <p>Menschliches Zusammenleben ist ohne Kommunikation nicht denkbar. Auch in der Schule ist eine gelungene Kommunikation, beispielsweise in Diskussionen und Debatten wichtig. Die Produktion stellt anhand von Spielszenen die Grundlagen des Sender-Empfänger-Modells vor, geht auf gelungene Rhetorik und sinnvolles Argumentieren sowie das Einhalten von Gesprächsregeln und Feedbackgeben ein. Zudem werden die Punkte misslingende Kommunikation und Körpersprache aufgegriffen.</p> <p>Lernziele:<br/>                 Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards<br/>                 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hören den Gesprächen im Film aufmerksam zu, um Aussagen, Intonation, Körpersprache, Intention und Argumentation zu erfassen;</li> <li>- geben die Informationen und Aussageabsicht gesprochener und pragmatischer Texte wieder, indem sie das Thema benennen und Zusammenhänge erkennen;</li> <li>- setzen sich anhand von Spielszenen mit den fünf Axiomen der Kommunikationstheorie nach Paul Watzlawick auseinander;</li> <li>- unterscheiden mithilfe des Kommunikationsquadrats von Friedemann Schulz von Thun verschiedene Formen und Funktionen sprachlicher Äußerungen (z. B. Informationsebene, Appellebene, Selbstoffenbarungsebene, Beziehungsebene);</li> <li>- beschreiben mögliche Gründe für gestörte Kommunikation (z. B. Probleme innerhalb der Kommunikationsebenen, fehlende Wertschätzung, Missverständnisse) und reflektieren, wie eine gelingende Kommunikation aufgebaut ist;</li> <li>- sprechen in einer selbst verfassten Rede frei, strukturiert und adressatenorientiert über Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich und verwenden gezielt die IDEMA-Methode;</li> <li>- informieren die Mitschülerinnen und Mitschüler auch in Referaten über Arbeitsergebnisse, über anspruchsvollere Sachthemen und setzen dabei Anschauungsmaterial und Medien gezielt ein;</li> <li>- setzen einfache rhetorische Mittel ein und unterstützen ihre Beiträge bewusst durch Intonation und nonverbale Mittel.</li> </ul> |           |      |             |
| <b>46507019</b> | <b>Meeting</b>   |           |      |             |
|                 | S  | 9 min.    | 2020 | A(9-13); Q; |
|                 | <p>Alles ist minutiös geplant und vorbereitet. Alles wird super laufen. Das wäre ja auch gelacht, wenn die Herren ihre Kundinnen nicht auch bei der virtuellen Konferenz in die Tasche stecken könnten. Immerhin sind alle Einstiegswitze geschrieben, die Hintergründe bestens ausgewählt und auch die Teilnehmer selbst haben sich so präpariert, dass sie stundenlang, ohne Unterbrechung, vorm Bildschirm ausharren können. Doch dann beginnt das Meeting. Und alles läuft so ganz anders als MANN sich das so vorgestellt hat. Ein ironischer Blick auf das, was so viele von uns im Jahr 2020 beschäftigt hat: Die Etikette der Videokonferenzen. (Nach FBW)</p> <p><u>Medien und Gesellschaft</u></p>   |           |      |             |
| <b>4664119</b>  | <b>Let's check! Mobile Kommunikation</b>   |           |      |             |
|                 | S  | 15 min, f | 2014 | A(5-9);     |
|                 | <p>Handys und Smartphones bestimmen zunehmend den Alltag der Menschen heute: Sie haben Einfluss auf ihre Stimmung, darauf, wie sie sich in der Welt bewegen oder miteinander kommunizieren. Die Reportage geht den Fragen, warum das so ist und welche Folgen das haben kann anhand des von Schülern entworfenen Theaterstücks "Das Handy macht Theater - My second life reloaded" nach. Die Reportage liegt in klassischer Form (14:58 min) und in interaktiver Form (16:09 min) vor.</p> <p>Zusatzmaterial: 3 Erklärfilme, 6 Audio-Dateien; Bilder; Interviews; 3 Übungen; Whiteboard-Galerie; Quiz.</p>   |           |      |             |

## Mediennutzung, Medienwirkung

|                |  |               |      |              |
|----------------|--|---------------|------|--------------|
|                | <u>Zeitgeschichte im Film (1)</u>  |               |      |              |
| <b>4601003</b> | <b>Deutschland auf dem Weg in die Teilung</b>  |               |      |              |
|                | <i>Filmdokumente aus West und Ost 1946-49</i>  |               |      |              |
|                | S  | 62 min, f, sw | 2001 | A(9-13); BB; |
|                | Die DVD-Video enthält die 11 Filmdokumente des Arbeitsvideos 42 02300 "Deutschland auf dem Weg in die Teilung. Wochenschauberichte aus West und Ost 1946-49". Sie sind kombiniert mit Unterrichtsfilm-Beispielen zu demselben Zeitraum, in denen einige dieser Quellen teilweise oder ganz verwendet wurden. Außer dem unmittelbaren Zugriff auf jedes Einzeldokument bietet die DVD durch die Kombination von Originaldokumenten mit Unterrichtsfilm ausgezeichnete Ansatzpunkte für unterrichtliche Fragestellungen, die Geschichtsunterricht mit Medienerziehung verbinden: Wie entsteht Geschichtsdarstellung? Wie wird Geschichte medial vermittelt?  |               |      |              |
|                | <u>Zeitgeschichte im Film (2)</u>  |               |      |              |
| <b>4601004</b> | <b>Die Entstehung von zwei deutschen Staaten</b>   |               |      |              |
|                | <i>Filmdokumente aus West und Ost 1948-49</i>  |               |      |              |
|                | S  | 70 min, f, sw | 2001 | A(9-13); BB; |
|                | Die DVD-Video enthält die 12 Filmdokumente des Arbeitsvideos 42 02301 "Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Wochenschauberichte aus West und Ost 1948/49". Sie sind kombiniert mit Unterrichtsfilm-Beispielen zu demselben Zeitraum, in denen einige dieser Quellen teilweise oder ganz verwendet wurden. Außer dem unmittelbaren Zugriff auf jedes Einzeldokument bietet die DVD durch die Kombination von Originaldokumenten mit Unterrichtsfilm ausgezeichneten Ansatzpunkte für unterrichtliche Fragestellungen, die Geschichtsunterricht mit Medienerziehung verbinden: Wie entsteht Geschichtsdarstellung? Wie wird Geschichte medial vermittelt?  |               |      |              |
| <b>4602297</b> | <b>Internet</b>  |               |      |              |
|                | <i>Zwischen Faszination und realen Gefahren</i>  |               |      |              |
|                | S  | 63 min, f     | 2004 | A(7-13);     |
|                | WWW, Chat und E-Mail gehören zum Alltag junger Menschen und ermöglichen neben einer veränderten Informationsgewinnung auch neue Formen der Kommunikation. Die positiven Möglichkeiten des Internet optimal zu nutzen und potenziellen Gefahren mit Gegenstrategien zu begegnen sind daher die beiden Seiten einer Medienkompetenz, die in Schule und Bildung vermittelt werden sollte. Die DVD leistet hier einen Beitrag zur Medienkompetenz, indem sie wichtige Themen der Internet-Kommunikation aufgreift: Funktionsweise, Gefahren, miese Tricks und Communities im Internet sowie Kinderseiten. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Themen wird durch grafische Fragestellungen, Informationen und Filmsequenzen angeregt. Umfangreiche Zusatzmaterialien und Arbeitsblätter stehen über den Context-Manager und Im ROM-Teil zur Verfügung.   |               |      |              |
| <b>4602618</b> | <b>Das Mitmach-Netz</b>  |               |      |              |
|                | <i>Chancen und Gefahren im Web 2.0</i>   |               |      |              |
|                | S  | 21 min, f     | 2009 | A(8-11);     |
|                | Online-Communities, Podcasts, Weblogs und Wikis - das Web 2.0 erobert das Internet, und vor allem Kinder und Jugendliche sind von den Möglichkeiten dieses Mitmach-Netzes fasziniert. Dass von dem schwer überschaubaren Angebot auch Gefahren ausgehen können, wird dabei gerade von jungen Menschen kaum bedacht. Mit der Etablierung des Web 2.0 wird es aber immer wichtiger, dass Kinder und Jugendliche diese Risiken kennen und auf ihre Sicherheit achten. Die Didaktische FWU-DVD sensibilisiert für die neuen Risiken, setzt sich mit Vorlieben und Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen auseinander und regt zum verantwortlichen Umgang mit dem Medium Internet an. Vielseitig einsetzbare Arbeitsblätter, die auf die Inhalte des Hauptfilms abgestimmt sind, ausführliche, thematisch gegliederte Internetlinks, umfangreiche Materialien von klicksafe, Hintergrundinformationen und Verwendungshinweise optimieren die Nutzung der DVD und ihren Einsatz im Unterricht. |               |      |              |
| <b>4602713</b> | <b>Utopie Physik: Fakt oder Fiktion?</b>   |               |      |              |
|                | S  | 18 min, f     | 2010 | A(9-13); Q;  |

|                |  |           |      |           |
|----------------|--|-----------|------|-----------|
|                | Ein Flugzeug im freien Fall einholen wie James Bond oder mit mehrfacher Lichtgeschwindigkeit reisen wie in Star Trek - in Action- und Science-Fiction-Filmen scheint die Physik den Helden keine Grenzen zu setzen. Doch wie viel Fakt steckt in der Fiktion? Ausschnitte aus Blockbustern wechseln sich in dieser Didaktischen FWU-DVD mit physikalischen Versuchsanordnungen und Analysen ab, die die Hollywoodfilme einem sachlichen Realitätscheck unterziehen.  |           |      |           |
| <b>4602743</b> | <b>Pressefreiheit</b>  |           |      |           |
|                | S  | 18 min, f | 2011 | A(8-11);  |
|                | Der Film begleitet Marie-Therese, Lisa und Max bei ihrer Arbeit. Sie sind Redakteure der Jugendseite einer großen Zeitung. Für einen Artikel zum Thema 'Pressefreiheit' recherchieren sie folgende Fragen: Was bedeutet Pressefreiheit? Wie ist sie in der Bundesrepublik verankert? Wie und warum schränken autoritäre Staaten/Diktaturen Pressefreiheit ein? Welche Chancen und Risiken bietet das Internet für die Pressefreiheit? Die Jungredakteure sprechen dafür unter anderem mit einem Vertreter des Deutschen Journalistenverbands und der Organisation 'Reporter ohne Grenzen' sowie oppositionellen Journalisten aus dem Iran. Die DVD bietet zudem Grafiken, Hintergrundinformationen und ausführliche Arbeitsmaterialien.  |           |      |           |
| <b>4610625</b> | <b>Palästina - Auf der Suche nach Frieden</b>  |           |      |           |
|                | S  | 24 min, f | 2008 | A(9-13);  |
|                | Der Nahe Osten macht immer wieder Schlagzeilen als Region der Kriege, Terrorakte und Flüchtlingsschicksale. Bemühungen um ein friedliches Nebeneinander von Israel und Palästina sind bis heute nicht erfolgreich. Vertriebene Palästinenser leben bis heute in Lagern vor allem im Libanon. Die Filmautoren Landgraf und Gulde, die 1981 das Schicksal eines palästinensischen Mädchens in einem Waisenhaus in Beirut dokumentiert haben, begeben sich 2008 erneut auf Spurensuche. In Ramallah treffen sie das Mädchen von damals wieder: Wie sieht sie, wie sehen die Palästinenser ihre Situation heute? Was hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert? Wie kann man der Hoffnung auf Frieden näher kommen? Wie kann man in einem Krisengebiet leben und überleben? Der Film konfrontiert Schülerinnen und Schüler mit einer auf die Palästinenser fokussierten Perspektive des Nahostkonflikts und fordert dadurch zu Reflexion und Diskussion heraus.  |           |      |           |
| <b>4610628</b> | <b>Die Welt ist eine "Google"</b>  |           |      |           |
|                | S  | 30 min, f | 2009 | A(5-13);  |
|                | Das kalifornische Silicon Valley ist Hauptsitz von Google. Kein anderes Unternehmen hat das Internet so schnell erobert und nicht nur die IT-Welt polarisiert. Aus einer smarten Idee in einer Garage wurde in 9 Jahren ein milliardenschweres Unternehmen mit unvergleichlichem Einfluss. An Google kommt keiner mehr vorbei, der sich in der digitalen Welt bewegt. Der Film zeigt die Auswirkungen solcher Programme auf unser Leben - sowohl das Positive wie auch die Gefahren. Alle vorhandenen Informationen werden digital und universell verfügbar gemacht. Es geht um das technisch Mögliche, die Moral bleibt oft auf der Strecke.  |           |      |           |
| <b>4611166</b> | <b>Freizeit und Medienkonsum</b>   |           |      |           |
|                | S  | 11 min, f | 2015 | A(3-5);   |
|                | Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der der Film bei ihrem Medienkonsum über die Schulter schaut. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein? Im Sinne der Medienerziehung werden die Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger dazu aufgefordert, sich mit ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum auseinanderzusetzen.<br>Zusatzmaterial: 10 Arbeitsblätter zum Teil mit Schüler- und Lehrerfassung; 6 Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Filmkommentar/Filmtext; Begleitheft.<br><br>Weiterführende Informationen:<br>Sequenzen:<br><br>Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? (04:20 min)<br>Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? (04:50 min)<br>Immer nur Medien? (01:30 min) |           |      |           |
| <b>4611199</b> | <b>Wie kommt der Krieg ins Wohnzimmer?</b>   |           |      |           |
|                | S  | 21 min, f | 2015 | A(10-13); |

|                |   |           |      |           |
|----------------|---|-----------|------|-----------|
|                | <p>Bilder sind heutzutage allgegenwärtig und üben oft, ohne dass wir es bewusst bemerken, einen großen Einfluss auf uns aus. Sie bestimmen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Und kaum andere Bilder sind so wirkmächtig wie jene, die davon berichten, wie Menschen unterdrückt, verfolgt und getötet werden: Kriegsbilder. Der kompetente Umgang mit Bildern in den Medien ist daher unerlässlich. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass Fotos mit einer gewissen Absicht ausgewählt und in einem bestimmten Kontext gezeigt werden. Der Film veranschaulicht, wie Bilder aus den Krisengebieten dieser Welt zu uns kommen, und fragt: Wie arbeitet ein Kriegsphotograf? Warum wählt man diesen Beruf? Welche Bilder bekommen wir letztlich zu sehen? Und wer wählt sie unter welchen Gesichtspunkten aus?</p> <p>Zusatzmaterial: 8 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung (Word/PDF); 5 Bilder; Filmkommentar/Filmtext; Vorschläge zur Unterrichtsplanung, Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Wie arbeitet ein Kriegsberichterstatter? (07:20 min)<br/>Warum arbeitet man als Kriegsberichterstatter? (02:20 min)<br/>Wie kommen die Bilder in die Medien? (06:00 min)<br/>Welche Wirkung haben Bilder? (02:50 min)</p>  |           |      |           |
| <b>4611292</b> | <b>Terrorismus - Herausforderung für unsere Gesellschaft</b>  |           |      |           |
|                | S   | 18 min, f | 2017 | A(10-13); |
|                | <p>Der Terrorismus zählt zu den größten globalen Herausforderungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Ausgehend von der Terrororganisation "Islamischer Staat" werden Ursachen, Organisationsformen, Ziele und Strategien terroristischer Vereinigungen in den Blick genommen. Aber auch andere Beispiele für terroristische Gruppen wie die IRA, die RAF und der NSU werden thematisiert. Dabei wird auch die mediale Berichterstattung über den Terrorismus kritisch hinterfragt. Zudem werden die Möglichkeiten zur Bekämpfung des Terrorismus und die Grenzen der internationalen Sicherheits- und Friedenspolitik erörtert.</p>   |           |      |           |
| <b>4611298</b> | <b>Propaganda im Nationalsozialismus</b>  |           |      |           |
|                | S   | 28 min, f | 2017 | A(9-13);  |
|                | <p>Der nationalsozialistische Führerkult ist ohne Propaganda nicht denkbar. Während die Grundlagen der NS-Propaganda bereits in der Weimarer Republik gelegt wurden, war diese nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler und der anschließenden Ausschaltung der demokratischen Strukturen in allen Lebensbereichen präsent: Ob in Schule, Architektur, Medien oder Freizeit - die Beeinflussung der Massen durch Propaganda war stets spürbar. Die Produktion zeigt, wie sehr diese Mechanismen auf den Alltag der Menschen Einfluss nahmen und diese dadurch auf den 'Führer' eingeschworen wurden.</p> <p>Lernziele:<br/>Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen und verstehen die Bedeutung von Propaganda für die Nationalsozialisten bereits zur Zeit der Weimarer Republik für die Machtgewinnung und danach zur Sicherung und Stabilisierung der Macht;</li> <li>- lernen wichtige Beispiele der NS-Propaganda kennen;</li> <li>- erhalten einen Überblick über die Ideologie des Nationalsozialismus;</li> <li>- erkennen den totalitären Charakter des NS-Regimes;</li> <li>- vertiefen ihr Wissen über die Gestaltung des Feindbilds 'Jude' durch die Nationalsozialisten;</li> <li>- erhalten einen Einblick in die Methoden der NS-Propaganda, um diese selbst dekonstruieren zu können;</li> <li>- erkennen die Bedeutung von Adolf Hitler für die NS-Propaganda;</li> <li>- verstehen und beurteilen die Wirkung von Propaganda auf ihr Publikum;</li> <li>- erkennen die Möglichkeiten verschiedener Medien und Veranstaltungen für die Umsetzung von Propaganda für das NS-Regime;</li> <li>- diskutieren und beurteilen die Bedeutung verschiedener Medien und Veranstaltungen in der damaligen Zeit für die Propaganda im Nationalsozialismus.</li> </ul> |           |      |           |
| <b>4611354</b> | <b>Big Data</b>   |           |      |           |
|                | S   | 19 min, f | 2018 | A(10-13); |

|                |   |           |      |          |
|----------------|---|-----------|------|----------|
|                | "Big Data" ist eines der großen Schlagwörter unserer Zeit. Das Medium bietet einen adressatengerechten Einblick in dieses zukunftsweisende Themenfeld und definiert dabei neben "Big Data" auch Begriffe wie "Algorithmus" und "Korrelation". Es zeigt anhand von vier Beispielen aus ganz unterschiedlichen Bereichen (Sport, Gesundheitswesen, Verkehr und Journalismus), wo Datenmengen anfallen, von wem, wie und zu welchem Zweck sie ausgewertet werden, wo Chancen und Risiken von Big Data bzw. Big-Data-Analysen liegen und wie jeder von uns ein bewussterer Datenerzeuger sein kann.   |           |      |          |
|                | <u>Checker Tobi</u>   |           |      |          |
| <b>4611406</b> | <b>Der Werbe-Check</b>  |           |      |          |
|                | S   | 25 min, f | 2019 | A(3-6);  |
|                | Werbung ist einfach überall: auf der Straße, in Zeitschriften, im Fernsehen und im Internet. Wir sollen kaufen, kaufen, kaufen und zwar das allerbeste, neueste oder billigste Produkt. Tobi zeigt gemeinsam mit Werbeprofis sehr anschaulich, wie Werbung das macht und erfindet eine eigene Kampagne mit Slogan, Plakat und Spot für seine Limo. Abschließend testet Tobi mit Schülerinnen und Schülern, welche Wirkung seine Werbung hat. Der Film vermittelt adressatengerecht Medienkompetenz und regt zu Experimenten an.   |           |      |          |
| <b>4611429</b> | <b>Traumjob Influencer? !</b>   |           |      |          |
|                | S   | 25 min, f | 2019 | A(8-13); |
|                | Täglich umspülen uns die Medien mit Bildern von scheinbar makellosen Menschen. Gerade Jugendliche sind davon in ihrer Identitätsbildung nachhaltig beeinflusst. Was man zu tragen, zu essen hat und wohin man in den Urlaub fährt, definieren für die Generation Z mittlerweile maßgeblich Influencer und ihre YouTube-Kanäle bzw. Instastorys. Die Produktion zeigt, was Influencer eigentlich sind, wie sie ihr Geld verdienen und wie sie ihre Follower beeinflussen. Auch die verschiedenen Arten der Werbung, die durch YouTube-Stars und Co. in den sozialen Medien vertrieben werden und die nicht gleich als solche zu erkennen sind, werden vorgestellt.<br><br>Lernziele:<br>Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards<br>Die Schülerinnen und Schüler<br>- kennen den Begriff und das Arbeitsfeld eines Influencers;<br>- nehmen die Einflussnahme der Influencer auf Entscheidungen der Mediennutzer in verschiedenen Bereichen (z. B. Mode, Beauty, Reise, Gaming, DIY, Unterhaltung) wahr;<br>- erkennen die Eingebundenheit der Influencer in den Kontext des Medienrechts, der Medienunternehmen und der Werbeindustrie, erkennen die Arbeit als Erwerbsarbeit und leiten daraus Folgen für die Authentizität eines Postings ab;<br>- erkennen die vorherrschenden Stereotypen in der Themenwahl von männlichen und weiblichen Influencern;<br>- beschreiben und bewerten den Alltag eines Influencers und seine Herausforderungen und Chancen. |           |      |          |
| <b>4611467</b> | <b>Datenschutz - Regeln und Rechte in der Onlinewelt</b>  |           |      |          |
|                | S   | 19 Min.   | 2020 | A(8-13); |
|                | Die umfassende Nutzung digitaler Kommunikation ist für Jugendliche selbstverständlicher Alltag. Auch das Wissen über Sicherheitsprobleme ist durchaus geläufig, wird aber mit-unter als lästig und schwierig eingeschätzt. Hier setzen der Film und das begleitende Unterrichtsmaterial an: Auf Augenhöhe der Schülerinnen und Schüler werden Themen des Datenschutzes praxisnah vermittelt. Sie lernen, wie sie ihre eigenen Daten schützen können und worauf es im digitalen Alltag zu achten gilt.   |           |      |          |
| <b>4611470</b> | <b>Herausforderung Populismus</b>   |           |      |          |
|                | S   | 26 Min.   | 2020 | A(8-13); |
|                | Populistische Parolen sind aus dem aktuellen politischen Diskurs nicht wegzudenken und begegnen uns auch im Alltag immer öfter. Aber was ist Populismus überhaupt? Welcher Methoden bedient er sich? Welche Gefahren bringt er mit sich? Und können wir ihn auch als Herausforderung und Chance begreifen? Gerade Jugendliche sind empfänglich für populistische Parolen. Insbesondere in sozialen Medien werden sie immer wieder mit populistischen Thesen konfrontiert. Wie man mit diesen Äußerungen am besten umgeht und wie man Populismus begegnet, zeigt der Film auf.   |           |      |          |
| <b>4632364</b> | <b>Takedown</b>   |           |      |          |
|                | <i>Sie dachten Computer wären sicher?</i>   |           |      |          |
|                | S   | 92 min, f | 2003 | A(8-13); |

|                |   |           |      |          |
|----------------|---|-----------|------|----------|
|                | Kevin Mitnick, der wohl beste Hacker der Welt wird schon lang vom FBI beobachtet. Nachdem der FBI Agent McCoy Rollins denkt, dass er ihn und seinen Freund und Hackerkollegen Alex Lowe schon dingfest machen kann, dreht Kevin den Spieß um und kommt über eine geheime Telefonabhöranlage an höchstgeheime Daten. Danach verschwindet er. Zwei Jahre später: Kevin macht immer größere Schlagzeilen. Und als selbst in der NY Times die Schlagzeile erscheint, dass ein Hacker dem FBI entkommt, mit einem Bild von Kevin, wird dies für das FBI zur Chefsache. Zur selben Zeit versucht Kevin zur Ruhe zu kommen. Nach zwei Jahren auf der Flucht versucht er für ein paar Wochen bei Alex unterzuschlüpfen. Kevin und Alex sehen im Fernsehen eine Anhörung des Kongresses worin Tsutomu Shimomura, ein Computer-Sicherheitsexperte, einen Code demonstriert, der ein normales Handy in eine Gerät verwandelt um andere Telefone abzuhören. Mitnick ist besessen darauf diesen Code zu bekommen. Als er sich in Shimomuras Computer hackt, bekommt er aber mehr als er wollte. . .  |           |      |          |
| <b>4632815</b> | <b>Turn me on</b>   |           |      |          |
|                | S   | 73 min, f | 2011 | A(9-11); |
|                | <p>Alma hat ihren Freundinnen von einer eigenartigen Begegnung mit Mädchenschwarm Artur erzählt. Doch die tratschen Almas Erlebnis weiter und das ganze Dorf erklärt sie zur Spinnerin. Schlimm für ein fünfzehnjähriges Mädchen in der Provinz, wo jeder jeden kennt. Während ihre Mutter mit Befremden das sexuelle Erwachen der Tochter beobachtet, muss sich Alma selbst einen Weg heraus aus dem Wirrwarr sexueller Fantasien, ersten Erkundungsversuchen und dem fehlenden Verständnis ihres Umfelds bahnen.</p> <p>Anders als in Sozialdramen erzählt 'Turn Me On' nicht von einem Sonderfall und anders als in vielen Teenie-Komödien geht es nicht um Pointen rund um 'spitze' Jungs. Vielmehr trägt der Film, getragen von der authentischen Wirkung seiner jugendlichen Laiendarsteller, gradheraus und mit sanftem Humor ein Allerweltsproblem Pubertierender vor: Wie umgehen mit der plötzlichen Lust auf Sex?</p> <p>Didaktische Anmerkungen:<br/>Die Geschichte von Alma dürfte Schüler/innen gleichen Alters an die eigene Lebensrealität erinnern. Die mit den ersten sexuellen Erfahrungen verknüpften Gefühle, Hoffnungen, Ängste und Reaktionen im sozialen Umfeld spiegelt 'Turn Me On' in konzentrierter Form wider. Damit lädt der Film zu Diskussionen ein: über die Herausforderung der Entdeckung von Sexualität, Geschlechter- und Elternrollen, Tabus, Freundschaften und Verhaltensformen. Almas Rebellion gegen das Schweigen macht Mut, selbst Kommunikationshürden zu überwinden. Angesichts des intimen Themenfeldes würde es allerdings Schüler/innen sicherlich leichter fallen, eigene Erfahrungen indirekt zu reflektieren oder in Kleingruppen zu sprechen. 'Turn Me On' bietet des Weiteren einen guten Anlass, die Pubertät im Fach Biologie wissenschaftlich zu beleuchten und so nicht nur Almas Lust, sondern auch den eigenen Körper besser zu verstehen. Außerdem lassen sich anhand des Films gängige filmische bzw. mediale Darstellungsweisen von Jugend und Sexualität kritisch hinterfragen.</p> |           |      |          |
|                | <u>Trickboxx</u>  |           |      |          |
| <b>4640005</b> | <b>Film: Kameraeinstellungen</b>  |           |      |          |
|                | S   | 15 min, f | 2006 | A(4-13); |
|                | <p>Trickboxx-Reporter Juri setzt sich mit dem Einmaleins der Kameraeinstellungen auseinander. Dazu dreht er seinen eigenen kleinen Film. Er erklärt, welche Kameraeinstellungen es gibt, worin sie sich unterscheiden, und was man mit ihnen bewirken kann. Hilfe holt er sich von einem professionellen Storyboarder, der anhand von Juris Drehbuch die Bilder auf Papier entwirft.</p> <p>Zuatzmaterial: Trickboxx-Trickfilm; Tricktipp: Kulissenbau</p>  |           |      |          |
|                | <u>Trickboxx</u>  |           |      |          |
| <b>4640007</b> | <b>Fernsehen: So entsteht ein Fernsehbeitrag</b>  |           |      |          |
|                | S   | 15 min, f | 2006 | A(4-6);  |
|                | <p>Anhand des Beispiels "Schulesen" zeigt Trickboxx-Reporter Juri, wie durch bewusstes Auswählen von Bildern sowie den geschickten Einsatz von Schnitt, Musik und Off-Texten ein- und derselben Sachverhalt grundverschieden dargestellt werden kann: aus einem leckeren Mittagessen wird mit demselben Drehmaterial ein übel schmeckendes Gericht. Doch die Zuschauer erfahren noch mehr! Es gibt nämlich einen Pressekodex, der es Journalisten untersagt, die Realität zu verändern. Welche journalistisch-ethischen Grundregeln diese Richtlinien für Journalisten beinhalten, erfragt Juri bei ARD-Politmagazin Monitor. Das Medium vermittelt das Grundwissen über die Entstehung eines Fernsehbeitrags, es regt aber auch an zu einer Diskussion über Wahrheit, Wahrheitsverfälschung und das bewusste Wahrnehmen von Fernsehbeiträgen.</p>  |           |      |          |
| <b>4656533</b> | <b>Podcasting - Was ist das?</b>  |           |      |          |

|                |   |            |      |          |
|----------------|---|------------|------|----------|
|                | <i>Moderner Unterricht</i>  |            |      |          |
|                | S   | 21 min, f  | 2008 | A(7-13); |
|                | <p>Neue Medien werden heute nicht nur im Alltag zunehmend selbstverständlich. Auch Schule und Unterricht profitieren von den neuen Technologien und Methoden, die aktives und eigenständiges Lernen unterstützen. Am Beispiel von Podcasts beschäftigt sich dieser Film damit, wie man die medialen Möglichkeiten im Unterricht nutzen und die Schüler zu einem kompetenten und zielgerichteten Umgang damit befähigen kann. Der Film soll dabei helfen, Podcasts im Unterricht sinnvoll einzusetzen und selbst zu erstellen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Informationen im Internet zu finden und zu bewerten. Er informiert über die Funktionalität der Podcasts und technische Grundlagen sowie über die Lehr- und Lernmöglichkeiten, die Podcasts bieten bis hin zu übergeordneten Lernzielen wie der Förderung von Kreativität und Teamgeist.</p> <p>Zusatzmaterial ROM-Teil: Sprechertexte; Arbeitsmaterialien; Bildungsstandard; Lehrpläne; Mediendidaktik; Links und Hinweise.</p>   |            |      |          |
| <b>4660396</b> | <b>Grundschule: Sinnvoller Umgang mit Medien</b>  |            |      |          |
|                | S   | 11 min, f  | 2002 | A(3-4);  |
|                | <p>Timo und Julia machen verschiedene Erfahrungen mit den Medien. Fünf kindgerechte Kurzgeschichten erzählen vom Erstellen eines Fernsehplanes für die ganze Familie, von Erfahrungen mit dem Internet, davon dass Bilder täuschen können oder dass man im Fernsehen schummeln kann, davon was Medien überhaupt sind und dass die Natur viel spannender als ein Tierfilm sein kann</p>  |            |      |          |
| <b>4661274</b> | <b>Spiel mit dem Tod - Spiel mit dem Zuschauer</b>  |            |      |          |
|                | S   | 29 min, f  | 2005 | A(8-13); |
|                | <p>Von absurden Verhaltensweisen erzählt diese Dokumentation. Oleg, ein junger Russlanddeutscher, sucht den ultimativen Kick, das Spiel mit dem eigenen Leben. Irgendwo westlich von Wolgograd, in einer verlassenen Kaserne treffen sich ein paar Männer, um wie in einer Kriegssituation mit scharfen Waffen aufeinander zu schießen. Das Filmteam begleitet den Jungen in das Spielercamp. Ein Kommentator fasst das Geschehen zusammen, das immer wieder von Statements der „Mitspieler“ durchsetzt ist.</p> <p>Was man als Zuschauer erst einmal nicht ahnt: die Dokumentation stellt sich als Fake heraus, mit dem der Filmemacher Felix Müller bewusst machen will, dass Bilder nicht unbedingt die Wirklichkeit widerspiegeln. Denn sie werden immer in einer bestimmten Absicht. Davon – und wie leicht man Bilder manipulieren kann, berichtet sehr konkret und anschaulich der zweite Teil, „Spiel mit dem Zuschauer“.</p> <p>Die DVD enthält weiteres medienpädagogisches Material zu visuellen und akustischen Gestaltungsmitteln, Toneinspielungen, Standfotos, Bildergalerie, Hintergrundinformationen, Interviews mit Machern, Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter und Einsatzempfehlungen.</p> |            |      |          |
|                | <u>Manfred Spitzer</u>  |            |      |          |
| <b>4661306</b> | <b>Vorsicht Bildschirm!</b>   |            |      |          |
|                | <i>Der Einfluss von Bildschirm-Medien auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</i>  |            |      |          |
|                | S   | 102 min, f | 2006 | Q;       |
|                | <p>Welche Folgen sind bei Kindern zu beobachten, die von klein auf viel Zeit vor dem Fernseher verbringen? Oder mit Video- und Computerspielen, mit Gameboy oder im Internet? In seinem Vortrag beschreibt Manfred Spitzer die negativen Auswirkungen des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen und gibt Impulse zum konkreten Handeln.</p>  |            |      |          |
|                | <u>NZZ Format</u>   |            |      |          |
| <b>4661355</b> | <b>Digital Asia - Die Filme</b>   |            |      |          |
|                | <i>Virtuelle Welt Korea, Chinas digitale Revolution</i>   |            |      |          |
|                | S   | 70 min, f  | 2006 | A(9-13); |

|                |  |            |      |           |
|----------------|--|------------|------|-----------|
|                | <p>VIRTUELLE WELT KOREA: Kontaktpflege in Korea: Jedem seine eigene Webseite; Fernsehen in Korea: Alle Inhalte überall und jederzeit; Wohnen in Korea: Die total vernetzte digitale Wohnung; Freizeit in Korea: 24 Stunden gamen am PC bis zum Umfallen.</p> <p>CHINAS DIGITALE REVOLUTION: Landwirtschaft in China: 800 Millionen Bauern werden vernetzt; Mobiltelefonie in China: Jeden Tag werden 1 Million Handys gekauft; Microsoft in China: Auf der Suche nach den hellsten Köpfen; Ali Baba in China: Die größte Internethandelsplattform der Welt. Zusatzmaterial: Interviews in deutsch mit Andreas Weigend (ca. 38 min) und in englisch mit Jack Ma (ca. 17 min).</p>   |            |      |           |
| <b>4661874</b> | <b>Sweet Dreams - The Making of</b>  |            |      |           |
|                | S  | 15 min, f  | 2008 | A(7-10);  |
|                | Täglich laufen im Fernsehen Sendungen wie DSDS, Popstars etc. Der Weg zu einem Sieger ist nicht einfach. Diese Reportage zeigt einen jungen deutschen Nachwuchsstar, der gerade seine zweite Single veröffentlicht hat. Dokumentiert werden die Vorbereitungen und der aufwändige Dreh des Musik-Videos in einer Studio-Greenbox der Nürnberger AVA-Studios, den renommiertesten unter den deutschen Clip-Produzenten.   |            |      |           |
| <b>4662076</b> | <b>Chatgeflüster</b>   |            |      |           |
|                | S  | 45 min, f  | 2008 | A(5-13);  |
|                | Die 14-jährige Julia lernt beim Chatten den süßen Max, der den Nickname "FlotterOtter" benutzt, kennen. Eines Tages will Max, dass Julia sich vor der Webcam für ihn auszieht. Julia bricht daraufhin sofort den Kontakt ab, aber Max findet Julias Adresse und Telefonnummer heraus und belästigt sie weiter. Die Polizei verhindert in letzter Sekunde, dass Julia Opfer eines Pädophilen wird.<br>Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien.   |            |      |           |
| <b>4662111</b> | <b>Meinst Du?</b>  |            |      |           |
|                | <i>Wie Meinungsbildung funktioniert</i>  |            |      |           |
|                | S  | 7 min, f   | 2008 | A(11-13); |
|                | Jeden Tag bilden wir uns aufs Neue eine Meinung über etwas oder jemanden. Wie kommt es dazu? Wir bestimmen unseren Standpunkt durch unser Denken, unser Wissen und unsere Erfahrung, und das oft unbewusst. Doch wie beeinflusst uns dabei die Welt, in der wir leben? Auf welche Weise reagieren wir auf unser soziales Umfeld und auf die Meinungen der Mitmenschen? Welche Wirkung haben die Massenmedien auf uns? Wodurch finden wir uns in der Informationsflut zurecht? Wie nutzen wir das Internet zur Meinungsbildung? Wer hat eigene Interessen an der öffentlichen Meinung und wodurch lassen wir uns lenken? Kann es überhaupt eine unabhängige Meinung geben? Am Beispiel des Durchschnittsmenschen Herrn Meier geht der Zeichentrickfilm diesen Fragen nach.<br>Zusatzmaterial: Weiterführende Informationen; Fragenkatalog für Lehrer; Literaturhinweise; Internetlinks. |            |      |           |
|                | <u>Der 2. Weltkrieg</u>  |            |      |           |
| <b>4662155</b> | <b>Der Kampf um China</b>  |            |      |           |
|                | S  | 62 min, sw | 2006 | A(10-13); |
|                | Seit 1937 führt das Land des Tenno einen Eroberungs-Krieg gegen China. Es ist Japans erster Schritt beim Versuch, an die Rohstoff-Quellen des Riesenreiches auf dem Festland zu gelangen, um dann im Krieg gegen die USA die alleinige Herrschaft im Pazifikraum übernehmen. Der Film schildert aus der Sicht der amerikanischen Propaganda aus dem Jahr 1943 den heroischen Kampf der Republik China gegen die technisch überlegene Kriegsmaschinerie Japans. Der Kampf der Chinesen als amerikanische Bundesgenossen wird als außerordentlich heroisch geschildert. Besonders interessant ist das historische Bildmaterial dieses in Europa kaum wahrgenommen, brutalen Vernichtungskrieges, der noch heute das Verhältnis der asiatischen Großmächte belastet. Die Schwarz-Weiß-Dokumentation ist beispielhaft für den Propagandakrieg, der an der Medienfront geschlagen wurde.    |            |      |           |
|                | <u>Medien und Gesellschaft</u>   |            |      |           |
| <b>4662415</b> | <b>Urheberrecht in Schule und Alltag</b>   |            |      |           |
|                | S  | 26 min, f  | 2010 | A(7-13);  |

|                |   |            |      |          |
|----------------|---|------------|------|----------|
|                | <p><b>DAS URHEBERRECHT - KOPIEREN ERLAUBT?</b> (9:35 min)<br/> Wir leben in einer Copy- und Paste-Generation - runterladen, kopieren, speichern. Doch nicht alles was geht, ist auch erlaubt. Öffentliche Reden aus den Nachrichten dürfen im Unterricht eingesetzt werden, nicht aber Filme aus YouTube. Und Musikstücke sind jederzeit verwendbar.<br/> Wer für eine Schülerzeitung arbeitet, muss prüfen, ob die erforderlichen Bildrechte vorliegen, ob Eltern ihre Einverständniserklärung abgegeben haben oder ob es im Einzelfall nicht besser ist, die Fotos selber zu machen. Wer das Urheberrecht verletzt, der kann mit der Beseitigung, Unterlassung oder dem Schadensersatz rechnen.</p> <p><b>WAS IST DAS URBERRECHT?</b> (5:00 min)<br/> Das Urheberrecht schützt geistige Schöpfungen. Der Urheber kann selbst entscheiden, ob und wie sein Werk (Film, Foto, Software etc. ) veröffentlicht wird. Er behält das Urheberrecht - auch dann, wenn er sein Musikstück an eine Plattenfirma verkauft. Denn sie erwirbt ausschließlich die Verwertungsrechte.</p> <p><b>URHEBERRECHT IN DER SCHULE</b> (4:45 min)<br/> Wer filmt oder fotografiert, braucht das Einverständnis der gefilmten Personen bzw. der Eltern. Werden Bilder, Grafiken etc. aus dem Internet benutzt, muss vorab der Urheber um sein Einverständnis gebeten werden. Bücher und Texte aus dem Internet dürfen zitiert werden, aber nur in kleinen Teilen und mit Angabe der Quelle.</p> <p><b>URHEBERRECHT FÜR LEHRER</b> (6:01 min)<br/> Privat aufgenommene Filme dürfen im Unterricht nicht gezeigt werden, wohl aber aktuelle Nachrichtensendungen. Bücher dürfen nur auszugsweise kopiert werden. Freeware-Produkte dürfen im Unterricht eingesetzt werden, sofern die Lizenzbedingungen dies zulassen. Und Schulbücher dürfen weder im Internet noch im Intranet der Schule eingestellt werden.</p> |            |      |          |
| <b>4662722</b> | <b>Voll Porno, oder was?</b>  |            |      |          |
|                | S   | 14 min, f  | 2011 | A(8-13); |
|                | Sexuelle oder pornografische Botschaften begegnen Jugendlichen fast überall: In Liedtexten, in Musikclips, in der Werbung, im Fernsehen, im Internet, in Videospiele oder auf dem Handy. Ein Themenfeld des Mediums ist die kritische Betrachtung einer zunehmend sexualisierten Sprache, die oft beleidigend und diskriminierend ist. Schönheitsideale und Darstellungen der Jugendlichen selbst in sozialen Netzwerken werden hinterfragt. Schließlich geht das Medium darauf ein, dass es bei Pornografie nicht um Partnerschaft, Liebe und Sexualität geht und dass Bedürfnisse wie Zärtlichkeit, Geborgenheit und Sinnlichkeit in der Pornografie nicht vorkommen, denn hier geht es meist nur um „schneller, härter, lauter“. Selbstverständlich werden keine pornografischen Abbildungen gezeigt. Am Ende steht der Appell, die eigene Sexualität im individuellen Tempo und in einem vertrauensvollen partnerschaftlichen Umfeld zu entdecken.<br>Zusatzmaterial: Lernmodule; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.  |            |      |          |
|                | <u>Sicher-Stark-Team</u>  |            |      |          |
| <b>4662801</b> | <b>So schützen Sie ihr Kind von den Gefahren des Internets" Teil 1</b>  |            |      |          |
|                | <i>Eltern-Video-DVD</i>   |            |      |          |
|                | S   | 100 min, f | 2011 | Q;       |

|                |  |            |      |    |
|----------------|--|------------|------|----|
|                | <p>Sie selber und Ihr Kind lernen in diesem ersten Teil den richtigen Umgang mit dem PC und mit dem Internet.<br/> Mit dieser DVD bringen Sie Ihrem Kind den richtigen Umgang mit den neuen Medien bei.<br/> Immer wieder wird die Anonymität des Internets für zweifelhafte und kriminelle Zwecke genutzt.<br/> Pädophile Täter versuchen jeden Tag, Kontakte im Netz zu knüpfen.<br/> Wir möchten mit dieser Video-DVD-Serie die Sicherheit Ihrer Kinder erhöhen.</p> <p>Folgende Fragen werden in dieser DVD (Teil1) behandelt:</p> <p>Wie können Sie Ihren PC schützen?<br/> Was gibt es für Kinderschutzsoftware auf dem Markt?<br/> Welche Kindersoftware ist für Ihr Kind im Grundschulalter geeignet?<br/> Wie können Sie Ihr Kind vor erotischen, pornographischen oder ähnlichen Seiten schützen?<br/> Was für Kindersicherungen gibt es ?<br/> Was machen Sie am besten, wenn Sie zum ersten Mal mit einem PC ins Internet gehen?<br/> Mit einem Virenprogramm alleine schützen Sie Ihren PC nicht mehr ausreichend.<br/> Was ist Malware? Was sind Trojaner? Was sind Dialer? Was sind Würmer?<br/> Was sind Viren?<br/> Welche Software hilft?<br/> Weiß ich, wie viel Zeit Ihr Kind am PC verbringen darf?<br/> Wo gibt es die besten Kinderbrowser für Ihr Kind?<br/> Wie funktionieren sie und wie werden sie installiert?<br/> Welche Einstellungen sind wichtig, damit Ihr Kind geschützt ist?<br/> Was müssen Sie dabei beachten?</p> |            |      |    |
|                | <u>Sicher-Stark-Team</u>   |            |      |    |
| <b>4662802</b> | <b>So schützen Sie Ihr Kind vor den Gefahren des Internets! Teil 2</b>   |            |      |    |
|                | <i>Eltern-Video-DVD</i>  |            |      |    |
|                | S  | 100 min, f | 2011 | Q; |

|                |   |
|----------------|---|
|                | <p>Sie selber und Ihr Kind lernen in diesem zweiten Teil den richtigen Umgang mit dem PC und mit dem Internet.<br/> Mit dieser DVD bringen Sie Ihrem Kind den richtigen Umgang mit den neuen Medien bei.<br/> Immer wieder wird die Anonymität des Internets für zweifelhafte und kriminelle Zwecke genutzt.<br/> Pädophile Täter versuchen jeden Tag, Kontakte im Netz zu knüpfen.<br/> Wir möchten mit dieser Video-DVD-Serie die Sicherheit Ihrer Kinder erhöhen.</p> <p>Folgende Fragen werden in dieser DVD (Teil2) behandelt</p> <p>Wie kann ich Informationen über meine Familie, mich oder mein Kind finden?</p> <p>Auf welchen Seiten surft mein Kind in meiner Abwesenheit?<br/> Wie kann ich das kontrollieren?</p> <p>Wie sollte mein Kind mit den sozialen Netzwerken wie Facebook, Werkennt-Wen, Schüler-VZ, Twitter und weiteren umgehen?<br/> Wie funktionieren diese?</p> <p>Wie stelle ich die maximale "Privatsphäre" ein?</p> <p>Worauf muss ich achten, um nicht zu viele Daten und Bilder über meine eigene Familie im Netz öffentlich zu machen?</p> <p>Was kann ich tun, wenn Bilder/Videos über mein Kind im Internet auftauchen, die ich selber nicht eingestellt habe?</p> <p>Was kann ich tun, wenn mein Kind beleidigt, bedroht oder bloßgestellt wird?</p> <p>Was tun, wenn Ihr Kind illegal Musikstücke auf dem Rechner hat?</p> <p>Was tun bei einer Abmahnung?</p> <p>Welche Video-/ Internetspiele sind für Ihr Kind im Grundschulalter unbedenklich?</p> |
| <b>4662815</b> | <b>Lass uns drüber reden</b>  |
| S              | 16 min, f      2011      A(5-9);  |
|                | <p>Sexuelle oder pornografische Botschaften begegnen Jugendlichen fast überall. Studien belegen, dass Jugendliche über Internetportale auch regelmäßig Zugang zu so genannter harter Pornografie haben. Da sie jedoch selbst kaum Erfahrung mit Partnerschaft und Sexualität haben, besteht die Gefahr, dass diese Bilder zu Vorlagen für ihre eigene Sexualität werden. Ein Themenfeld dieses Mediums ist die Betrachtung einer zunehmend sexualisierten Sprache, die oft beleidigend und diskriminierend ist. Liedtexte und Gesten in so genannten "Porno-Raps" oder von Vorbildern wie Pop-Sängerinnen werden analysiert. Schönheitsideale und Darstellungen der Jugendlichen selbst auf ihren Profiseiten in sozialen Netzwerken werden hinterfragt. Schließlich geht das Medium darauf ein, dass es bei Pornografie nicht um Partnerschaft, Liebe und Sexualität geht und dass Bedürfnisse wie Zärtlichkeit, Geborgenheit und Sinnlichkeit in der Pornografie nicht vorkommen. Zusatzmaterial: Lernmodule; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.</p> <p><u><a href="http://kl.krimi.de">Kl. KA: krimi.de</a></u></p>  |
| <b>4662901</b> | <b>Netzangriff</b>  |
| S              | 45 min, f      2010      A(5-10);   |
|                | <p>Klara Stolz hat die Schule gewechselt und fühlt sich in der neuen Umgebung noch nicht wohl. Auf einer Party verliert sie ihr Handy. Kurz darauf tauchen in einer Internet-Community Fotos auf, die sie wie ein Model posierend nur in Unterwäsche zeigen. Die Fotos hatte sie aus Spaß mit ihren Freundinnen gemacht – mit dem Handy, das auf der Party verloren ging. In der Community beginnt ein gnadenloses Mobbing gegen Klara. Und auch in der Schule wird sie deswegen beleidigt und gedemütigt. Als Klaras Handy ausgerechnet bei Tim auftaucht, den sie für einen guten Freund gehalten hat, ist sie schwer enttäuscht. Tim versucht gemeinsam mit seinem kleinen Bruder Max seine Unschuld zu beweisen. Klaras Vater, der Gerichtsmediziner Prof. Gerhard Stolz, ist mit Hauptkommissar Lannert befreundet - wie in der Krimi-Serie "Tatort" gespielt von Richy Müller - und bittet ihn um Hilfe.</p>  |

|                |   |           |      |                 |
|----------------|---|-----------|------|-----------------|
| <b>4663006</b> | <b>Sichere Netzwelten</b>   |           |      |                 |
|                | <i>Podcasts zum Thema Internetkriminalität</i>  |           |      |                 |
|                | S   | 28 min, f | 2012 | A(7-13);        |
|                | <p>Filme des Landespräventionsrats des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema Internet-Kriminalität. Der Landespräventionsrat berät als unabhängiges Gremium die Landesregierung in übergreifenden Fragen der Kriminalprävention.</p> <p>1. Film: Netzwerkattacke<br/>Der Film zeigt, wie Sie sich vor Angriffen aus dem Netz schützen können.</p> <p>2. Film: Passwort Phishing<br/>Der Film zeigt, wie Sie mit richtig gewählten Passwörtern sicher durch das Netz surfen können.</p> <p>3. Film: Smartphone-Spion (Apps)<br/>Der Film zeigt, wie vorsichtig man sein muss, beim Herunterladen von Apps auf das Smartphone.</p> <p>4. Film: E-Mail-Sicherheit - Online-Betrug<br/>Welche Folgen können gefälschte E-Mails haben?</p> <p>5. Film: falscher Hotspot<br/>Ist der Anbieter eines Hotspots seriös? Wie sicher ist die Verbindung?</p> <p>6. Film: Mobiles Internet - alles klar?<br/>Ist der Anbieter einer App seriös? Wie ist die App bewertet?</p> <p>7. Film: Making Of<br/>Wie ist die Filmreihe entstanden und mit welcher Intention?</p>  |           |      |                 |
|                | <u>Schau dich schlau</u>  |           |      |                 |
| <b>4663080</b> | <b>Privatsphäre</b>   |           |      |                 |
|                | <i>Im digitalen Zeitalter</i>   |           |      |                 |
|                | S   | 47 min, f | 2012 | A(5-10);        |
|                | <p>Die rasend schnelle Entwicklung der Technik ermöglicht Überwachung und Spionage zu jeder Zeit und an jedem Ort. Jedoch birgt diese transparente Welt jede Menge Gefahren. Der Film versucht herauszufinden, wie es möglich ist, seine Spuren im Alltag zu verwischen. Ob Facebook oder Twitter – es wird gepostet, gebloggt, kommentiert und dabei oft viel zu viel preisgegeben. Die Moderatoren Joey Grit Winkler und Fero Andersen sollen den genauen Tagesablauf des jeweils anderen an einem ihnen nicht bekannten Tag des Monats wiedergeben. Wer mehr Infos zusammenträgt, gewinnt das Duell. Außerdem in der Sendung: Ohne Bedenken telefonieren – das dürfte doch wohl möglich sein. Oder stimmt es wirklich, dass unsere Gespräche am Telefon bei Wörtern wie "Drogen" oder "Bombe" abgehört werden? "Schau dich schlau! " tritt an zum großen Test.</p> <p>Zusatzmaterial ROM-Teil: 5 Arbeitsblätter; 5 interaktive Arbeitsblätter.</p>   |           |      |                 |
| <b>4663100</b> | <b>Mobiles Lernen I</b>   |           |      |                 |
|                | <i>iPads</i>  |           |      |                 |
|                | S   | 33 min, f | 2013 | A(10-13); Q; T; |
|                | <p>Die zunehmende Mobilität ist ein prägendes Merkmal der Gegenwart. Die Schule folgt hier nur logisch einem allgemeinen Trend der Gesellschaft. Mit der steigenden Mobilität treten aber nicht nur neue Geräte in den Vordergrund, sondern es entwickeln sich auch neue Lernkonzepte und ein neues Miteinander von Schülern und Schülern und Schülern und Lehrern. Das iPad hat sich dabei inzwischen als eines der am meist genutzten mobilen Lernwerkzeuge etabliert. Ist das ein irrationaler Hype oder bedeutet das iPad tatsächlich eine Wende beim mobilen Lernen? Die vielfältigen Möglichkeiten der Interaktion stellen eine besondere Stärke des mobilen Geräts dar. Aufgrund der zahlreichen neuen technischen Möglichkeiten werden mobile Lernwerkzeuge wie das iPad den Unterricht in der Zukunft sicherlich nachhaltig beeinflussen und verändern. Die neuartige Technik bietet aber zudem die Chance, Inhalte und Methoden des Lehrens und Lernens neu zu überdenken und neu auszurichten. Sinnvoll angewendet bedeutet das iPad einen kreativen und positiven Schub für Unterricht und Schule.</p> <p>Die didaktische DVD „Mobiles Lernen I – iPad“ ist zusammen mit den sehr umfangreichen zusätzlichen, über 150 Seiten Arbeitsmaterialien sehr gut für den Einsatz im Unterricht geeignet.</p> |           |      |                 |
| <b>4663155</b> | <b>Schütze deine Daten</b>  |           |      |                 |

|                |   |           |      |          |
|----------------|---|-----------|------|----------|
|                | S   | 14 min, f | 2013 | A(7-10); |
|                | <p>Im Zeitalter von sozialen Netzwerken, Twitter, Blogs, Fotos und Videos auf fast jedem privaten Handy machen sich viele Jugendliche zu gläsernen Nutzerinnen und Nutzern der digitalen Vernetzung – mit wenig Bewusstsein für den Schutz ihrer Daten und Privatsphäre. Zwar sind die Zeiten eines massenhaften Volkszählung-Boykotts längst vorbei, doch ist auch heute ein sorgsamer Umgang mit persönlichen Daten, Inhalten und Bildern unerlässlich. Der Film stellt typische Szenen aus der Alltagswelt von Jugendlichen dar und zeigt, wo überall Datenspuren hinterlassen werden und wie rasend schnell und unkontrolliert sich Texte, Bilder und Videos im Netz verbreiten. Es wird veranschaulicht, wie Firmen regelrechte Profile von jugendlichen Internet-Usern anlegen, um gezielt Werbemails zu versenden und wie Anzeigen auf Profil- oder Internetseiten platziert werden, die zum Kauf von Produkten bei bestimmten Anbietern animieren sollen.</p> <p>Zusatzmaterial: 8 Bilder. ROM-Teil: Lernmodule; 8 Bilder; Internet-Links; 5 Arbeitsblätter; Sprechertext; Glossar.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/> Kapitel:<br/> DATENSCHUTZ IST SCHUTZ DER PERSÖNLICHKEIT (2:51 min)<br/> DEINE DATEN IM NETZ (2:46 min)<br/> DU HINTERLÄSST DATEN-SPUREN (3:15 min)<br/> GLÄSERNER NUTZER (2:40 min)<br/> SO SCHÜTZT DU DEINE DATEN (1:47 min)</p> |           |      |          |
| <b>4663443</b> | <b>Mobiles Lernen II</b>  |           |      |          |
|                | <i>Aktive Medienarbeit mit iPads</i>  |           |      |          |
|                | S   | 54 min, f | 2014 | A(1-10); |
|                | <p>Im Alltag von Kindern sind mobile Endgeräte vielfach tief verankert. Schulisches Lernen erfordert die Einbeziehung alltäglicher Medien. In didaktischen Lernszenarien sind iPads ideale Werkzeuge, um individuelles selbstbestimmtes Lernen zu fördern. In der Hand der Kinder können diese Geräte zur aktiven Produktion von Lerninhalten anregen und inhalts- und personenbezogene sowie mediale Kompetenzen entwickeln. Im Film werden exemplarisch drei unterschiedliche Unterrichtsszenarien aus der Grundschule gezeigt. Im nachfolgenden Überblick werden die aufeinander aufbauenden Stufen von Medienkompetenz dargestellt. Im letzten Teil werden die Lernszenarien aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert, durch weitere Beispiele ergänzt und durch wissenschaftliche Einschätzungen bereichert.</p> <p>Zusatzmaterial: Buchstabenportfolio-Vorlagen im ePUB-Format; Interaktive Arbeitsblätter; MasterTool-Folien, Fortbildungsmaterial</p>  |           |      |          |
|                | <u>Educativ</u>   |           |      |          |
| <b>4663466</b> | <b>For no eyes only</b>   |           |      |          |
|                | S   | 97 min, f | 2013 | A(7-10); |

|                |   |           |      |           |
|----------------|---|-----------|------|-----------|
|                | <p>Mit einem gebrochenen Bein an seinen Schreibtisch gefesselt, vertreibt sich Sam die Zeit am Computer. Eines Abends stößt er auf eine Spähsoftware, die es möglich macht, auf fremde Webcams zuzugreifen. Schnell wird der sozial eher zurückgezogene Teenager zum heimlichen Voyeur. Er erfährt die intimsten Geheimnisse seiner Mitschüler. So kommt er nicht nur seiner Mitschülerin Livia näher, er sieht auch, dass Aaron, der geheimnisvolle Neue in seiner Schule, anscheinend ein Problem mit seinem Vater hat. Als Aaron eines Abends ein Messer in seinem Zimmer versteckt und anschließend von seinem Vater jegliche Spur fehlt, wird Sam misstrauisch. Gemeinsam mit seiner Klassenkameradin und heimlichem Schwarm Livia versucht er auf eigene Faust dem Ganzen auf den Grund zu gehen. Doch schon bald geraten die beiden dabei in eine brenzlige Situation.</p> <p>Zusatzmaterial: 4 Filmextras; Infos zum Film und zu den Materialien; Didaktisch-methodische Tipps; Textblatt; 6 Infoblätter; 14 Arbeitsblätter; Medientipps; Internet-Links.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/> Kapitel des Films:<br/> 1. Kollateralschäden beim Hockey/Titel<br/> 2. Computer, Popcorn und Langeweile<br/> 3. Alle im Blick - Faszination Spyware<br/> 4. Lovley Livia<br/> 5. Der Verdacht<br/> 6. Aaron wird verwandt<br/> 7. Killer oder nicht Killer?<br/> 8. Ein Küsschen am See<br/> 9. Livia ist sauer<br/> 10. Blut unterm Schrank<br/> 11. Nächtlicher Showdown im Keller<br/> 12. Happy End?<br/> 13- Abspann</p> |           |      |           |
| <b>4663633</b> | <b>Bloggen - Was ist das?</b>   |           |      |           |
|                | S   | 24 min, f | 2015 | A(9-13);  |
|                | <p>Einst als Tagebuch für persönliche Gedanken im World Wide Web entstanden ist der Blog heute längst seinen Kinderschuhen entwachsen und bedeutet Kommunikation, Interaktion und Vernetzung. Der Film vermittelt die Medienkompetenz des BLOGGENS mit dem Ziel, die Kids zu ermutigen, sich öffentlich hörbar einzumischen. Denn Demokratie braucht junge Menschen die ihre Meinung adäquat und ohne kommerzielle Anhängigkeit kundtun.</p> <p>Zusatzmaterial: 37 Seiten Arbeitsblätter mit Lösungen; 20 Testaufgaben; 5 Seiten ergänzendes Unterrichtsmaterial mit Lösungen; 5 Arbeitsblätter für interaktive Whiteboards; 5 Master Tool Folien.</p>  |           |      |           |
| <b>4663636</b> | <b>Ausgelacht! ?</b>  |           |      |           |
|                | <i>Karikaturen und Pressefreiheit</i>   |           |      |           |
|                | S   | 52 min, f | 2015 | A(11-13); |
|                | <p>Cabu, Charb, Tignous, Wolinski: vier Zeichner von Charlie Hebdo sind bei dem Attentat auf den Sitz des Satiremagazins im Januar 2015 in Paris getötet worden. Wie ist es weltweit um die Meinungsfreiheit von Karikaturisten bestellt? Die Dokumentation spürt Tabus der Pressefreiheit in Israel, Palästina, Deutschland, Tunesien, Frankreich, Belgien und den Vereinigten Staaten auf. Totgeglaubte Begriffe wie Blasphemie, staatsfeindliche Äußerung, Zensur, Verbot und Revolution tauchen dort plötzlich wieder auf. Spätestens seit den Mohammed-Karikaturen in Dänemark und ihren Folgen gehören freier Ausdruck und freie Meinungsäußerung sowie das Recht auf bildliche Darstellungen jeglicher Art mehr denn je zu den zentralen politischen Herausforderungen der Gegenwart.</p> <p>Zusatzmaterial: 2 Kurzfilme: "Draw the line" und "Die Meinungsfreiheit in der Welt: 19 Zeichner legen Zeugnis ab".</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/> DRAW THE LINE (ca. 15 min):<br/> Oktober 2006. Nach der ersten Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen und den Unruhen in der arabischen Welt treffen sich Karikaturisten aus der ganzen Welt bei den Vereinten Nationen in New York.<br/> DIE MEINUNGSFREIHEIT IN DER WELT: 19 ZEICHNER LEGEN ZEUGNIS AB (ca. 37 min)</p>   |           |      |           |
| <b>4663743</b> | <b>Invention of Trust</b>   |           |      |           |
|                | <i>Film in 6 Kapiteln</i>   |           |      |           |
|                | S   | 30 min, f | 2016 | A(8-13);  |

|                |   |                |      |              |
|----------------|---|----------------|------|--------------|
|                | Der junge Gymnasiallehrer Michael Gewa bekommt eine rätselhafte Nachricht – Das Unternehmen "b. good" hat seine Internet- und Handydaten gekauft und stellt ihm aufgrund seines digitalen Fußabdrucks ein Rating aus. Über seine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten, über seine Beziehung. Nachdem er das Angebot ausschlägt das Rating gegen einen monatlichen Beitrag privat zu halten, entsteht schnell ein Flächenbrand. Er findet sich in der Situation wieder, bei Freunden, Kollegen und Schülern, um seinen Ruf und das beschädigte Vertrauen in ihn zu kämpfen.  |                |      |              |
| <b>4663871</b> | <b>Von Gutenberg bis google</b>   |                |      |              |
|                | <i>Von der Pressefreiheit zur Informationsfreiheit</i>  |                |      |              |
|                | S   | 33 min, f + sw | 2017 | A(7-13);     |
|                | Der Film begibt sich inhaltlich auf eine Zeitreise und zeigt in verschiedenen Stationen den Weg der Medien - von der Erfindung des Buchdrucks bis zu den Herausforderungen der digitalen Medienvielfalt. Dabei liegt ein großer Schwerpunkt auf der Entwicklung der Pressefreiheit und Meinungsbildung.<br>Zusatzmaterial:<br>Interviews;<br>Transkriptionen;<br>Karikaturen;<br>Infotexte;<br>Arbeitsblätter.  |                |      |              |
| <b>4664008</b> | <b>The Cleaners</b>   |                |      |              |
|                | <i>"Schockierende Doku über Zensur im Internet"</i>   |                |      |              |
|                | S   | 88 min, f      | 2018 | A(11-13); Q; |
|                | <p>BITTE BEACHTEN:<br/>Wir empfehlen der Lehrkraft dringend, vor einem Unterrichtseinsatz den Film selbst anzusehen!</p> <p>Der Film macht auf die Schattenindustrie digitaler Zensur in Manila, dem größten Outsourcing-Standort für Content Moderation, aufmerksam. Dort löschen zehntausend Menschen in 10-Stunden-Schichten belastende Fotos und Videos von Facebook, YouTube, Twitter &amp; Co. Die Aufgaben dieser "Content Manager" werden überwiegend von Arbeitern auf den Philippinen ausgeführt. In sekundenschnelle müssen sie entscheiden welche Inhalte auf Internetplattformen veröffentlicht werden dürfen oder gegen die Richtlinien verstoßen.</p> <p>Hinweise zum Jugendmedienschutz:<br/>Der eindrucksvolle Dokumentarfilm ? The Cleaners? zeigt den bisher noch unbeachteten Beruf des Content-Moderators, der für die Internetdienste Facebook, Twitter und YouTube die hochgeladenen, oft zweifelhaften Videos und Bilder prüft. Hierbei bestimmen Content-Moderatoren maßgeblich mit, was die User dieser Seiten letztendlich zu sehen bekommen. Die Content-Moderatoren sichten dafür mitunter stundenlang pornographisches, gewaltverherrlichendes und hetzerisches Film- und Bildmaterial, was sich letztendlich auch auf ihre Psyche auswirkt. Der Film enthält daher Material, das für Schülerinnen und Schüler sehr verstörend wirken könnte: Bilder einer Enthauptung, Bilder von ertrunkenen Kindern, Videos von körperlicher Gewalt, Videos einer nachgestellten Kreuzigung und detailreiche Beschreibungen von sexuellen Übergriffen. Bereits die FSK Freigabe ab 16 Jahren erlaubt nur einen Einsatz in der Oberstufe. Aufgrund der intensiven Bilder wäre auch ein Einsatz des Filmes ausschließlich mit volljährigen Schülern bzw. nur ausgewählter Szenen denkbar.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>Deleted scenes:<br/>- Unsichtbare Wunden (05:13 min);<br/>- Opfere dich (03:58 min);<br/>- Outsourcing paradise (03:05 min);<br/>- Make America great again (04:15 min);<br/>Begleitheft: Pädagogisches Begleitmaterial (19 S. ) [PDF]: Credits; Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien; Inhalt; Filmische Gestaltung und Dramaturgie; Themen und Ausblick auf die Arbeitsblätter; 4 Aufgabenblöcke.</p> |                |      |              |
| <b>4664045</b> | <b>Bewerbung im digitalen Zeitalter</b>   |                |      |              |
|                | <i>Zusätzlich: Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte</i>   |                |      |              |
|                | S   | 12 min, f      | 2020 | A(8-10); Q;  |

|                |  |           |      |            |
|----------------|--|-----------|------|------------|
|                | <p>Das Medium widmet sich im Schwerpunkt aktuellen Formen der Bewerbung per E-Mail und digitalen Bewerbungen per Online-Formular. Gerade hier gibt es Gefahren wie Leichtfertigkeit und lockere Bearbeitung. Immer mehr Unternehmen verlangen Bewerbungen per E-Mail oder Online-Formular. Gerade in der digitalen Bearbeitung muss auf Form, Ansprache und Vollständigkeit geachtet werden. Zudem lauern einige technische Tücken wie Dateiformate, Schriften oder Kopier- und Eingabefehler.</p> <p>Ausgehend von der klassischen Papierform und der vollständigen Bewerbungsmappe werden Online-Bewerbungen behandelt. In den einzelnen Kapiteln wird die Bewerbung per E-Mail und per Online-Formular erlernt. Im Online-Formular gilt es, sich einen Überblick zu verschaffen und diesen nicht wieder zu verlieren. Sorgfältige Vorbereitung und Bereitstellung der Kopiervorlagen oder Anlagen sind vor dem unwiderruflichen "Senden"-Klick notwendig. Ausdrucksweise, Rechtschreibung und Grammatik haben bei der Online-Bewerbung den gleichen Stellenwert wie bei der Papierform.</p> <p>Das Medium geht zudem auf die Vorbereitung zur Bewerbung durch Online-Recherchen über das Unternehmen ein und macht darauf aufmerksam, dass sich auch das Gegenüber über die Bewerbenden online informieren wird. Das Medium sensibilisiert so für die Wahrung der Privatsphäre und die Vermeidung oder Löschung von eigenen peinlichen oder besonders freizügigen Datenspuren im Internet und in den sozialen Netzwerken.</p> |           |      |            |
| <b>4664047</b> | <b>Verletztes Online-Verhalten</b>   |           |      |            |
|                | <i>Zusätzlich: Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte</i>  |           |      |            |
|                | S  | 14 min, f | 2019 | A(7-9); J; |
|                | <p>Der Film sensibilisiert für Verletzbarkeit und Respekt in der Community und im Netz. Er soll zum Erkennen der Rollen und Motive in einer Konfliktsituation befähigen und fördert Perspektivwechsel, Empathie und Netzcourage. Er regt zur Reflexion von Verantwortung, Fürsorge und Achtsamkeit an. Handlungsoptionen wie das Aushandeln von Regeln werden aufgezeigt. Ziel ist der Erwerb einer digitalen Konfliktkompetenz. Das Medium benennt anhand von Beispielen wie Jugendliche im Netz von anderen bloßgestellt und an einen "digitalen Pranger" gestellt werden und fragt nach Motivation und Gründen der Täterinnen und Täter. Es zeigt soziale und gesundheitliche Auswirkungen und Folgen für die Betroffenen auf. Weitere Kapitel appellieren zu "Mitfühlen statt Mitmachen" und zu "Verantwortung für sich und andere übernehmen" oder zeigen Handlungsalternativen und ein Ausbrechen aus dem Rollenverhalten in der Gruppe und im Täter-Opfer-Verhältnis auf. Am Ende motiviert der Film Regeln oder einen gemeinsamen Verhaltenskodex aufzustellen, um sich auch im unpersönlichen Online-Kontakt mit Respekt und Achtsamkeit sowie fair zu begegnen.</p>  |           |      |            |
| <b>4664104</b> | <b>Happy Slapping</b>  |           |      |            |
|                | <i>Gruppenverhalten - Mutprobe</i>   |           |      |            |
|                | S  | 17 min, f | 2009 | A(8-13);   |
|                | <p>Kurzspielfilm zum Thema Cybermobbing und Happy Slapping. Vier junge Mädchen, enge Freundinnen, haben sich eine Mutprobe ausgedacht: Eine von ihnen soll einen wildfremden Passanten schlagen und dieses soll gefilmt werden. Doch aus einem gewalttätigen Scherz wird zunehmend Schlimmeres: Eines der Mädchen wird zum Mobbing-Opfer, das von den anderen gequält wird und dieses Quälen wird mit dem Handy gefilmt.</p> <p>Zusatzmaterial: Interviews; Bildergalerie mit Standfotos und Fotos vom Dreh; Unterrichtsbezüge; Vorschläge für die Elternarbeit; Methodische Vorschläge; Hintergrundinformationen; 14 Schülerarbeitsblätter; Exposé; Drehbuch; Juristische Fragen.</p>   |           |      |            |
|                | <u>Medien und Gesellschaft</u>   |           |      |            |
| <b>4664119</b> | <b>Let's check! Mobile Kommunikation</b>   |           |      |            |
|                | S  | 15 min, f | 2014 | A(5-9);    |
|                | <p>Handys und Smartphones bestimmen zunehmend den Alltag der Menschen heute: Sie haben Einfluss auf ihre Stimmung, darauf, wie sie sich in der Welt bewegen oder miteinander kommunizieren. Die Reportage geht den Fragen, warum das so ist und welche Folgen das haben kann anhand des von Schülern entworfenen Theaterstücks "Das Handy macht Theater - My second life reloaded" nach. Die Reportage liegt in klassischer Form (14:58 min) und in interaktiver Form (16:09 min) vor.</p> <p>Zusatzmaterial: 3 Erklärfilme, 6 Audio-Dateien; Bilder; Interviews; 3 Übungen; Whiteboard-Galerie; Quiz.</p>   |           |      |            |
| <b>4668299</b> | <b>Digitale Gewalt</b>   |           |      |            |
|                | S  | 15 min, f | 2018 | A(8-13);   |

|  |   |               |      |                |
|--|---|---------------|------|----------------|
|  | <p>Neue Handytechniken, Apps und soziale Netzwerke machen es schnell und einfach möglich, privates Bild- und Tonmaterial, Verleumdungen oder Hasskommentare in die Welt zu posten und zu vervielfältigen. Auf diese Weise wird digitale Gewalt ausgeübt. Der Film definiert verschiedene Formen digitaler Gewalt. Sie thematisiert falsche Behauptungen und Beleidigungen in sozialen Netzwerken, Nacktaufnahmen im Internet sowie live ins Netz übertragene Straftaten. Es werden praktische Tipps zur Prävention und den Opfern Hilfestellungen im Umgang mit digitaler Gewalt gegeben. Auch mögliche straf- und zivilrechtliche Konsequenzen werden aufgezeigt. Insbesondere definiert der Film Begriffe und Sachverhalte wie Cybermobbing, Stalking, Shitstorm, Missbrauch von digitalen Aufnahmen, digitale Kontrolle und Übergriffe und gibt einen Einblick in Methoden organisierter digitaler Kriminalität. Insgesamt informiert er umfassend und sensibilisiert für Internetsicherheit. Sie versetzt Opfer in die Lage, sich richtig zu verhalten und Hilfe organisieren zu können.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>Bilder;<br/>Internet-Links;<br/>Arbeitsblätter;<br/>Kommentartext;<br/>Glossar.</p> |               |      |                |
|  | <u>Digitalkunde</u>   |               |      |                |
| <b>4668319</b>                             | <b>Was sind Cookies?</b>  |               |      |                |
|  | S   | 11 min, f     | 2020 | A(7);          |
|  | <p>Bytie und Nerdie unterhalten sich über Cookies, wobei es ein Missverständnis gibt, weil Nerdie an echte Kekse denkt. Bytie erklärt ihm, dass es auch im Computer Cookies gibt und dass Nerdies Rechner voll davon ist. Er möchte wissen, ob Nerdie sie nie löscht, und Nerdie muss zugeben, dass er noch nie davon gehört hat. Bytie macht sich an die Erklärung. Bei Cookies, sagt er, handelt es sich um kleine Textdateien, die es den Webseitenbetreibern erlauben, die Seiten den jeweiligen Nutzerbedürfnissen anzupassen. Nerdie findet das praktisch. Aber Bytie weist ihn auf die zahlreichen Sicherheitsrisiken hin, die damit einhergehen. Er erläutert den Unterschied zwischen notwendigen, Funktions-, Leistungs- und Werbecookies und erklärt, wie man sie löscht oder nur eine sinnvolle Auswahl von ihnen zulässt.</p>  |               |      |                |
| <b>4668342</b>                             | <b>A Target (OmU)</b>   |               |      |                |
|  | <i>(Target: Zielscheibe, Fadenkreuz)</i>  |               |      |                |
|  | S   | 8 min.        | 2018 | A(8-13); J; Q; |
|  | <p>Der Kurzfilm „A Target“ beschreibt eine Konfliktsituation zwischen zwei Männern, in der der Vater (Arto) einer Tochter einen anderen Mann (Stigu) der Belästigung seines Kindes bezichtigt. Sie eskaliert sehr schnell verbal wie physisch – und findet unvermutet Eingang in die digitale Welt. Die Geschichte zeichnet eine Gesellschaft, deren ethische Werte auf den Prüfstand geraten, wenn sie eine Situation zu schnell durch emotionales „Antriggernlassen“ durch soziale oder persönliche Reizthemen aus dem Ruder geraten lässt. „A Target“ zeigt, wie wichtig die Überprüfung der eigenen Wahrnehmung und Perspektive sein kann, zeigt und warnt vor den Folgen von Vorverurteilung und unbedachten Handelns.</p>   |               |      |                |
| <b>Medien im gesellschaftlichen System</b> |   |               |      |                |
|  | <u>Zeitgeschichte im Film (1)</u>   |               |      |                |
| <b>4601003</b>                             | <b>Deutschland auf dem Weg in die Teilung</b>   |               |      |                |
|  | <i>Filmdokumente aus West und Ost 1946-49</i>   |               |      |                |
|  | S   | 62 min, f, sw | 2001 | A(9-13); BB;   |
|  | <p>Die DVD-Video enthält die 11 Filmdokumente des Arbeitsvideos 42 02300 "Deutschland auf dem Weg in die Teilung. Wochenschauberichte aus West und Ost 1946-49". Sie sind kombiniert mit Unterrichtsfilm-Beispielen zu demselben Zeitraum, in denen einige dieser Quellen teilweise oder ganz verwendet wurden. Außer dem unmittelbaren Zugriff auf jedes Einzeldokument bietet die DVD durch die Kombination von Originaldokumenten mit Unterrichtsfilm ausgezeichnete Ansatzpunkte für unterrichtliche Fragestellungen, die Geschichtsunterricht mit Medienerziehung verbinden: Wie entsteht Geschichtsdarstellung? Wie wird Geschichte medial vermittelt?</p>  |               |      |                |
|  | <u>Zeitgeschichte im Film (2)</u>   |               |      |                |
| <b>4601004</b>                             | <b>Die Entstehung von zwei deutschen Staaten</b>  |               |      |                |
|  | <i>Filmdokumente aus West und Ost 1948-49</i>   |               |      |                |

|                |  |               |      |              |
|----------------|--|---------------|------|--------------|
|                | S  | 70 min, f, sw | 2001 | A(9-13); BB; |
|                | Die DVD-Video enthält die 12 Filmdokumente des Arbeitsvideos 42 02301 "Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Wochenschauberichte aus West und Ost 1948/49". Sie sind kombiniert mit Unterrichtsfilm-Beispielen zu demselben Zeitraum, in denen einige dieser Quellen teilweise oder ganz verwendet wurden. Außer dem unmittelbaren Zugriff auf jedes Einzeldokument bietet die DVD durch die Kombination von Originaldokumenten mit Unterrichtsfilm ausgezeichneten Ansatzpunkte für unterrichtliche Fragestellungen, die Geschichtsunterricht mit Medienerziehung verbinden: Wie entsteht Geschichtsdarstellung? Wie wird Geschichte medial vermittelt?  |               |      |              |
| <b>4602297</b> | <b>Internet</b>  |               |      |              |
|                | <i>Zwischen Faszination und realen Gefahren</i>  |               |      |              |
|                | S  | 63 min, f     | 2004 | A(7-13);     |
|                | WWW, Chat und E-Mail gehören zum Alltag junger Menschen und ermöglichen neben einer veränderten Informationsgewinnung auch neue Formen der Kommunikation. Die positiven Möglichkeiten des Internet optimal zu nutzen und potenziellen Gefahren mit Gegenstrategien zu begegnen sind daher die beiden Seiten einer Medienkompetenz, die in Schule und Bildung vermittelt werden sollte. Die DVD leistet hier einen Beitrag zur Medienkompetenz, indem sie wichtige Themen der Internet-Kommunikation aufgreift: Funktionsweise, Gefahren, miese Tricks und Communities im Internet sowie Kinderseiten. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Themen wird durch grafische Fragestellungen, Informationen und Filmsequenzen angeregt. Umfangreiche Zusatzmaterialien und Arbeitsblätter stehen über den Context-Manager und Im ROM-Teil zur Verfügung.           |               |      |              |
| <b>4602743</b> | <b>Pressefreiheit</b>  |               |      |              |
|                | S  | 18 min, f     | 2011 | A(8-11);     |
|                | Der Film begleitet Marie-Therese, Lisa und Max bei ihrer Arbeit. Sie sind Redakteure der Jugendseite einer großen Zeitung. Für einen Artikel zum Thema 'Pressefreiheit' recherchieren sie folgende Fragen: Was bedeutet Pressefreiheit? Wie ist sie in der Bundesrepublik verankert? Wie und warum schränken autoritäre Staaten/Diktaturen Pressefreiheit ein? Welche Chancen und Risiken bietet das Internet für die Pressefreiheit? Die Jungredakteure sprechen dafür unter anderem mit einem Vertreter des Deutschen Journalistenverbands und der Organisation 'Reporter ohne Grenzen' sowie oppositionellen Journalisten aus dem Iran. Die DVD bietet zudem Grafiken, Hintergrundinformationen und ausführliche Arbeitsmaterialien.  |               |      |              |
| <b>4611228</b> | <b>Deutschland - eine Mediendemokratie</b>   |               |      |              |
|                | S  | 21 min, f     | 2016 | A(9-13);     |
|                | Medien erfüllen wichtige Funktionen in der Demokratie und gelten als "vierte Gewalt" im Staat. Politiker brauchen mediale Darstellung zur Vermittlung ihrer Politik. Doch wie stellen Medien Politik dar? Wer beeinflusst dabei eigentlich wen? Haben Medien zu viel Einfluss? Und ist Politik nur noch Inszenierung und Politainment? Die Produktion vermittelt die Grundlagen dieses Verhältnisses und thematisiert darüber hinaus aktuelle Entwicklungen durch die Neuen Medien.<br>Zusatzmaterial:<br>8 Arbeitsblätter (PDF/Word);<br>3 Grafiken;<br>Vorschläge zur Unterrichtsplanung;<br>Filmkommentar/Filmtext;<br>Begleitheft.<br><br>Weiterführende Informationen:<br>Sequenzen:<br><br>Verhältnis von Medien und Politik (05:50 min)<br>Politainment: politische Talkshows (02:50 min)<br>Investigativer Journalismus (03:40 min)<br>Neue Medien (06:40 min) |               |      |              |
| <b>4611292</b> | <b>Terrorismus - Herausforderung für unsere Gesellschaft</b>   |               |      |              |
|                | S  | 18 min, f     | 2017 | A(10-13);    |

|                |   |           |      |           |
|----------------|---|-----------|------|-----------|
|                | Der Terrorismus zählt zu den größten globalen Herausforderungen des 20. und 21. Jahrhunderts. Ausgehend von der Terrororganisation "Islamischer Staat" werden Ursachen, Organisationsformen, Ziele und Strategien terroristischer Vereinigungen in den Blick genommen. Aber auch andere Beispiele für terroristische Gruppen wie die IRA, die RAF und der NSU werden thematisiert. Dabei wird auch die mediale Berichterstattung über den Terrorismus kritisch hinterfragt. Zudem werden die Möglichkeiten zur Bekämpfung des Terrorismus und die Grenzen der internationalen Sicherheits- und Friedenspolitik erörtert.  |           |      |           |
| <b>4611298</b> | <b>Propaganda im Nationalsozialismus</b>  |           |      |           |
|                | S   | 28 min, f | 2017 | A(9-13);  |
|                | <p>Der nationalsozialistische Führerkult ist ohne Propaganda nicht denkbar. Während die Grundlagen der NS-Propaganda bereits in der Weimarer Republik gelegt wurden, war diese nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler und der anschließenden Ausschaltung der demokratischen Strukturen in allen Lebensbereichen präsent: Ob in Schule, Architektur, Medien oder Freizeit - die Beeinflussung der Massen durch Propaganda war stets spürbar. Die Produktion zeigt, wie sehr diese Mechanismen auf den Alltag der Menschen Einfluss nahmen und diese dadurch auf den 'Führer' eingeschworen wurden.</p> <p>Lernziele:<br/>Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen und verstehen die Bedeutung von Propaganda für die Nationalsozialisten bereits zur Zeit der Weimarer Republik für die Machtgewinnung und danach zur Sicherung und Stabilisierung der Macht;</li> <li>- lernen wichtige Beispiele der NS-Propaganda kennen;</li> <li>- erhalten einen Überblick über die Ideologie des Nationalsozialismus;</li> <li>- erkennen den totalitären Charakter des NS-Regimes;</li> <li>- vertiefen ihr Wissen über die Gestaltung des Feindbilds 'Jude' durch die Nationalsozialisten;</li> <li>- erhalten einen Einblick in die Methoden der NS-Propaganda, um diese selbst dekonstruieren zu können;</li> <li>- erkennen die Bedeutung von Adolf Hitler für die NS-Propaganda;</li> <li>- verstehen und beurteilen die Wirkung von Propaganda auf ihr Publikum;</li> <li>- erkennen die Möglichkeiten verschiedener Medien und Veranstaltungen für die Umsetzung von Propaganda für das NS-Regime;</li> <li>- diskutieren und beurteilen die Bedeutung verschiedener Medien und Veranstaltungen in der damaligen Zeit für die Propaganda im Nationalsozialismus.</li> </ul> |           |      |           |
| <b>4611300</b> | <b>Hass im Internet</b>   |           |      |           |
|                | S   | 24 min, f | 2017 | A(7-13);  |
|                | Hasskommentare überfluten das Internet und die sozialen Netzwerke. Der Film "Hass im Internet" porträtiert vier Personen, die solchen Angriffen ausgesetzt sind und zeigt, wie sie sich dagegen zur Wehr setzen. Dabei kommen auch die strafrechtlichen Folgen zur Sprache, die unbedachte Äußerungen nach sich ziehen können. Unterstützt durch umfangreiches Unterrichtsmaterial werden konkrete Handlungsmöglichkeiten gegen Hass im Netz aufgezeigt, aber auch die Probleme im Umgang mit der Online-Hetze diskutiert.  |           |      |           |
| <b>4611354</b> | <b>Big Data</b>   |           |      |           |
|                | S   | 19 min, f | 2018 | A(10-13); |
|                | "Big Data" ist eines der großen Schlagwörter unserer Zeit. Das Medium bietet einen adressatengerechten Einblick in dieses zukunftsweisende Themenfeld und definiert dabei neben "Big Data" auch Begriffe wie "Algorithmus" und "Korrelation". Es zeigt anhand von vier Beispielen aus ganz unterschiedlichen Bereichen (Sport, Gesundheitswesen, Verkehr und Journalismus), wo Datenmengen anfallen, von wem, wie und zu welchem Zweck sie ausgewertet werden, wo Chancen und Risiken von Big Data bzw. Big-Data-Analysen liegen und wie jeder von uns ein bewussterer Datenerzeuger sein kann.   |           |      |           |
| <b>4611429</b> | <b>Traumjob Influencer? !</b>   |           |      |           |
|                | S   | 25 min, f | 2019 | A(8-13);  |

|                 |   |           |      |          |
|-----------------|---|-----------|------|----------|
|                 | <p>Täglich umspülen uns die Medien mit Bildern von scheinbar makellosen Menschen. Gerade Jugendliche sind davon in ihrer Identitätsbildung nachhaltig beeinflusst. Was man zu tragen, zu essen hat und wohin man in den Urlaub fährt, definieren für die Generation Z mittlerweile maßgeblich Influencer und ihre YouTube-Kanäle bzw. Instastorys. Die Produktion zeigt, was Influencer eigentlich sind, wie sie ihr Geld verdienen und wie sie ihre Follower beeinflussen. Auch die verschiedenen Arten der Werbung, die durch YouTube-Stars und Co. in den sozialen Medien vertrieben werden und die nicht gleich als solche zu erkennen sind, werden vorgestellt.</p> <p>Lernziele:<br/>         Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards<br/>         Die Schülerinnen und Schüler<br/>         - kennen den Begriff und das Arbeitsfeld eines Influencers;<br/>         - nehmen die Einflussnahme der Influencer auf Entscheidungen der Mediennutzer in verschiedenen Bereichen (z. B. Mode, Beauty, Reise, Gaming, DIY, Unterhaltung) wahr;<br/>         - erkennen die Eingebundenheit der Influencer in den Kontext des Medienrechts, der Medienunternehmen und der Werbeindustrie, erkennen die Arbeit als Erwerbsarbeit und leiten daraus Folgen für die Authentizität eines Postings ab;<br/>         - erkennen die vorherrschenden Stereotypen in der Themenwahl von männlichen und weiblichen Influencern;<br/>         - beschreiben und bewerten den Alltag eines Influencers und seine Herausforderungen und Chancen.</p>  |           |      |          |
| <b>4611467</b>  | <b>Datenschutz - Regeln und Rechte in der Onlinewelt</b>  |           |      |          |
|                 | S   | 19 Min.   | 2020 | A(8-13); |
|                 | <p>Die umfassende Nutzung digitaler Kommunikation ist für Jugendliche selbstverständlicher Alltag. Auch das Wissen über Sicherheitsprobleme ist durchaus geläufig, wird aber mit-unter als lästig und schwierig eingeschätzt. Hier setzen der Film und das begleitende Unterrichtsmaterial an: Auf Augenhöhe der Schülerinnen und Schüler werden Themen des Datenschutzes praxisnah vermittelt. Sie lernen, wie sie ihre eigenen Daten schützen können und worauf es im digitalen Alltag zu achten gilt.</p>  |           |      |          |
| <b>4611470</b>  | <b>Herausforderung Populismus</b>   |           |      |          |
|                 | S   | 26 Min.   | 2020 | A(8-13); |
|                 | <p>Populistische Parolen sind aus dem aktuellen politischen Diskurs nicht wegzudenken und begegnen uns auch im Alltag immer öfter. Aber was ist Populismus überhaupt? Welche Methoden bedient er sich? Welche Gefahren bringt er mit sich? Und können wir ihn auch als Herausforderung und Chance begreifen? Gerade Jugendliche sind empfänglich für populistische Parolen. Insbesondere in sozialen Medien werden sie immer wieder mit populistischen Thesen konfrontiert. Wie man mit diesen Äußerungen am besten umgeht und wie man Populismus begegnet, zeigt der Film auf.</p>   |           |      |          |
| <b>4611488</b>  | <b>Rechtsextremismus in Deutschland</b>   |           |      |          |
|                 | S   | 24 min, f | 2020 | A(9-13); |
|                 | <p>Das Medium gibt anhand von beeindruckendem Filmmaterial einen Einblick in die aktuelle rechtsextremistische Szene in Deutschland und weltweit. Es zeigt Gruppierungen, Strukturen und Wirkmechanismen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der digitalen Welt des Rechtsextremismus: Vernetzung, Verunsicherung, Verbreitung.</p> <p>Lernziele:<br/>         Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards<br/>         Die Schülerinnen und Schüler erfahren wie vielfältig und modern sich die rechtsalternative und rechtsextreme Szene in Deutschland gibt;<br/>         lernen die subtilen Methoden kennen, mit denen Rechtsradikale sich aktueller Themen und Trends bedienen, um Jugendliche zu ködern (z. B. Vereinnahmung von Fridays for Future, Umweltthemen);<br/>         erkennen, dass Rechtsradikalismus in vielerlei Gestalt auftritt;<br/>         lernen, was verfassungsrechtlich als rechtsextrem eingestuft wird; verstehen, dass auch vermeintlich harmlose, weil gewaltfrei/-arme Bewegungen wie die Identitären verfassungsfeindlich sind;<br/>         erkennen die rechtlichen Möglichkeiten gegen rechtsextreme Äußerungen vorzugehen;<br/>         erkennen die propagandistische und aufhetzende Bedeutung rechtsradikaler Musik; verstehen die Bedeutung des Internets und sozialer Medien bei der Radikalisierung gewaltbereiter Rechtsextremisten;<br/>         erfahren, aus welchen Motiven und mit welchen Methoden rechtsextreme Gewalttäter handeln;<br/>         lernen Fake News zu erkennen;<br/>         verstehen Codes und Zeichen der rechtsradikalen Szenen zu entschlüsseln</p> |           |      |          |
| <b>46507019</b> | <b>Meeting</b>  |           |      |          |

|                |  |            |      |             |
|----------------|--|------------|------|-------------|
|                | S  | 9 min.     | 2020 | A(9-13); Q; |
|                | Alles ist minutiös geplant und vorbereitet. Alles wird super laufen. Das wäre ja auch gelacht, wenn die Herren ihre Kundinnen nicht auch bei der virtuellen Konferenz in die Tasche stecken könnten. Immerhin sind alle Einstiegswitze geschrieben, die Hintergründe bestens ausgewählt und auch die Teilnehmer selbst haben sich so präpariert, dass sie stundenlang, ohne Unterbrechung, vorm Bildschirm ausharren können. Doch dann beginnt das Meeting. Und alles läuft so ganz anders als MANN sich das so vorgestellt hat. Ein ironischer Blick auf das, was so viele von uns im Jahr 2020 beschäftigt hat: Die Etikette der Videokonferenzen. (Nach FBW)  |            |      |             |
|                | <u>Manfred Spitzer</u>   |            |      |             |
| <b>4661306</b> | <b>Vorsicht Bildschirm!</b>  |            |      |             |
|                | <i>Der Einfluss von Bildschirm-Medien auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</i>   |            |      |             |
|                | S  | 102 min, f | 2006 | Q;          |
|                | Welche Folgen sind bei Kindern zu beobachten, die von klein auf viel Zeit vor dem Fernseher verbringen? Oder mit Video- und Computerspielen, mit Gameboy oder im Internet? In seinem Vortrag beschreibt Manfred Spitzer die negativen Auswirkungen des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen und gibt Impulse zum konkreten Handeln.  |            |      |             |
|                | <u>NZZ Format</u>  |            |      |             |
| <b>4661355</b> | <b>Digital Asia - Die Filme</b>  |            |      |             |
|                | <i>Virtuelle Welt Korea, Chinas digitale Revolution</i>  |            |      |             |
|                | S  | 70 min, f  | 2006 | A(9-13);    |
|                | VIRTUELLE WELT KOREA: Kontaktpflege in Korea: Jedem seine eigene Webseite; Fernsehen in Korea: Alle Inhalte überall und jederzeit; Wohnen in Korea: Die total vernetzte digitale Wohnung; Freizeit in Korea: 24 Stunden gamen am PC bis zum Umfallen.<br><br>CHINAS DIGITALE REVOLUTION: Landwirtschaft in China: 800 Millionen Bauern werden vernetzt; Mobiltelefonie in China: Jeden Tag werden 1 Million Handys gekauft; Microsoft in China: Auf der Suche nach den hellsten Köpfen; Ali Baba in China: Die größte Internethandelsplattform der Welt. Zusatzmaterial: Interviews in deutsch mit Andreas Weigend (ca. 38 min) und in englisch mit Jack Ma (ca. 17 min).  |            |      |             |
| <b>4661874</b> | <b>Sweet Dreams - The Making of</b>  |            |      |             |
|                | S  | 15 min, f  | 2008 | A(7-10);    |
|                | Täglich laufen im Fernsehen Sendungen wie DSDS, Popstars etc. Der Weg zu einem Sieger ist nicht einfach. Diese Reportage zeigt einen jungen deutschen Nachwuchsstar, der gerade seine zweite Single veröffentlicht hat. Dokumentiert werden die Vorbereitungen und der aufwendige Dreh des Musik-Videos in einer Studio-Greenbox der Nürnberger AVA-Studios, den renommiertesten unter den deutschen Clip-Produzenten.   |            |      |             |
| <b>4662076</b> | <b>Chatgeflüster</b>   |            |      |             |
|                | S  | 45 min, f  | 2008 | A(5-13);    |
|                | Die 14-jährige Julia lernt beim Chatten den süßen Max, der den Nickname "FlotterOtter" benutzt, kennen. Eines Tages will Max, dass Julia sich vor der Webcam für ihn auszieht. Julia bricht daraufhin sofort den Kontakt ab, aber Max findet Julias Adresse und Telefonnummer heraus und belästigt sie weiter. Die Polizei verhindert in letzter Sekunde, dass Julia Opfer eines Pädophilen wird.<br>Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien.   |            |      |             |
| <b>4662101</b> | <b>SchülerVZ, Facebook &amp; Co. KG</b>  |            |      |             |
|                | S  | 10 min, f  | 2009 | A(5-10);    |
|                | Mit rund fünf Millionen Mitgliedern sind In den Onlineplattformen der Jugendlichen etwa die Hälfte aller deutschen Schülerinnen und Schüler miteinander vernetzt. Auf der Suche nach den Chancen und der Faszination der Vernetzung fragt kaum ein Jugendlicher nach Risiken, Schutz der Persönlichkeit und Privatsphäre. An nachvollziehbaren Beispielen zeigt der Film, wie der sorglose Umgang mit den eigenen Daten schaden kann. Gegeben werden praktische Hinweise und Hilfen, wie sich Jugendliche vor Missbrauch in sozialen Netzwerken schützen können und wie durch Einstellungsänderungen der Zugriff auf persönliche Daten bei schülerVZ geschützt werden kann. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext. |            |      |             |

|                |  |            |      |           |
|----------------|--|------------|------|-----------|
| <b>4662111</b> | <b>Meinst Du?</b>  |            |      |           |
|                | <i>Wie Meinungsbildung funktioniert</i>  |            |      |           |
|                | S  | 7 min, f   | 2008 | A(11-13); |
|                | <p>Jeden Tag bilden wir uns aufs Neue eine Meinung über etwas oder jemanden. Wie kommt es dazu? Wir bestimmen unseren Standpunkt durch unser Denken, unser Wissen und unsere Erfahrung, und das oft unbewusst. Doch wie beeinflusst uns dabei die Welt, in der wir leben? Auf welche Weise reagieren wir auf unser soziales Umfeld und auf die Meinungen der Mitmenschen? Welche Wirkung haben die Massenmedien auf uns? Wodurch finden wir uns in der Informationsflut zurecht? Wie nutzen wir das Internet zur Meinungsbildung? Wer hat eigene Interessen an der öffentlichen Meinung und wodurch lassen wir uns lenken? Kann es überhaupt eine unabhängige Meinung geben? Am Beispiel des Durchschnittsmenschen Herrn Meier geht der Zeichentrickfilm diesen Fragen nach.</p> <p>Zusatzmaterial: Weiterführende Informationen; Fragenkatalog für Lehrer; Literaturhinweise; Internetlinks.</p>  |            |      |           |
|                | <u>Der 2. Weltkrieg</u>  |            |      |           |
| <b>4662155</b> | <b>Der Kampf um China</b>  |            |      |           |
|                | S  | 62 min, sw | 2006 | A(10-13); |
|                | <p>Seit 1937 führt das Land des Tenno einen Eroberungs-Krieg gegen China. Es ist Japans erster Schritt beim Versuch, an die Rohstoff-Quellen des Riesenreiches auf dem Festland zu gelangen, um dann im Krieg gegen die USA die alleinige Herrschaft im Pazifikraum übernehmen. Der Film schildert aus der Sicht der amerikanischen Propaganda aus dem Jahr 1943 den heroischen Kampf der Republik China gegen die technisch überlegene Kriegsmaschinerie Japans. Der Kampf der Chinesen als amerikanische Bundesgenossen wird als außerordentlich heroisch geschildert. Besonders interessant ist das historische Bildmaterial dieses in Europa kaum wahrgenommen, brutalen Vernichtungskrieges, der noch heute das Verhältnis der asiatischen Großmächte belastet. Die Schwarz-Weiß-Dokumentation ist beispielhaft für den Propagandakrieg, der an der Medienfront geschlagen wurde.</p>   |            |      |           |
|                | <u>Medien und Gesellschaft</u>   |            |      |           |
| <b>4662415</b> | <b>Urheberrecht in Schule und Alltag</b>   |            |      |           |
|                | S  | 26 min, f  | 2010 | A(7-13);  |
|                | <p>DAS URHEBERRECHT - KOPIEREN ERLAUBT? (9:35 min)<br/>Wir leben in einer Copy- und Paste-Generation - runterladen, kopieren, speichern. Doch nicht alles was geht, ist auch erlaubt. Öffentliche Reden aus den Nachrichten dürfen im Unterricht eingesetzt werden, nicht aber Filme aus YouTube. Und Musikstücke sind jederzeit verwendbar. Wer für eine Schülerzeitung arbeitet, muss prüfen, ob die erforderlichen Bildrechte vorliegen, ob Eltern ihre Einverständniserklärung abgegeben haben oder ob es im Einzelfall nicht besser ist, die Fotos selber zu machen. Wer das Urheberrecht verletzt, der kann mit der Beseitigung, Unterlassung oder dem Schadensersatz rechnen.</p> <p>WAS IST DAS URBERRECHT? (5:00 min)<br/>Das Urheberrecht schützt geistige Schöpfungen. Der Urheber kann selbst entscheiden, ob und wie sein Werk (Film, Foto, Software etc. ) veröffentlicht wird. Er behält das Urheberrecht - auch dann, wenn er sein Musikstück an eine Plattenfirma verkauft. Denn sie erwirbt ausschließlich die Verwertungsrechte.</p> <p>URHEBERRECHT IN DER SCHULE (4:45 min)<br/>Wer filmt oder fotografiert, braucht das Einverständnis der gefilmten Personen bzw. der Eltern. Werden Bilder, Grafiken etc. aus dem Internet benutzt, muss vorab der Urheber um sein Einverständnis gebeten werden. Bücher und Texte aus dem Internet dürfen zitiert werden, aber nur in kleinen Teilen und mit Angabe der Quelle.</p> <p>URHEBERRECHT FÜR LEHRER (6:01 min)<br/>Privat aufgenommene Filme dürfen im Unterricht nicht gezeigt werden, wohl aber aktuelle Nachrichtensendungen. Bücher dürfen nur auszugsweise kopiert werden. Freeware-Produkte dürfen im Unterricht eingesetzt werden, sofern die Lizenzbedingungen dies zulassen. Und Schulbücher dürfen weder im Internet noch im Intranet der Schule eingestellt werden.</p> |            |      |           |
| <b>4663006</b> | <b>Sichere Netzwelten</b>  |            |      |           |
|                | <i>Podcasts zum Thema Internetkriminalität</i>   |            |      |           |
|                | S  | 28 min, f  | 2012 | A(7-13);  |

|                |  |            |      |          |
|----------------|--|------------|------|----------|
|                | <p>Filme des Landespräventionsrats des Landes Nordrhein-Westfalen zum Thema Internet-Kriminalität. Der Landespräventionsrat berät als unabhängiges Gremium die Landesregierung in übergreifenden Fragen der Kriminalprävention.</p> <p>1. Film: Netzwerkattacke<br/>Der Film zeigt, wie Sie sich vor Angriffen aus dem Netz schützen können.</p> <p>2. Film: Passwort Phishing<br/>Der Film zeigt, wie Sie mit richtig gewählten Passwörtern sicher durch das Netz surfen können.</p> <p>3. Film: Smartphone-Spion (Apps)<br/>Der Film zeigt, wie vorsichtig man sein muss, beim Herunterladen von Apps auf das Smartphone.</p> <p>4. Film: E-Mail-Sicherheit - Online-Betrug<br/>Welche Folgen können gefälschte E-Mails haben?</p> <p>5. Film: falscher Hotspot<br/>Ist der Anbieter eines Hotspots seriös? Wie sicher ist die Verbindung?</p> <p>6. Film: Mobiles Internet - alles klar?<br/>Ist der Anbieter einer App seriös? Wie ist die App bewertet?</p> <p>7. Film: Making Of<br/>Wie ist die Filmreihe entstanden und mit welcher Intention?</p>   |            |      |          |
| <b>4663155</b> | <b>Schütze deine Daten</b>   |            |      |          |
|                | S  | 14 min, f  | 2013 | A(7-10); |
|                | <p>Im Zeitalter von sozialen Netzwerken, Twitter, Blogs, Fotos und Videos auf fast jedem privaten Handy machen sich viele Jugendliche zu gläsernen Nutzerinnen und Nutzern der digitalen Vernetzung – mit wenig Bewusstsein für den Schutz ihrer Daten und Privatsphäre. Zwar sind die Zeiten eines massenhaften Volkszählung-Boykotts längst vorbei, doch ist auch heute ein sorgsamer Umgang mit persönlichen Daten, Inhalten und Bildern unerlässlich. Der Film stellt typische Szenen aus der Alltagswelt von Jugendlichen dar und zeigt, wo überall Datenspuren hinterlassen werden und wie rasend schnell und unkontrolliert sich Texte, Bilder und Videos im Netz verbreiten. Es wird veranschaulicht, wie Firmen regelrechte Profile von jugendlichen Internet-Usern anlegen, um gezielt Werbemails zu versenden und wie Anzeigen auf Profil- oder Internetseiten platziert werden, die zum Kauf von Produkten bei bestimmten Anbietern animieren sollen.<br/>Zusatzmaterial: 8 Bilder. ROM-Teil: Lernmodule; 8 Bilder; Internet-Links; 5 Arbeitsblätter; Sprechertext; Glossar.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Kapitel:<br/>DATENSCHUTZ IST SCHUTZ DER PERSÖNLICHKEIT (2:51 min)<br/>DEINE DATEN IM NETZ (2:46 min)<br/>DU HINTERLÄSST DATEN-SPUREN (3:15 min)<br/>GLÄSERNER NUTZER (2:40 min)<br/>SO SCHÜTZT DU DEINE DATEN (1:47 min)</p> |            |      |          |
| <b>4663572</b> | <b>Who am I</b>  |            |      |          |
|                | <i>Kein System ist sicher</i>  |            |      |          |
|                | S  | 102 min, f | 2014 | A(8-13); |
|                | <p>Benjamin ist ein introvertierter junger Mann, der davon überzeugt ist, dass ihn in der realen Welt niemand wahrnimmt. Also vertreibt sich das Computer-Genie die Zeit im Internet und feiert kleine Erfolgserlebnisse als Hacker. Als Benjamin den charismatischen Max trifft, der ebenfalls am Hacken interessiert ist, eröffnet sich eine neue Welt für den Außenseiter. Gemeinsam mit dem impulsiven Stephan und dem paranoiden Paul gründen die beiden das Hacker-Kollektiv CLAY und machen fortan mit harmlosen Cyber-Attacken auf einen rechten Parteitag oder einen Pharmakonzern von sich reden. Um in die oberste Liga der Hacker-Szene aufzusteigen, knackt die Gruppe schließlich die Server des BND ? und bringt sich damit in höchste Gefahr.</p>  |            |      |          |
| <b>4663633</b> | <b>Bloggen - Was ist das?</b>  |            |      |          |
|                | S  | 24 min, f  | 2015 | A(9-13); |

|                |  |                |      |              |
|----------------|--|----------------|------|--------------|
|                | Einst als Tagebuch für persönliche Gedanken im World Wide Web entstanden ist der Blog heute längst seinen Kinderschuhen entwachsen und bedeutet Kommunikation, Interaktion und Vernetzung. Der Film vermittelt die Medienkompetenz des BLOGGENS mit dem Ziel, die Kids zu ermutigen, sich öffentlich hörbar einzumischen. Denn Demokratie braucht junge Menschen die ihre Meinung adäquat und ohne kommerzielle Anhängigkeit kundtun.<br>Zusatzmaterial: 37 Seiten Arbeitsblätter mit Lösungen; 20 Testaufgaben; 5 Seiten ergänzendes Unterrichtsmaterial mit Lösungen; 5 Arbeitsblätter für interaktive Whiteboards; 5 Master Tool Folien.  |                |      |              |
| <b>4663636</b> | <b>Ausgelacht! ?</b>   |                |      |              |
|                | <i>Karikaturen und Pressefreiheit</i>  |                |      |              |
|                | S  | 52 min, f      | 2015 | A(11-13);    |
|                | Cabu, Charb, Tignous, Wolinski: vier Zeichner von Charlie Hebdo sind bei dem Attentat auf den Sitz des Satiremagazins im Januar 2015 in Paris getötet worden. Wie ist es weltweit um die Meinungsfreiheit von Karikaturisten bestellt? Die Dokumentation spürt Tabus der Pressefreiheit in Israel, Palästina, Deutschland, Tunesien, Frankreich, Belgien und den Vereinigten Staaten auf. Totgeglaubte Begriffe wie Blasphemie, staatsfeindliche Äußerung, Zensur, Verbot und Revolution tauchen dort plötzlich wieder auf. Spätestens seit den Mohammed-Karikaturen in Dänemark und ihren Folgen gehören freier Ausdruck und freie Meinungsäußerung sowie das Recht auf bildliche Darstellungen jeglicher Art mehr denn je zu den zentralen politischen Herausforderungen der Gegenwart.<br>Zusatzmaterial: 2 Kurzfilme: "Draw the line" und "Die Meinungsfreiheit in der Welt: 19 Zeichner legen Zeugnis ab".<br><br>Weiterführende Informationen:<br>DRAW THE LINE (ca. 15 min):<br>Oktober 2006. Nach der ersten Veröffentlichung der Mohammed-Karikaturen und den Unruhen in der arabischen Welt treffen sich Karikaturisten aus der ganzen Welt bei den Vereinten Nationen in New York.<br>DIE MEINUNGSFREIHEIT IN DER WELT: 19 ZEICHNER LEGEN ZEUGNIS AB (ca. 37 min) |                |      |              |
| <b>4663743</b> | <b>Invention of Trust</b>  |                |      |              |
|                | <i>Film in 6 Kapiteln</i>  |                |      |              |
|                | S  | 30 min, f      | 2016 | A(8-13);     |
|                | Der junge Gymnasiallehrer Michael Gewa bekommt eine rätselhafte Nachricht – Das Unternehmen "b. good" hat seine Internet- und Handydaten gekauft und stellt ihm aufgrund seines digitalen Fußabdrucks ein Rating aus. Über seine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten, über seine Beziehung. Nachdem er das Angebot ausschlägt das Rating gegen einen monatlichen Beitrag privat zu halten, entsteht schnell ein Flächenbrand. Er findet sich in der Situation wieder, bei Freunden, Kollegen und Schülern, um seinen Ruf und das beschädigte Vertrauen in ihn zu kämpfen.   |                |      |              |
| <b>4663871</b> | <b>Von Gutenberg bis google</b>  |                |      |              |
|                | <i>Von der Pressefreiheit zur Informationsfreiheit</i>   |                |      |              |
|                | S  | 33 min, f + sw | 2017 | A(7-13);     |
|                | Der Film begibt sich inhaltlich auf eine Zeitreise und zeigt in verschiedenen Stationen den Weg der Medien - von der Erfindung des Buchdrucks bis zu den Herausforderungen der digitalen Medienvielfalt. Dabei liegt ein großer Schwerpunkt auf der Entwicklung der Pressefreiheit und Meinungsbildung.<br>Zusatzmaterial:<br>Interviews;<br>Transkriptionen;<br>Karikaturen;<br>Infotexte;<br>Arbeitsblätter.   |                |      |              |
| <b>4664008</b> | <b>The Cleaners</b>  |                |      |              |
|                | <i>"Schockierende Doku über Zensur im Internet"</i>  |                |      |              |
|                | S  | 88 min, f      | 2018 | A(11-13); Q; |

|                |  |           |      |            |
|----------------|--|-----------|------|------------|
|                | <p><b>BITTE BEACHTEN:</b><br/>Wir empfehlen der Lehrkraft dringend, vor einem Unterrichtseinsatz den Film selbst anzusehen!</p> <p>Der Film macht auf die Schattenindustrie digitaler Zensur in Manila, dem größten Outsourcing-Standort für Content Moderation, aufmerksam. Dort löschen zehntausend Menschen in 10-Stunden-Schichten belastende Fotos und Videos von Facebook, YouTube, Twitter &amp; Co. Die Aufgaben dieser "Content Manager" werden überwiegend von Arbeitern auf den Philippinen ausgeführt. In sekundenschnelle müssen sie entscheiden welche Inhalte auf Internetplattformen veröffentlicht werden dürfen oder gegen die Richtlinien verstoßen.</p> <p>Hinweise zum Jugendmedienschutz:<br/>Der eindrucksvolle Dokumentarfilm ? The Cleaners? zeigt den bisher noch unbeachteten Beruf des Content-Moderators, der für die Internetdienste Facebook, Twitter und YouTube die hochgeladenen, oft zweifelhaften Videos und Bilder prüft. Hierbei bestimmen Content-Moderatoren maßgeblich mit, was die User dieser Seiten letztendlich zu sehen bekommen. Die Content-Moderatoren sichten dafür mitunter stundenlang pornographisches, gewaltverherrlichendes und hetzerisches Film- und Bildmaterial, was sich letztendlich auch auf ihre Psyche auswirkt. Der Film enthält daher Material, das für Schülerinnen und Schüler sehr verstörend wirken könnte: Bilder einer Enthauptung, Bilder von ertrunkenen Kindern, Videos von körperlicher Gewalt, Videos einer nachgestellten Kreuzigung und detailreiche Beschreibungen von sexuellen Übergriffen. Bereits die FSK Freigabe ab 16 Jahren erlaubt nur einen Einsatz in der Oberstufe. Aufgrund der intensiven Bilder wäre auch ein Einsatz des Filmes ausschließlich mit volljährigen Schülern bzw. nur ausgewählter Szenen denkbar.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>Deleted scenes:<br/>- Unsichtbare Wunden (05:13 min);<br/>- Opfere dich (03:58 min);<br/>- Outsourcing paradise (03:05 min);<br/>- Make America great again (04:15 min);<br/>Begleitheft: Pädagogisches Begleitmaterial (19 S. ) [PDF]: Credits; Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien; Inhalt; Filmische Gestaltung und Dramaturgie; Themen und Ausblick auf die Arbeitsblätter; 4 Aufgabenblöcke.</p> |           |      |            |
| <b>4664047</b> | <b>Verletztes Online-Verhalten</b>   |           |      |            |
|                | <i>Zusätzlich: Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte</i>  |           |      |            |
|                | S  | 14 min, f | 2019 | A(7-9); J; |
|                | <p>Der Film sensibilisiert für Verletzbarkeit und Respekt in der Community und im Netz. Er soll zum Erkennen der Rollen und Motive in einer Konfliktsituation befähigen und fördert Perspektivwechsel, Empathie und Netzcourage. Er regt zur Reflexion von Verantwortung, Fürsorge und Achtsamkeit an. Handlungsoptionen wie das Aushandeln von Regeln werden aufgezeigt. Ziel ist der Erwerb einer digitalen Konfliktkompetenz. Das Medium benennt anhand von Beispielen wie Jugendliche im Netz von anderen bloßgestellt und an einen "digitalen Pranger" gestellt werden und fragt nach Motivation und Gründen der Täterinnen und Täter. Es zeigt soziale und gesundheitliche Auswirkungen und Folgen für die Betroffenen auf. Weitere Kapitel appellieren zu "Mitfühlen statt Mitmachen" und zu "Verantwortung für sich und andere übernehmen" oder zeigen Handlungsalternativen und ein Ausbrechen aus dem Rollenverhalten in der Gruppe und im Täter-Opfer-Verhältnis auf. Am Ende motiviert der Film Regeln oder einen gemeinsamen Verhaltenskodex aufzustellen, um sich auch im unpersönlichen Online-Kontakt mit Respekt und Achtsamkeit sowie fair zu begegnen.</p>  |           |      |            |
|                | <u>Medien und Gesellschaft</u>   |           |      |            |
| <b>4664119</b> | <b>Let's check! Mobile Kommunikation</b>   |           |      |            |
|                | S  | 15 min, f | 2014 | A(5-9);    |
|                | <p>Handys und Smartphones bestimmen zunehmend den Alltag der Menschen heute: Sie haben Einfluss auf ihre Stimmung, darauf, wie sie sich in der Welt bewegen oder miteinander kommunizieren. Die Reportage geht den Fragen, warum das so ist und welche Folgen das haben kann anhand des von Schülern entworfenen Theaterstücks "Das Handy macht Theater - My second life reloaded" nach. Die Reportage liegt in klassischer Form (14:58 min) und in interaktiver Form (16:09 min) vor.</p> <p>Zusatzmaterial: 3 Erklärfilme, 6 Audio-Dateien; Bilder; Interviews; 3 Übungen; Whiteboard-Galerie; Quiz.</p>   |           |      |            |
| <b>4668299</b> | <b>Digitale Gewalt</b>   |           |      |            |
|                | S  | 15 min, f | 2018 | A(8-13);   |

|   |   |            |      |                |
|---|---|------------|------|----------------|
|   | <p>Neue Handytechniken, Apps und soziale Netzwerke machen es schnell und einfach möglich, privates Bild- und Tonmaterial, Verleumdungen oder Hasskommentare in die Welt zu posten und zu vervielfältigen. Auf diese Weise wird digitale Gewalt ausgeübt. Der Film definiert verschiedene Formen digitaler Gewalt. Sie thematisiert falsche Behauptungen und Beleidigungen in sozialen Netzwerken, Nacktaufnahmen im Internet sowie live ins Netz übertragene Straftaten. Es werden praktische Tipps zur Prävention und den Opfern Hilfestellungen im Umgang mit digitaler Gewalt gegeben. Auch mögliche straf- und zivilrechtliche Konsequenzen werden aufgezeigt. Insbesondere definiert der Film Begriffe und Sachverhalte wie Cybermobbing, Stalking, Shitstorm, Missbrauch von digitalen Aufnahmen, digitale Kontrolle und Übergriffe und gibt einen Einblick in Methoden organisierter digitaler Kriminalität. Insgesamt informiert er umfassend und sensibilisiert für Internetsicherheit. Sie versetzt Opfer in die Lage, sich richtig zu verhalten und Hilfe organisieren zu können.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>Bilder;<br/>Internet-Links;<br/>Arbeitsblätter;<br/>Kommentartext;<br/>Glossar.</p> |            |      |                |
|   | <u>Arbeitswelt</u>  |            |      |                |
| <b>4668320</b>                            | <b>Wert der Arbeit</b>  |            |      |                |
|   | S   | 17 min, sw | 2017 | A(8-13); J; Q; |
|   | <p>Nacht für Nacht kehrt Bodo die Straßen der Großstadt - gewissenhaft und unbemerkt. Angezogen von einer ausschweifend gefeierten Vernissage, macht er inmitten der fremden Welt eine vertraute Entdeckung und entschließt sich dazu, nicht mehr unsichtbar zu sein.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>Begleitheft: Arbeitshilfe (9 S. ) [PDF/Word];<br/>4 Arbeitsblätter [PDF/Word];<br/>Inhaltsangabe und Interpretation;<br/>Themen, die im Film angesprochen werden;<br/>Vorschläge zur Unterrichtsplanung;<br/>Internet-Links;<br/>Medientipps.</p>  |            |      |                |
| <b>4668342</b>                            | <b>A Target (OmU)</b>   |            |      |                |
|   | <i>(Target: Zielscheibe, Fadenkreuz)</i>  |            |      |                |
|   | S   | 8 min.     | 2018 | A(8-13); J; Q; |
|   | <p>Der Kurzfilm „A Target“ beschreibt eine Konfliktsituation zwischen zwei Männern, in der der Vater (Arto) einer Tochter einen anderen Mann (Stigu) der Belästigung seines Kindes bezichtigt. Sie eskaliert sehr schnell verbal wie physisch – und findet unvermutet Eingang in die digitale Welt. Die Geschichte zeichnet eine Gesellschaft, deren ethische Werte auf den Prüfstand geraten, wenn sie eine Situation zu schnell durch emotionales „Antriggernlassen“ durch soziale oder persönliche Reizthemen aus dem Ruder geraten lässt. „A Target“ zeigt, wie wichtig die Überprüfung der eigenen Wahrnehmung und Perspektive sein kann, zeigt und warnt vor den Folgen von Vorverurteilung und unbedachten Handelns.</p>   |            |      |                |
| <b>Medienpädagogische Handlungsfelder</b> |   |            |      |                |
| <b>4660009</b>                            | <b>The Truman Show - with Jim Carrey</b>  |            |      |                |
|   | <i>mit Jim Carrey</i>   |            |      |                |
|   | S   | 99 min, f  | 1999 | A(8-13);       |
|   | <p>Er ist der Star der Show, aber er weiß es nicht. Truman realisiert nicht, dass seine Heimatstadt ein gigantisches Studio darstellt und alle, die dort leben und arbeiten, Schauspieler sind. Auch seine ständig plappernde Ehefrau ist eine vertragliche Mitspielerin. Nach und nach kommt Truman jedoch dahinter. Satire über das Verhältnis von Fictionalität und Realität in unserer Mediengesellschaft und über die Form, die Entstehungsbedingungen und die Rezeption von daily soaps.</p>  |            |      |                |
|   | <u>Lehrmittel der Musikschule Dortmund</u>  |            |      |                |
| <b>4663408</b>                            | <b>A Band Concept - Erfolgreich Spielen mit einer Band</b>  |            |      |                |
|   | 2 DVDs  |            |      |                |
|   | S   | 420 min, f | 2013 | A(8-13); J;    |

Mithilfe von drei eingespielten Titeln werden die solistischen Grundlagen und Feinheiten einer Band anschaulich und verständlich vermittelt. Der Lehrfilm A Band Concept behandelt den Aufbau von Stücken, die instrumentalen Phrasierungen, das Zusammenspiel einzelner Bandmitglieder, das richtige Timing und die passenden Arrangements.

Musiklehre und Praxis werden in diesem Lehrfilm miteinander verbunden.

Markus Seiler, Keyboard

- Dreiklänge
- Umkehrungen
- mehrstimmige Akkorde (u. a. Sus-Akkorde)
- Voicings
- Grundtonloses Voicing
- Comping
- Sounds
- MIDI Live- und Studio-Setup

Dirk Brand, Drums

- Drumnoten lesen und umsetzen
- Rock-, RnB/HipHop- und Funk-Grooves
- Sounderweiterungen X-Hat
- Easy/Heavy Drum Version
- Erarbeitung von Fills

George Major, Gesang

- Arbeitsmitschnitte Gesang
- Website mit Tips zur Vorbereitung Gesang
- Playbacks zu allen Stücken

Jens-Ulrich Handreka, Bass

- Pizzicatotechnik
- Tapping
- Griffbretteinteilung
- Groove
- Dead Notes
- Phrasierung
- Notation
- Bandspiel
- Skalen

Jochen Schrumpf, Gitarre

- 3-, 4- und 5-stimmige Akkorde
- Power-Chords
- Voicings
- Skalen
- Pentatonik
- Oktav-Spiel
- Sounds/Verkabelung
- Effekte

Uwe Plath, Harmonielehre

- Basiswissen der Harmonielehre
- harmonische Zusammenhänge der eingespielten Musikstücke
- Einteilung Rhythmus-, Harmonie- und Melodie-Section
- Diatonisches System
- Akkorde, Skalen. . .

## Druckmedien

4611166

Freizeit und Medienkonsum

S

11 min, f

2015

A(3-5);

|                   |  |            |      |                |
|-------------------|--|------------|------|----------------|
|                   | <p>Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der der Film bei ihrem Medienkonsum über die Schulter schaut. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein? Im Sinne der Medienerziehung werden die Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger dazu aufgefordert, sich mit ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum auseinanderzusetzen.</p> <p>Zusatzmaterial: 10 Arbeitsblätter zum Teil mit Schüler- und Lehrerfassung; 6 Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Filmkommentar/Filmtext; Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? (04:20 min)<br/>Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? (04:50 min)<br/>Immer nur Medien? (01:30 min)</p>   |            |      |                |
| <b>4611199</b>    | <b>Wie kommt der Krieg ins Wohnzimmer?</b>   |            |      |                |
|                   | S  | 21 min, f  | 2015 | A(10-13);      |
|                   | <p>Bilder sind heutzutage allgegenwärtig und üben oft, ohne dass wir es bewusst bemerken, einen großen Einfluss auf uns aus. Sie bestimmen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Und kaum andere Bilder sind so wirkmächtig wie jene, die davon berichten, wie Menschen unterdrückt, verfolgt und getötet werden: Kriegsbilder. Der kompetente Umgang mit Bildern in den Medien ist daher unerlässlich. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass Fotos mit einer gewissen Absicht ausgewählt und in einem bestimmten Kontext gezeigt werden. Der Film veranschaulicht, wie Bilder aus den Krisengebieten dieser Welt zu uns kommen, und fragt: Wie arbeitet ein Kriegsphotograf? Warum wählt man diesen Beruf? Welche Bilder bekommen wir letztlich zu sehen? Und wer wählt sie unter welchen Gesichtspunkten aus?</p> <p>Zusatzmaterial: 8 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung (Word/PDF); 5 Bilder; Filmkommentar/Filmtext; Vorschläge zur Unterrichtsplanung, Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Wie arbeitet ein Kriegsberichterstatter? (07:20 min)<br/>Warum arbeitet man als Kriegsberichterstatter? (02:20 min)<br/>Wie kommen die Bilder in die Medien? (06:00 min)<br/>Welche Wirkung haben Bilder? (02:50 min)</p> |            |      |                |
| <b>Fotografie</b> |  |            |      |                |
| <b>4611199</b>    | <b>Wie kommt der Krieg ins Wohnzimmer?</b>   |            |      |                |
|                   | S  | 21 min, f  | 2015 | A(10-13);      |
|                   | <p>Bilder sind heutzutage allgegenwärtig und üben oft, ohne dass wir es bewusst bemerken, einen großen Einfluss auf uns aus. Sie bestimmen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Und kaum andere Bilder sind so wirkmächtig wie jene, die davon berichten, wie Menschen unterdrückt, verfolgt und getötet werden: Kriegsbilder. Der kompetente Umgang mit Bildern in den Medien ist daher unerlässlich. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass Fotos mit einer gewissen Absicht ausgewählt und in einem bestimmten Kontext gezeigt werden. Der Film veranschaulicht, wie Bilder aus den Krisengebieten dieser Welt zu uns kommen, und fragt: Wie arbeitet ein Kriegsphotograf? Warum wählt man diesen Beruf? Welche Bilder bekommen wir letztlich zu sehen? Und wer wählt sie unter welchen Gesichtspunkten aus?</p> <p>Zusatzmaterial: 8 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung (Word/PDF); 5 Bilder; Filmkommentar/Filmtext; Vorschläge zur Unterrichtsplanung, Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Wie arbeitet ein Kriegsberichterstatter? (07:20 min)<br/>Warum arbeitet man als Kriegsberichterstatter? (02:20 min)<br/>Wie kommen die Bilder in die Medien? (06:00 min)<br/>Welche Wirkung haben Bilder? (02:50 min)</p> |            |      |                |
|                   | <u>Arbeitswelt</u>   |            |      |                |
| <b>4668320</b>    | <b>Wert der Arbeit</b>   |            |      |                |
|                   | S  | 17 min, sw | 2017 | A(8-13); J; Q; |

|                                   |  |           |      |          |
|-----------------------------------|--|-----------|------|----------|
|                                   | <p>Nacht für Nacht kehrt Bodo die Straßen der Großstadt - gewissenhaft und unbemerkt. Angezogen von einer ausschweifend gefeierten Vernissage, macht er inmitten der fremden Welt eine vertraute Entdeckung und entschließt sich dazu, nicht mehr unsichtbar zu sein.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>         Begleitheft: Arbeitshilfe (9 S. ) [PDF/Word];<br/>         4 Arbeitsblätter [PDF/Word];<br/>         Inhaltsangabe und Interpretation;<br/>         Themen, die im Film angesprochen werden;<br/>         Vorschläge zur Unterrichtsplanung;<br/>         Internet-Links;<br/>         Medientipps.</p>  |           |      |          |
| <b>Medienkundlicher Aspekt</b>    |  |           |      |          |
|                                   | <u>Trickboxx</u>   |           |      |          |
| <b>4640001</b>                    | <b>Fotografie: Digitalfotografie</b>   |           |      |          |
|                                   | S  | 15 min, f | 2006 | A(3-5);  |
|                                   | <p>Trickboxx-Reporter Juri erklärt nicht nur, wie das Bild auf die Speicherkarte gelangt. Er fotografiert auch selbst, um den Zuschauern zu verdeutlichen, was mit einer Digitalkamera alles möglich ist. Von den Funktionen der Menüführung einer Digitalkamera bis hin zu Nachbearbeitungsmöglichkeiten der Bilder am Computer gibt die Sendung einen Überblick. Juri schaut aber auch einem Profifotografen über die Schulter: anhand eines Panoramafotos erklärt er, wie man professionell mit der Kamera arbeitet und mit einem Spezialprogramm in der Nachbearbeitung sowohl die Schärfe nachregelt als auch retouchiert.</p> <p>Zusatzmaterial: Trickboxx-Trickfilm "Einstein der Astronaut"; Tricktipp: Trickboxx-Studio des Kl. KA.</p> |           |      |          |
|                                   | <u>Trickboxx</u>   |           |      |          |
| <b>4640002</b>                    | <b>Fotografie: Fotografieren mit der Spiegelreflexkamera</b>   |           |      |          |
|                                   | S  | 15 min, f | 2006 | A(5-9);  |
|                                   | <p>Trickboxx-Reporter Juri schaut in das Innere einer Spiegelreflexkamera und erklärt ihre Funktionsweise. Außerdem findet Juri heraus, was der ISO-Wert auf einem Film angibt, was die Belichtungszeit ist und welchen Einfluss sie auf ein Foto hat. Von einem Profifotografen erfährt Juri, wie man mit Hilfe der Blende die Tiefenschärfe eines Fotos beeinflussen und damit das eigene Bild künstlerisch aufwerten kann.</p> <p>Zusatzmaterial: Tricktipp: Schwarz-Weiß-Film-Entwicklung.</p>   |           |      |          |
|                                   | <u>Trickboxx</u>   |           |      |          |
| <b>4640003</b>                    | <b>Fotografie: Immer in Eile - der Pressefotograf</b>  |           |      |          |
|                                   | S  | 15 min, f | 2006 | A(5-9);  |
|                                   | <p>Trickboxx-Reporter Juri begleitet den Pressefotografen Rüdiger Gärtner zu unterschiedlichen Terminen: zu einer Pressekonferenz und einem Promiauftritt am roten Teppich. Dazu braucht der Pressefotograf einen ganzen Equipmentkoffer, denn jeder Termin verlangt ein anderes Objektiv. Fast immer arbeitet der Pressefotograf unter Zeitdruck. Juri begleitet Rüdiger in seinem Arbeitsalltag und berichtet darüber, wie er es bei all dem Stress trotzdem schafft, tolle Fotos zu machen. In der Hamburger Morgenpost entscheidet sich dann der Chefredakteur, welches Foto von Rüdiger in die aktuelle Ausgabe kommt. Und Juri kann sich ansehen, wie das Foto in der Zeitungsausgabe aussieht.</p>  |           |      |          |
| <b>Medienpädagogischer Aspekt</b> |  |           |      |          |
| <b>4602337</b>                    | <b>Digitale Fotos wie die Profis</b>   |           |      |          |
|                                   | <i>Der beste Weg zum perfekten Bild</i>  |           |      |          |
|                                   | S  | 85 min, f | 2005 | A(8-13); |
|                                   | <p>Der Praxiskurs für Fotoamateure und Berufseinsteiger führt in die Theorie und Praxis der digitalen Fotografie ein. Die DVD gibt Anregungen, fotografische Ideen handwerklich und bildästhetisch besser umzusetzen. Dazu gehören Grundkenntnisse der Motivauswahl, die verschiedenen kameratechnischen Bildgestaltungsmöglichkeiten sowie Grundsätze der Bildbearbeitung mit dem Computer. Beispiele zeigen, worauf beim Umgang mit der digitalen Fotografie geachtet werden muss. Die beschriebenen Techniken des Fotografierens auf dieser DVD werden im Hinblick auf eine mögliche, spätere Bildbearbeitung vermittelt.</p>   |           |      |          |

## Auditive Medien, Hörfunk

|                |  |           |      |         |
|----------------|--|-----------|------|---------|
| <b>4611166</b> | <b>Freizeit und Medienkonsum</b>   |           |      |         |
|                | S  | 11 min, f | 2015 | A(3-5); |
|                | <p>Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der der Film bei ihrem Medienkonsum über die Schulter schaut. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein? Im Sinne der Medienerziehung werden die Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger dazu aufgefordert, sich mit ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum auseinanderzusetzen.</p> <p>Zusatzmaterial: 10 Arbeitsblätter zum Teil mit Schüler- und Lehrerfassung; 6 Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Filmkommentar/Filmtext; Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? (04:20 min)<br/>Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? (04:50 min)<br/>Immer nur Medien? (01:30 min)</p> |           |      |         |

## Film, Video

|                |  |            |      |             |
|----------------|--|------------|------|-------------|
| <b>4602713</b> | <b>Utopie Physik: Fakt oder Fiktion?</b>   |            |      |             |
|                | S  | 18 min, f  | 2010 | A(9-13); Q; |
|                | <p>Ein Flugzeug im freien Fall einholen wie James Bond oder mit mehrfacher Lichtgeschwindigkeit reisen wie in Star Trek - in Action- und Science-Fiction-Filmen scheint die Physik den Helden keine Grenzen zu setzen. Doch wie viel Fakt steckt in der Fiktion? Ausschnitte aus Blockbustern wechseln sich in dieser Didaktischen FWU-DVD mit physikalischen Versuchsanordnungen und Analysen ab, die die Hollywoodfilme einem sachlichen Realitätscheck unterziehen.</p>   |            |      |             |
| <b>4611166</b> | <b>Freizeit und Medienkonsum</b>   |            |      |             |
|                | S  | 11 min, f  | 2015 | A(3-5);     |
|                | <p>Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der der Film bei ihrem Medienkonsum über die Schulter schaut. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein? Im Sinne der Medienerziehung werden die Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger dazu aufgefordert, sich mit ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum auseinanderzusetzen.</p> <p>Zusatzmaterial: 10 Arbeitsblätter zum Teil mit Schüler- und Lehrerfassung; 6 Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Filmkommentar/Filmtext; Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? (04:20 min)<br/>Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? (04:50 min)<br/>Immer nur Medien? (01:30 min)</p> |            |      |             |
| <b>4611308</b> | <b>Filmanalyse</b>   |            |      |             |
|                | S  | 34 min, f  | 2017 | A(9-13);    |
|                | <p>Filme haben ihre eigene "Sprache", um Geschichten zu erzählen und Stimmungen zu erzeugen. Sie arbeiten mit visuellen, auditiven und narrativen Elementen, deren Analyse und Interpretation einen zentralen Bestandteil der Medienkompetenz darstellt. Die Produktion vermittelt wichtige Elemente der Filmsprache (Einstellungsgrößen, Kameraführung, Ton, Schnitt und Montage) und regt zur Analyse und Interpretation an. In einem Interview mit Regisseuren und Produzenten wird zudem auf das Genre Literaturverfilmung eingegangen.</p>  |            |      |             |
| <b>4632411</b> | <b>Buddy</b>   |            |      |             |
|                | S  | 100 min, f | 2004 | A(7-13);    |

|                |   |                 |      |           |
|----------------|---|-----------------|------|-----------|
|                | Der 24-jährige Kristoffer und sein Kumpel Geir leben lässig in den Tag hinein. Als Plakatkleber verdienen sie ihr Geld und sind in der hübschen Wohnung von Stig untergekommen. Den Alltag mit Freundin, den Kumpels und in der Männer-WG dokumentiert Kristoffer auf Video. Als Kristoffers Videotagebuch in einer Fernsehsendung ausgestrahlt wird, wird der sorglose Alltag der Freunde plötzlich öffentlich. Aber auch die Risse in der Fassade werden allgemein publik: Geir wird mit seinem kleinen Sohn konfrontiert, um den er sich bisher nicht gekümmert hat. Stigs Kampf mit massiven Ängsten wird vor laufende Fernsehkameras gezerrt. Und Kristoffer muss sich entscheiden, was für ihn Bedeutung hat. - Ein starker Film über junge Menschen heute, Spaßgesellschaft, Freundschaft, Liebe und über Medien.                    |                 |      |           |
|                | <u>Parallelwelt: Film</u>   |                 |      |           |
| <b>4661318</b> | <b>Kapitel 1: Geschichte und Inszenierung - 3 Filme</b>   |                 |      |           |
|                | <i>Ein Einblick in die DEFA</i>   |                 |      |           |
|                | S   | 180 min, sw + f | 2007 | A(10-13); |
|                | Die DVD-Sammlung "Parallelwelt: Film " dokumentiert in 5 Kapiteln mit insgesamt 12 Filmen exemplarisch das Filmschaffen der DEFA von 1946 bis 1990. Politische Entscheidungen, Einschränkungen und Verbote prägen die Filme der Filmproduktionsgesellschaft der DDR ebenso wie künstlerische Experimentierfreude und ein wacher Blick für die eigene Gesellschaft. Diese DVD-Edition nimmt die Filmgeschichte der DDR zum Ausgangspunkt einer systematischen Auseinandersetzung mit politischen, alltagskulturellen und ästhetischen Phänomenen der DDR-Gesellschaft. Zwölf Filme wurden ausgewählt: Ich war neunzehn; Einheit SPD-KPD; Wer die Erde liebt; Die Mauer; Berlin - Ecke Schönhauser; Spur der Steine; Der Dritte; Die Beunruhigung; Sabine Kleist, 7 Jahre; Sieben Sommersprossen; Die Mörder sind unter uns; Die Architekten. |                 |      |           |
|                | Kapitel 1: Geschichte und Inszenierung  |                 |      |           |
|                | EINHEIT SPD-KPD (ca. 19 min sw+f):<br>Der Film beschreibt die Ereignisse, die 1946 angeblich zur "Verschmelzung von SPD und KPD zur SED" wurde. (DDR 1946; Regie: Kurz Maetzig)   |                 |      |           |
|                | WER DIE ERDE LIEBT (ca. 69 min sw+f):<br>Die filmische Dokumentation über die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin. (DDR 1973; Regie: Joachim Hellwig)  |                 |      |           |
|                | DIE MAUER (ca. 96 min sw+f):<br>Der Film ist ein Demontage-Protokoll der deutsch-deutschen Grenze in Berlin. (DDR 1990; Regie: Jürgen Böttcher)   |                 |      |           |
|                | <u>Parallelwelt: Film</u>   |                 |      |           |
| <b>4661319</b> | <b>Kapitel 1: Geschichte und Inszenierung - Ich war neunzehn (gekürzte Fassung)</b>   |                 |      |           |
|                | <i>Ein Einblick in die DEFA</i>   |                 |      |           |
|                | S   | 115 min, sw     | 1968 | A(9-13);  |
|                | Die DVD-Sammlung "Parallelwelt: Film " dokumentiert in 12 Filmen exemplarisch das Filmschaffen der DEFA von 1946 bis 1990. Politische Entscheidungen, Einschränkungen und Verbote prägen die Filme der Filmproduktionsgesellschaft der DDR ebenso wie künstlerische Experimentierfreude und ein wacher Blick für die eigene Gesellschaft. Diese DVD-Edition nimmt die Filmgeschichte der DDR zum Ausgangspunkt einer systematischen Auseinandersetzung mit politischen, alltagskulturellen und ästhetischen Phänomenen der DDR-Gesellschaft. Zwölf Filme wurden ausgewählt: Ich war neunzehn; Einheit SPD-KPD; Wer die Erde liebt; Die Mauer; Berlin - Ecke Schönhauser; Spur der Steine; Der Dritte; Die Beunruhigung; Sabine Kleist, 7 Jahre; Sieben Sommersprossen; Die Mörder sind unter uns; Die Architekten.                          |                 |      |           |
|                | ICH WAR NEUNZEHN (ca. 115 min sw):<br>Als Leutnant der Sowjetarmee kehrt 1945 ein emigrierter Deutscher in die Heimat zurück und versucht, befriedigende Antworten auf Fragen der Vergangenheit und Gegenwart zu finden. (DDR 1968; Regie: Konrad Wolf; Darsteller: Jaecki Schwarz, Wassili Liwanow; Zusatzmaterial: Biografien, Filmografien, Auf den Spuren von Solo Sunny und Konrad Wolf, DEFA-Wochenschau berichtet", Original Kino-Plakate, Kino-Aushangfotos).   |                 |      |           |
| <b>4662433</b> | <b>Schülerfilme</b>   |                 |      |           |
|                | S   | 184 min, f      | 2009 | A(4-8);   |

|                |   |                 |      |             |
|----------------|---|-----------------|------|-------------|
|                | <p>FREUNDSCHAFT (ca. 08:30 min):<br/>         Deutschland 1997<br/>         Die Geschichte von Katja und Oma Hedwig.<br/>         ÜBERLEBEN WIR DAS JAHR (ca. 04.30 min):<br/>         Deutschland 2008<br/>         Mensch gegen Natur. Wer gewinnt den Krieg?<br/>         ICH BIN SO GEBILDET (ca. 07.30 min):<br/>         Deutschland 2010<br/>         Aus dem Fernsehen habe ich meine Bildung. . .<br/>         DIE GOLDFENE TASCHKE (ca. 20:19 min)<br/>         Deutschland 2003<br/>         Zwei Dieben auf der Spur!<br/>         ERIC UND MARIA - DIE REISE NACH POSTERSTEIN (ca. 58 min):<br/>         Deutschland 2005<br/>         Zwei Schüler erleben im Mittelalter auf der Burg Posterstein ein aufregendes Abenteuer.<br/>         EINE VERRÜCKTE GESCHICHTE (ca. 06:45 min):<br/>         Deutschland 2005<br/>         Kati im Handychaos!<br/>         SCHULE MACHT CIRCUS (ca. 15:50 min):<br/>         Deutschland 2006<br/>         Ein dreiköpfiges Schülerteam begleitet den Projektcircus Sperlich.<br/>         EINE GANZ NORMALE WOCHKE (ca. 18 min)<br/>         Deutschland 2009<br/>         Lehrerstreiche - geht das gut?<br/>         VON STREBERN UND ANDEREN VERLIEBTEN (ca. 19:42 min):<br/>         Deutschland 2009<br/>         Liebe auf Umwegen - auch Streber sind verliebt.<br/>         HÖHLENFORSCHER (ca. 12 min):<br/>         Deutschland 2010<br/>         Schüler erkunden die Geheimnisse der Unterwelt Geras.</p> |                 |      |             |
|                | <u>Thomas Brasch (1)</u>  |                 |      |             |
| <b>4662759</b> | <b>Engel aus Eisen</b>  |                 |      |             |
|                | S   | 105 min, sw     | 1981 | A(9-13); Q; |
|                | <p>Eine Jugendbande plündert sich durch das Berlin der Nachkriegszeit. Preisgekröntes Krimidrama. Berlin, zur Zeit der Luftbrücke: Gladow (Ulrich Wesselmann), 17 Jahre alt, nutzt das Nachkriegschaos, um eine Jugendbande aufzubauen, die in Ost und West agiert. Durch Tipps des Henkers Wölpel (Hilmar Thate) gelangen große Coups. Doch als die Sowjet-Blockade endet, wird Gladow, inzwischen ein Mörder, gefasst... Für sein Zeitporträt erhielt Thomas Brasch 1982 den Bayerischen Filmpreis.</p>   |                 |      |             |
|                | <u>Thomas Brasch (2)</u>  |                 |      |             |
| <b>4662760</b> | <b>Domino (112 Min, sw) und Mercedes (71 Min. f)</b>  |                 |      |             |
|                | S   | 183 min, sw + f | 1982 | A(9-13);    |

|                |   |             |      |          |
|----------------|---|-------------|------|----------|
|                | <p>Domino (1982)</p> <p>"Ein aufregender, ein mißglückter Film", schrieb 1982 ein Kritiker. So wirkt "Domino" auch heute noch. Die Schauspielerinnen Lisa (Katharina Thalbach) soll für einen alten Regieveteranen (Benhard Wicki) Goethes "Stella" spielen. Auf ihren Gängen durch die Stadt und die Theater der Metropole begegnet Lisa den verschiedensten Menschen, einem Theaterautor und zwei Prostituierten, anderen Schauspielern und Männern auf der Straße, die ihr ganzes (wirres) Weltbild vor ihr ausbreiten. "Domino" verzichtet auf eine herkömmliche, straffe Dramaturgie, setzt auf die Widersprüchlichkeit des Lebens. Der Zuschauer verliert dabei so manches mal den Faden.</p> <p>Großartig ist der Film allerdings als Abbild der Stadt Berlin aus den frühen 80er Jahren. "Domino" spielt in den Tagen zwischen Weihnachten und Sylvester, das verschneite, kalte Berlin, die Lichter, der Schnee, die Menschen - all das setzt Brasch zu einem irritierend stimmungsvollen Tableau zusammen. Wer sich noch erinnern kann an das Berlin jener Zeit, an die seltsame Insel inmitten eines fremden Landes, an eisige Temperaturen im Herzen der Stadt, der wird sich der Faszination des Films kaum entziehen können.</p> <p>In der Edition ist als Bonus noch der 1985 fürs holländische Fernsehen entstandene Film "Mercedes" von 1984 enthalten, ein in 16 Einstellungen gedrehter theaterhafter Film nach einem eigenen Stück.</p> <p>Synopse<br/>Wissenschaft, ihre technische Anwendung, die Auflösung sozialer Bindungen, der Regeln, die ihnen zugrunde liegen, heißt das Experiment. Sakko und Ovi, eine Zufallsbekanntschaft, sie Gelegenheitsnutzte, er arbeitslos, sind die »Versuchspersonen«. Ein Stück über freie Zeit, unsere Zeit und Arbeitslosigkeit.<br/>Ein Mann und eine Frau begegnen sich. Sie sind arbeitslos, sie haben viel Zeit - zum Beispiel, um sich füreinander zu interessieren. Aber das Gespräch kommt nur schwer über den Austausch von angeödeten No-Future-Parolen hinaus.</p> |             |      |          |
|                | <u>Thomas Brasch (3)</u>  |             |      |          |
| <b>4662761</b> | <b>Der Passagier</b>  |             |      |          |
|                | S   | 102 min, sw | 1987 | A(9-13); |
|                | <p>Der Passagier (1988)<br/>Thomas Brasch und Jurek Becker erzählen die Geschichte des erfolgreichen amerikanischen Regisseurs Cornfield (gespielt von Tony Curtis), der 1987 in Deutschland einen Dokumentarfilm über ein Nazi-Filmprojekt drehen will. Schnell wird klar, dass Cornfield in Wirklichkeit mit der Filmproduktion kein dokumentarisches Ziel verfolgt, sondern vielmehr mit Hilfe der Dreharbeiten hofft, sein persönliches Holocaust-Trauma zu überwinden. In Erinnerung an den großen jüdischen DDR-Intellektuellen und Schriftsteller, Thomas Brasch, der 1945 als Sohn deutsch-jüdischer Kommunisten in England geboren wurde und vor zehn Jahren, im November 2001, an Herzversagen gestorben ist, zeigt das Jüdische Filmfestival Berlin seinen 1988 gedrehten Spielfilm Der Passagier – Welcome to Germany.</p>  |             |      |          |
|                | <u>Medienbildung</u>  |             |      |          |
| <b>4663769</b> | <b>Videokurs I - Ausrüstung, Vorbereitung, Kameraführung</b>  |             |      |          |
|                | S   | 23 min, f   | 2016 | A(7-10); |
|                | <p>Einen eigenen Film zu drehen, macht Spaß. Auch mit einfachen Mitteln kann Geschichten erzählen.</p> <p>Zum Filmmachen gehört das Handhaben von Technik genauso dazu wie das Schreiben, Recherchieren und Planen. Einen Film macht man selten ganz alleine: Vieles muss organisiert und vorbereitet werden, ehe es endlich „und Action“ heißt.</p> <p>Der Film zeigt alles zum Filmen: Die Kamera, unterschiedliche Mikrofone und Stative werden erklärt. Die Drehvorbereitung samt Recherche und Drehbuchschreiben nimmt eine zentrale Stellung ein. Sensibilisiert wird zudem für die rechtlichen Voraussetzungen: Drehgenehmigung und Einverständniserklärung. Der eigentliche Filmdreh stellt dann die Krönung dar: Hier gehen wir auf Regisseur/-in, Kameramann/-frau, Darsteller und Toningenieur/-in ein.</p> <p>Abschließend geht es um Bildgestaltung und Kameraführung, Kamerabewegung und Filmschnitt.</p>   |             |      |          |
| <b>4664006</b> | <b>Lieber Leben</b>   |             |      |          |
|                | <i>Nach einer wahren Geschichte</i>   |             |      |          |

|  |                                       |            |      |             |
|--|---------------------------------------|------------|------|-------------|
|  | S                                     | 111 min, f | 2016 | A(9-13); Q; |
| <p>Benjamin, jung, sportlich und voller Zukunftspläne, ist nach einem Unfall fast vollständig gelähmt. In der Reha-Klinik schöpft er Hoffnung durch lebenszugewandte Menschen, die er dort kennenlernt, doch den Traum von einer Sportlerkarriere muss er begraben. Die Umsetzung des autobiografisch geprägten Drehbuchs, dessen Autor auch Koregisseur ist, gelingt mit authentisch wirkenden und humorvoll agierenden Protagonisten, verschweigt jedoch die Schattenseiten des Lebens mit Einschränkungen keineswegs.</p> <p>Nachdem er in eine Reha-Klinik aufgenommen worden ist, ist der fast vollständig Gelähmte auf Hilfe des notorisch gut gelaunten Pflegers Jean-Marie und der etwas ungeschickten Schwester Christiane angewiesen. Mühsam erlernt er sich aufzurichten, so dass er es in den Rollstuhl schafft. Er trifft auf Gleichaltrige wie Farid, Toussaint, Samir und Steve, die ein ähnliches Schicksal teilen. Sie alle haben mal mehr, mal weniger Hoffnung und gute Laune inmitten des Unabänderlichen, Steve jedoch hat bereits einmal versucht, sich das Leben zu nehmen. Als Benjamin eines Tages der hübschen Samia begegnet, scheinen ihm zarte Liebesbande zusätzliche Flügel zu verleihen, doch alles entwickelt sich viel schwieriger als erhofft. Trotz großer Fortschritte muss er seinen Traum von einer Sportlerkarriere begraben und dennoch irgendwie weitermachen.</p> |                                       |            |      |             |
| <b>Medienkundlicher Aspekt</b>   |                                       |            |      |             |
| <b>4602130</b>   | <b>Filmen wie die Profis - Kamera</b> |            |      |             |
|  | S                                     | 97 min f   | 2003 | A(8-11);    |
| <p>Mit kostengünstigen DV-Kameras und digitalen Schnittsystemen kann man heute qualitativ hochwertige Videos herstellen. Die interaktive DVD führt in 22 Kapiteln in das Einmaleins der professionellen Kameraarbeit ein. In einem weiteren Infoteil wird an kleinen Filmausschnitten illustriert, wie Profis die unterschiedlichen Aufnahmetechniken in der Filmpraxis umsetzen. Der ganze Stoff ist durch ein übersichtliches Menü gut anwählbar.</p>  |                                       |            |      |             |
| <b>4602295</b>   | <b>Filme schneiden wie die Profis</b> |            |      |             |
|  | S                                     | 125 min, f | 2003 | A(7);       |
| <p>Der Praxiskurs für Videoamateure und Berufseinsteiger führt ein in die Theorie und Praxis des Filmschnitts. Dazu gehören die Vorbereitung und Aufbereitung des Bildmaterials, Grundsätze der Schnitttechnik sowie Grundkenntnisse der Filmdramaturgie. Praxisnah lernt man an einem weniger und einem besser gelungenen Filmbeispiel, worauf beim Schneiden und Montieren der Kamerabilder geachtet werden muss. Zusätzlich enthält der Kurs eine leicht verständliche Software-Anleitung für den praktischen Umgang mit den Schnittprogrammen Pinnacle Studio, Adobe Premiere und Ulead Video Studio.</p>  |                                       |            |      |             |
| <u>Kino trifft Schule</u>  |                                       |            |      |             |
| <b>4602384</b>   | <b>Der Rote Kakadu</b>                |            |      |             |
|  | S                                     | 36 min, f  | 2006 | A(8-13); Q; |
| <p>Die DVD enthält zentrale Filmausschnitte, Spots und Interviews aus dem Film "Der Rote Kakadu". Der Film erzählt vor dem Hintergrund des Berliner Mauerbaus im Sommer des Jahres 1961 eine Liebesgeschichte. Im Mittelpunkt steht die legendäre Dresdner Kakadu-Bar. Eingebettet in ein Stück Zeitgeschichte, beschreibt der Film das Lebensgefühl der Jugend in der früheren DDR, als sich durch die historischen Ereignisse der damaligen Zeit das Klima in der DDR massiv veränderte. Zusatzmaterial CD-ROM-Teil: Presseheft und Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung, historische und politische Hintergrundinformationen, Hinweise für den Unterrichtseinsatz.</p>  |                                       |            |      |             |
| <b>4611361</b>   | <b>Endzeit</b>                        |            |      |             |
|  | S                                     | 28 min, f  | 2018 | A(8-13);    |
| <p>Endzeiterzählungen gehen oft mit einer Mahnung einher: Sie entlarven die Gegenwart als Wegmarke hin zum Ende der Welt und fordern zu Umkehr und Veränderung auf. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Umbruchsituationen erfahren Utopien und Apokalypsen einen neuen Aufschwung und eine neue Aktualität. Die Produktion fordert auf, Stellung zu beziehen, in was für einer Welt wir leben wollen.</p>   |                                       |            |      |             |
| <b>4631128</b>   | <b>Bilder im Kopf</b>                 |            |      |             |
| <i>6 Filme - Klischees, Vorurteile, kulturelle Konflikte</i>   |                                       |            |      |             |
|  | S                                     | 56 min, f  | 2008 | A(6-13);    |

|                |  |                |      |               |
|----------------|--|----------------|------|---------------|
|                | <p>Sechs internationalen Kurzspielfilme schildern Situationen, in denen verschiedene Menschen einander begegnen. Auf den Punkt gebracht, manchmal auch komisch und mit unerwarteten Wendungen zeigen die Filme, was passiert, wenn dabei Vorurteile und Klischees über tatsächliche oder vermeintliche kulturelle Unterschiede die Wahrnehmung und die Kommunikation bestimmen. Zusatzmaterial: Multimediale Hintergrundinformationen; Unterrichtsvorschläge; didaktische Anregungen; medienpädagogische Arbeitsvorschläge.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>         Elvis auf Besuch<br/>         Hiyab - Das Koptuch<br/>         Parallelen<br/>         Schnee in Marrakesch<br/>         Tricko - Das T-Shirt<br/>         Noch Fragen?</p>  |                |      |               |
|                | <u>Trickboxx</u>   |                |      |               |
| <b>4640005</b> | <b>Film: Kameraeinstellungen</b>   |                |      |               |
|                | S  | 15 min, f      | 2006 | A(4-13);      |
|                | <p>Trickboxx-Reporter Juri setzt sich mit dem Einmaleins der Kameraeinstellungen auseinander. Dazu dreht er seinen eigenen kleinen Film. Er erklärt, welche Kameraeinstellungen es gibt, worin sie sich unterscheiden, und was man mit ihnen bewirken kann. Hilfe holt er sich von einem professionellen Storyboarder, der anhand von Juris Drehbuch die Bilder auf Papier entwirft.<br/>         Zusatzmaterial: Trickboxx-Trickfilm; Tricktipp: Kulissenbau</p>  |                |      |               |
| <b>4660372</b> | <b>Das Experiment</b>  |                |      |               |
|                | <i>Bist du stark genug? 20 Männer. Zwei Gruppen. eine Erfahrung, die du nie vergisst.</i>  |                |      |               |
|                | S  | 114 min, f     | 2000 | A(9-13);      |
|                | <p>Zwanzig Freiwillige, die nach dem Zufallsprinzip in "Gefangene" und "Wärter" eingeteilt werden, werden in einem sozialpsychologischen Experiment zur Erforschung des Aggressionsverhaltens beobachtet. Die auf einer tatsächlichen Versuchsreihe beruhende Geschichte entwickelt sich zu einer individuellen Konfrontation zwischen dem "guten" Opfer und dem "bösen" Peiniger.<br/>         Zusatzmaterial: geschnittene Szenen; Einzelgespräche mit der Versuchsleitung; Hinter den Kulissen; Teaser, Trailer, Produktionsnotizen; Audiokommentar mit Oliver Hischbiegel und Moritz Bleibtreu.</p>  |                |      |               |
| <b>4661216</b> | <b>Video macht Schule</b>  |                |      |               |
|                | <i>Mit Schülerinnen und Schülern ein Video erstellen</i>   |                |      |               |
|                | S  | 44 min, f      | 2000 | A(4-9); Q; T; |
|                | <p>Anhand von fünf Beispielen von der 2. bis 9. Jahrgangsstufe gibt der Film Anregungen und konkrete Hilfen für Ihre aktive Videoarbeit im Klassenzimmer. Sie sehen Videoprojekte von der Entstehungsphase bis zur Präsentation und erhalten parallel dazu Tipps und Tricks im Umgang mit Kamera und Schnittplatz.</p> <p>Die Beispiele regen nicht nur zur Medienerziehung, sondern auch zum projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht an. Aktive Videoarbeit fördert Kreativität, Selbsttätigkeit, Teamarbeit, aber auch Durchhalte- und Kritikfähigkeit seitens der Schülerinnen und Schüler. Gerade für die Einstiegsphase gibt Ihnen der Film konkrete Hilfen und zeigt Ihnen, dass der Umgang mit Video kein „Hexenwerk“ ist.</p> <p>Neben dem Einsatz in Schule und Jugendarbeit eignet sich die Kassette auch für pädagogische Konferenzen und viele Aus- und Fortbildungsveranstaltungen.</p> |                |      |               |
| <b>4661349</b> | <b>Best of Kurzfilmtag: Augenblicke</b>  |                |      |               |
|                | <i>Sieben herausragende Kurzfilme zum Thema Kommunikation, geeignet für Schule, Gemeindefarbeit, Jugendarbeit, Firm- und Konfirmandenunterricht</i><br><i>7 Kurzfilme zum Thema Kommunikation, für Schule, Gemeindefarbeit, Jugendarbeit</i>   |                |      |               |
|                | S  | 95 min, f + sw | 2005 | A(7-13);      |

|                |   |           |      |          |
|----------------|---|-----------|------|----------|
|                | <p><b>BIN WEG, LISA (8 min sw):</b><br/>Eines Morgens findet Fred in der Küche eine Notiz seiner Freundin: "Bin weg - Lisa". In der Annahme, es handle sich um eine Abschiedsnachricht, reagiert er zunächst wütend und enttäuscht (Deutschland 1998, Regie: Matthias Kutschmann).</p> <p><b>HESSI JAMES (6 min):</b><br/>Eingebunden in eine Westernszenerie und mit den Versatzmitteln des Genres wird der größere und stärkere Aggressor Tucker von dem kleineren Insekt besiegt. Die Wunderwaffe der Schabe ist ein erdrückender Redeschwall, eingefärbt in hessischen Dialekt (Deutschland 2000, Regie: Johannes Weiland)</p> <p><b>SCHNECKENTRAUM (15 min):</b><br/>Julia ist ungewöhnlich schüchtern. Im Café sieht sie einen jungen Mann, der lesend seine Zeit dort verbringt. Er gefällt ihr sehr. Julia folgt ihm und landet in einer Buchhandlung (Deutschland 2001, Regie: Ivan Sainz-Pardo).</p> <p><b>DORIS (3 min):</b><br/>Doris monologisiert mit ihrem Mitbewohner über dessen mangelnde Beteiligung an der Bewältigung der alltäglichen Hausarbeit (Deutschland 2002, Regie: Julia von Heinz).</p> <p><b>DARK AGES (12 min):</b><br/>Der Kurzfilm zeigt zunächst einige typische Schlachtszenen in der bekannten Machart von Historienfilmen. Schließlich tritt König Artus auf, der seine Friedensvisionen formuliert und dazu als Symbol die Herstellung eines runden Tisches für 25 Personen fordert (Deutschland 2002, Regie: Daniel Acht, Ali Eckert).</p> <p><b>DER WARTER (15 min):</b><br/>Bene und seine Freunde fahren, mit dem Auto von Benes Mutter, in die Stadt, um in die Disco zu gehen. Bene kommt aber nicht am Türsteher vorbei. Während seine Freunde sich in der Disco vergnügen, geht Bene in die gegenüberliegende Imbissbude, um zu warten (Deutschland 2001, Regie: Christian Erhardt)</p> <p><b>DANGLE (6 min):</b><br/>Ein junger Mann besteigt einen schneebedeckten Hügel inmitten einer Großstadt. Auf dem Hügel entdeckt er ein vom Himmel herabhängendes rotes Seil mit goldenem Fassungsring und Quasten. Er stellt fest, dass er durch Ziehen am Seil die Herrschaft über Tag und Nacht gewinnt und fängt an, damit zu spielen, bis der Mechanismus klemmt und es dunkel bleibt. In Panik zieht er so heftig am Seil, dass es abreißt und zu Boden fällt (Deutschland 2003, Regie: Philip Traill).</p> <p><b>DER WARTER (15 Min. )</b><br/>Bene und seine Freunde fahren, mit dem Auto von Benes Mutter, in die Stadt, um in die Disco zu gehen. Bene kommt aber nicht am Türsteher vorbei. Während seine Freunde sich in der Disco vergnügen, geht Bene in die gegenüberliegende Imbissbude, um zu warten. Plötzlich setzt sich eine junge Frau an seinen Tisch. . .</p> |           |      |          |
| <b>4661874</b> | <b>Sweet Dreams - The Making of</b>   |           |      |          |
|                | S   | 15 min, f | 2008 | A(7-10); |
|                | Täglich laufen im Fernsehen Sendungen wie DSDS, Popstars etc. Der Weg zu einem Sieger ist nicht einfach. Diese Reportage zeigt einen jungen deutschen Nachwuchsstar, der gerade seine zweite Single veröffentlicht hat. Dokumentiert werden die Vorbereitungen und der aufwändige Dreh des Musik-Videos in einer Studio-Greenbox der Nürnberger AVA-Studios, den renommiertesten unter den deutschen Clip-Produzenten.  |           |      |          |
| <b>4663151</b> | <b>Die Wolke - Das Bildungsmedium</b>   |           |      |          |
|                | <i>Spielfilm erhältlich unter der Bestell-Nr. 46 60966</i>  |           |      |          |
|                | S   | 15 min, f | 2012 | A(7-10); |

|                                   |   |                |      |               |
|-----------------------------------|---|----------------|------|---------------|
|                                   | <p>Der Film führt in das Thema des Buches ein und verbindet Interviewpassagen mit der Autorin mit Fakten und Hintergründen.<br/> Zusatzmaterial: Interview mit der Autorin Gudrun Pausewang (39:10 min); Erklärfilm GAU (3:32 min); Erklärfilm Radioaktivität (2:58 min). ROM-Teil: 8 Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Die Personen des Buchs; 2 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung; 10 Motive aus dem Buch; 14 Ideen für begleitende Fragen zum Film "Die Wolke - Nr. 4660966"; Internet-Links.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/> Inhalt des Buches:<br/> Nach einem Störfall in einem nahe Frankfurt gelegenen Kernkraftwerk tritt eine radioaktive Wolke aus. Eine 16-jährige Schülerin verliert bei der Katastrophe Mutter und Bruder, wird selbst kontaminiert und in eine Hamburger Spezialklinik gebracht, wo ihr allein die Liebe zu einem Mitschüler Lebenskraft und Hoffnung gibt.</p>  |                |      |               |
| <b>Medienpädagogischer Aspekt</b> |   |                |      |               |
| <b>4602130</b>                    | <b>Filmen wie die Profis - Kamera</b>   |                |      |               |
|                                   | S   | 97 min f       | 2003 | A(8-11);      |
|                                   | <p>Mit kostengünstigen DV-Kameras und digitalen Schnittsystemen kann man heute qualitativ hochwertige Videos herstellen. Die interaktive DVD führt in 22 Kapiteln in das Einmaleins der professionellen Kameraarbeit ein. In einem weiteren Infoteil wird an kleinen Filmausschnitten illustriert, wie Profis die unterschiedlichen Aufnahmetechniken in der Filmpraxis umsetzen. Der ganze Stoff ist durch ein übersichtliches Menü gut anwählbar.</p>   |                |      |               |
| <b>4611361</b>                    | <b>Endzeit</b>  |                |      |               |
|                                   | S   | 28 min, f      | 2018 | A(8-13);      |
|                                   | <p>Endzeiterzählungen gehen oft mit einer Mahnung einher: Sie entlarven die Gegenwart als Wegmarke hin zum Ende der Welt und fordern zu Umkehr und Veränderung auf. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Umbruchsituationen erfahren Utopien und Apokalypsen einen neuen Aufschwung und eine neue Aktualität. Die Produktion fordert auf, Stellung zu beziehen, in was für einer Welt wir leben wollen.</p>  |                |      |               |
| <b>4632851</b>                    | <b>Heil</b>   |                |      |               |
|                                   | <i>Mit Hörfilm-Fassung für Blinde</i>   |                |      |               |
|                                   | S   | 103 min, f     | 2015 | A(10-13);     |
|                                   | <p>Der afrodeutsche Autor Sebastian ist auf Lesereise in der ostdeutschen Provinz. Dort wird er von Neonazis verprügelt. Er verliert sein Gedächtnis und plappert alles nach, was man ihm sagt. Seine Freundin ist in höchster Aufregung. Sie setzt sich zusammen mit dem Dorfpolizisten Sascha auf die Fersen ihres Freundes. Der ist in der Hand der rechten Kameraden und fühlt sich pudelwohl. Feixend tingelt er durch die Talkshows und drischt die Parolen, die man ihm einflüstert. . .</p> <p>Didaktische Anmerkungen:<br/> Der Hintergrund der Satire sind die NSU-Morde und das Mitwissertum sogenannter V-Leute, das Versagen politischer Institutionen bei der Verfolgung rechtsextremer Straftaten sowie die medialen Diskussionen um 'Ausländerkriminalität' und 'Islam'. Um diese formal und inhaltlich zu verstehen, ist eine Erörterung der klassischen satirischen Mittel im Unterricht unabdingbar: Überzeichnung, uneigentliches Sprechen und das Spiel mit Klischeevorstellungen.</p> |                |      |               |
| <b>4660213</b>                    | <b>Wolfgang Borchert</b>  |                |      |               |
|                                   | <i>8 Kurzfilme von Michael Blume nach Wolfgang Borchert</i>   |                |      |               |
|                                   | S   | 90 min, f + sw | 2002 | A(8-13);      |
|                                   | <p>Kurzspielfilme nach den gleichnamigen Erzählungen von Wolfgang Borchert: Das Brot; Die Küchenuhr; Nachts schlafen die Ratten doch; Die Krähen fliegen abends nach Hause; Ching Ling; Die Fliege; Bleib doch, Giraffe; Die Hundebblume. Extras: Interviews, Kurzporträt von Wolfgang Borchert, Fotos, Plakate, Rezensionen und Outtakes aus dem Film "Die Hundebblume".</p>   |                |      |               |
| <b>4661216</b>                    | <b>Video macht Schule</b>   |                |      |               |
|                                   | <i>Mit Schülerinnen und Schülern ein Video erstellen</i>  |                |      |               |
|                                   | S   | 44 min, f      | 2000 | A(4-9); Q; T; |

|                  |  |           |      |             |
|------------------|--|-----------|------|-------------|
|                  | <p>Anhand von fünf Beispielen von der 2. bis 9. Jahrgangsstufe gibt der Film Anregungen und konkrete Hilfen für Ihre aktive Videoarbeit im Klassenzimmer. Sie sehen Videoprojekte von der Entstehungsphase bis zur Präsentation und erhalten parallel dazu Tipps und Tricks im Umgang mit Kamera und Schnittplatz.</p> <p>Die Beispiele regen nicht nur zur Medienerziehung, sondern auch zum projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht an. Aktive Videoarbeit fördert Kreativität, Selbsttätigkeit, Teamarbeit, aber auch Durchhalte- und Kritikfähigkeit seitens der Schülerinnen und Schüler. Gerade für die Einstiegsphase gibt Ihnen der Film konkrete Hilfen und zeigt Ihnen, dass der Umgang mit Video kein „Hexenwerk“ ist.</p> <p>Neben dem Einsatz in Schule und Jugendarbeit eignet sich die Kassette auch für pädagogische Konferenzen und viele Aus- und Fortbildungsveranstaltungen.</p>   |           |      |             |
| <b>4663999</b>   | <b>Loving Vincent</b>  |           |      |             |
|                  | S  | 91 min, f | 2017 | A(9-13);    |
|                  | <p>Ein Jahr nach dem Tod Vincent van Goghs taucht plötzlich ein Brief des Künstlers an dessen Bruder Theo auf. Der junge Armand Roulin soll den Brief aushändigen, doch er kann den Bruder nicht ausfindig machen und reist in den verschlafenen Ort Auvers-sur-Oise. Hier hat der berühmte Maler die letzten Wochen seines Lebens verbracht. Auf der Suche nach dem Empfänger stößt Armand auf ein Netz aus Ungereimtheiten und Lügen. Fest entschlossen will er die Wahrheit über den Tod des Malers herausfinden.</p> <p>LOVING VINCENT erweckt die einzigartigen Bilderwelten van Goghs zum Leben: 125 Künstler aus aller Welt kreierten mehr als 65.000 Einzelbilder für den ersten vollständig aus Ölgemälden erschaffenen Film. Entstanden ist ein visuell berauschendes Meisterwerk, dessen Farbenpracht und Ästhetik noch lange nachwirken.</p>   |           |      |             |
| <b>Fernsehen</b> |  |           |      |             |
| <b>4602713</b>   | <b>Utopie Physik: Fakt oder Fiktion?</b>   |           |      |             |
|                  | S  | 18 min, f | 2010 | A(9-13); Q; |
|                  | <p>Ein Flugzeug im freien Fall einholen wie James Bond oder mit mehrfacher Lichtgeschwindigkeit reisen wie in Star Trek - in Action- und Science-Fiction-Filmen scheint die Physik den Helden keine Grenzen zu setzen. Doch wie viel Fakt steckt in der Fiktion? Ausschnitte aus Blockbustern wechseln sich in dieser Didaktischen FWU-DVD mit physikalischen Versuchsanordnungen und Analysen ab, die die Hollywoodfilme einem sachlichen Realitätscheck unterziehen.</p>   |           |      |             |
| <b>4611166</b>   | <b>Freizeit und Medienkonsum</b>   |           |      |             |
|                  | S  | 11 min, f | 2015 | A(3-5);     |
|                  | <p>Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der der Film bei ihrem Medienkonsum über die Schulter schaut. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein? Im Sinne der Medienerziehung werden die Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger dazu aufgefordert, sich mit ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum auseinanderzusetzen.</p> <p>Zusatzmaterial: 10 Arbeitsblätter zum Teil mit Schüler- und Lehrerfassung; 6 Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Filmkommentar/Filmtext; Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? (04:20 min)<br/>Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? (04:50 min)<br/>Immer nur Medien? (01:30 min)</p> |           |      |             |
| <b>4611199</b>   | <b>Wie kommt der Krieg ins Wohnzimmer?</b>   |           |      |             |
|                  | S  | 21 min, f | 2015 | A(10-13);   |

|                                |   |           |      |          |
|--------------------------------|---|-----------|------|----------|
|                                | <p>Bilder sind heutzutage allgegenwärtig und üben oft, ohne dass wir es bewusst bemerken, einen großen Einfluss auf uns aus. Sie bestimmen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Und kaum andere Bilder sind so wirkmächtig wie jene, die davon berichten, wie Menschen unterdrückt, verfolgt und getötet werden: Kriegsbilder. Der kompetente Umgang mit Bildern in den Medien ist daher unerlässlich. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass Fotos mit einer gewissen Absicht ausgewählt und in einem bestimmten Kontext gezeigt werden. Der Film veranschaulicht, wie Bilder aus den Krisengebieten dieser Welt zu uns kommen, und fragt: Wie arbeitet ein Kriegsphotograf? Warum wählt man diesen Beruf? Welche Bilder bekommen wir letztlich zu sehen? Und wer wählt sie unter welchen Gesichtspunkten aus?</p> <p>Zusatzmaterial: 8 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung (Word/PDF); 5 Bilder; Filmkommentar/Filmtext; Vorschläge zur Unterrichtsplanung, Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Wie arbeitet ein Kriegsberichterstatter? (07:20 min)<br/>Warum arbeitet man als Kriegsberichterstatter? (02:20 min)<br/>Wie kommen die Bilder in die Medien? (06:00 min)<br/>Welche Wirkung haben Bilder? (02:50 min)</p>  |           |      |          |
| <b>4632815</b>                 | <b>Turn me on</b>   |           |      |          |
|                                | S   | 73 min, f | 2011 | A(9-11); |
|                                | <p>Alma hat ihren Freundinnen von einer eigenartigen Begegnung mit Mädchenschwarm Artur erzählt. Doch die tratschen Almas Erlebnis weiter und das ganze Dorf erklärt sie zur Spinnerin. Schlimm für ein fünfzehnjähriges Mädchen in der Provinz, wo jeder jeden kennt. Während ihre Mutter mit Befremden das sexuelle Erwachen der Tochter beobachtet, muss sich Alma selbst einen Weg heraus aus dem Wirrwarr sexueller Fantasien, ersten Erkundungsversuchen und dem fehlenden Verständnis ihres Umfelds bahnen.</p> <p>Anders als in Sozialdramen erzählt 'Turn Me On' nicht von einem Sonderfall und anders als in vielen Teenie-Komödien geht es nicht um Pointen rund um 'spitze' Jungs. Vielmehr trägt der Film, getragen von der authentischen Wirkung seiner jugendlichen Laiendarsteller, gradheraus und mit sanftem Humor ein Allerweltsproblem Pubertierender vor: Wie umgehen mit der plötzlichen Lust auf Sex?</p> <p>Didaktische Anmerkungen:<br/>Die Geschichte von Alma dürfte Schüler/innen gleichen Alters an die eigene Lebensrealität erinnern. Die mit den ersten sexuellen Erfahrungen verknüpften Gefühle, Hoffnungen, Ängste und Reaktionen im sozialen Umfeld spiegelt 'Turn Me On' in konzentrierter Form wider. Damit lädt der Film zu Diskussionen ein: über die Herausforderung der Entdeckung von Sexualität, Geschlechter- und Elternrollen, Tabus, Freundschaften und Verhaltensformen. Almas Rebellion gegen das Schweigen macht Mut, selbst Kommunikationshürden zu überwinden. Angesichts des intimen Themenfeldes würde es allerdings Schüler/innen sicherlich leichter fallen, eigene Erfahrungen indirekt zu reflektieren oder in Kleingruppen zu sprechen. 'Turn Me On' bietet des Weiteren einen guten Anlass, die Pubertät im Fach Biologie wissenschaftlich zu beleuchten und so nicht nur Almas Lust, sondern auch den eigenen Körper besser zu verstehen. Außerdem lassen sich anhand des Films gängige filmische bzw. mediale Darstellungsweisen von Jugend und Sexualität kritisch hinterfragen.</p> |           |      |          |
| <b>Medienkundlicher Aspekt</b> |   |           |      |          |
|                                | <u>Willi wills wissen</u>   |           |      |          |
| <b>4610618</b>                 | <b>Wie kommen die Nachrichten ins Fernsehen?</b>  |           |      |          |
|                                | S   | 26 min, f | 2008 | A(1-5);  |
|                                | <p>Wer hat die Wahlen gewonnen? Wie steht es mit der deutschen Wirtschaft? Wie ist das Fußballspiel ausgefallen? Und: Wie wird das Wetter morgen? Die Nachrichtensendungen im Fernsehen geben Antworten auf Fragen wie diese. Wie eine Nachrichtensendung produziert wird, das will Willi heute bei der "Tagesschau" in Hamburg herausfinden. Er erfährt, wie die einzelnen Beiträge gedreht werden und wer darüber entscheidet, was als wichtige Meldung gilt. Jede Nachrichtensendung muss jeden Tag wieder in größtem Tempo neu geplant werden. Dass Willi am Schluss im Studio noch mal alle durcheinander bringt - das war allerdings nicht geplant!</p>   |           |      |          |
|                                | <u>Trickboxx</u>  |           |      |          |
| <b>4640007</b>                 | <b>Fernsehen: So entsteht ein Fernsehbeitrag</b>  |           |      |          |
|                                | S   | 15 min, f | 2006 | A(4-6);  |

|                                   |  |            |      |          |
|-----------------------------------|--|------------|------|----------|
|                                   | Anhand des Beispiels "Schulesen" zeigt Trickboxx-Reporter Juri, wie durch bewusstes Auswählen von Bildern sowie den geschickten Einsatz von Schnitt, Musik und Off-Texten ein- und derselben Sachverhalt grundverschieden dargestellt werden kann: aus einem leckeren Mittagessen wird mit demselben Drehmaterial ein übel schmeckendes Gericht. Doch die Zuschauer erfahren noch mehr! Es gibt nämlich einen Pressekodex, der es Journalisten untersagt, die Realität zu verändern. Welche journalistisch-ethischen Grundregeln diese Richtlinien für Journalisten beinhalten, erfragt Juri bei ARD-Politmagazin Monitor. Das Medium vermittelt das Grundwissen über die Entstehung eines Fernsehbeitrags, es regt aber auch an zu einer Diskussion über Wahrheit, Wahrheitsverfälschung und das bewusste Wahrnehmen von Fernsehbeiträgen.  |            |      |          |
| <b>Medienpädagogischer Aspekt</b> |  |            |      |          |
| <b>4660396</b>                    | <b>Grundschule: Sinnvoller Umgang mit Medien</b>   |            |      |          |
|                                   | S  | 11 min, f  | 2002 | A(3-4);  |
|                                   | Timo und Julia machen verschiedene Erfahrungen mit den Medien. Fünf kindgerechte Kurzgeschichten erzählen vom Erstellen eines Fernsehplanes für die ganze Familie, von Erfahrungen mit dem Internet, davon dass Bilder täuschen können oder dass man im Fernsehen schummeln kann, davon was Medien überhaupt sind und dass die Natur viel spannender als ein Tierfilm sein kann  |            |      |          |
|                                   | <u>Informationen zur Gesundheit</u>  |            |      |          |
| <b>4660955</b>                    | <b>AIDS-Aufklärung 1</b>   |            |      |          |
|                                   | S  | 150 min, f | 2006 | A(7-13); |
|                                   | Die DVD enthält die Filme:<br>TV- UND KINO-SPOTS ZUR AIDS-AUFKLÄRUNG VON 1987 BIS 2003 (ca. 89 min)<br><br>TYPEN WIE DU UND ICH, FOLGE 3 (ca. 30 min)<br>Strandjäger: Monika jobbt in den Semesterferien als Kellnerin an der Nordsee. Jeden Tag taucht derselbe Typ auf. Meint er wirklich sie oder ist das einer jener "Strandjäger", die man hier wie Sand am Meer findet? Nach einer gemeinsamen Nacht weiß Monika: "So ist die Liebe jedenfalls nicht. "<br><br>SCHAUERNEIGUNG (ca. 29 min):<br>In einer Mischung aus Spielhandlung und Interviews unterhalten sich Jugendliche und Eltern über Sexualität und AIDS. Der Film schafft Gesprächsanlässe und eignet sich zur Diskussion, insbesondere mit diesen beiden Zielgruppen sowie für die offene Jugendarbeit.  |            |      |          |
| <b>4661274</b>                    | <b>Spiel mit dem Tod - Spiel mit dem Zuschauer</b>   |            |      |          |
|                                   | S  | 29 min, f  | 2005 | A(8-13); |
|                                   | Von absurden Verhaltensweisen erzählt diese Dokumentation. Oleg, ein junger Russlanddeutscher, sucht den ultimativen Kick, das Spiel mit dem eigenen Leben. Irgendwo westlich von Wolgograd, in einer verlassenem Kaserne treffen sich ein paar Männer, um wie in einer Kriegssituation mit scharfen Waffen aufeinander zu schießen. Das Filmteam begleitet den Jungen in das Spielercamp. Ein Kommentar fasst das Geschehen zusammen, das immer wieder von Statements der „Mitspieler“ durchsetzt ist.<br><br>Was man als Zuschauer erst einmal nicht ahnt: die Dokumentation stellt sich als Fake heraus, mit dem der Filmemacher Felix Müller bewusst machen will, dass Bilder nicht unbedingt die Wirklichkeit widerspiegeln. Denn sie werden immer in einer bestimmten Absicht. Davon – und wie leicht man Bilder manipulieren kann, berichtet sehr konkret und anschaulich der zweite Teil, „Spiel mit dem Zuschauer“.<br>Die DVD enthält weiteres medienpädagogisches Material zu visuellen und akustischen Gestaltungsmitteln, Toneinspielungen, Standfotos, Bildergalerie, Hintergrundinformationen, Interviews mit Machern, Unterrichtsentwürfe, Arbeitsblätter und Einsatzempfehlungen. |            |      |          |
|                                   | <u>Manfred Spitzer</u>   |            |      |          |
| <b>4661306</b>                    | <b>Vorsicht Bildschirm!</b>  |            |      |          |
|                                   | <i>Der Einfluss von Bildschirm-Medien auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</i>   |            |      |          |
|                                   | S  | 102 min, f | 2006 | Q;       |

|                             |  |           |      |           |
|-----------------------------|--|-----------|------|-----------|
|                             | Welche Folgen sind bei Kindern zu beobachten, die von klein auf viel Zeit vor dem Fernseher verbringen? Oder mit Video- und Computerspielen, mit Gameboy oder im Internet? In seinem Vortrag beschreibt Manfred Spitzer die negativen Auswirkungen des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen und gibt Impulse zum konkreten Handeln.  |           |      |           |
| <b>Computer, Multimedia</b> |  |           |      |           |
| <b>4602297</b>              | <b>Internet</b>  |           |      |           |
|                             | <i>Zwischen Faszination und realen Gefahren</i>  |           |      |           |
|                             | S  | 63 min, f | 2004 | A(7-13);  |
|                             | WWW, Chat und E-Mail gehören zum Alltag junger Menschen und ermöglichen neben einer veränderten Informationsgewinnung auch neue Formen der Kommunikation. Die positiven Möglichkeiten des Internet optimal zu nutzen und potenziellen Gefahren mit Gegenstrategien zu begegnen sind daher die beiden Seiten einer Medienkompetenz, die in Schule und Bildung vermittelt werden sollte. Die DVD leistet hier einen Beitrag zur Medienkompetenz, indem sie wichtige Themen der Internet-Kommunikation aufgreift: Funktionsweise, Gefahren, diese Tricks und Communities im Internet sowie Kinderseiten. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit diesen Themen wird durch grafische Fragestellungen, Informationen und Filmsequenzen angeregt. Umfangreiche Zusatzmaterialien und Arbeitsblätter stehen über den Context-Manager und Im ROM-Teil zur Verfügung.   |           |      |           |
| <b>4611012</b>              | <b>Geographie mit einem virtuellen Globus</b>  |           |      |           |
|                             | <i>Beispiel Google Earth</i>   |           |      |           |
|                             | S  | 24 min, f | 2013 | A(5-11);  |
|                             | Das Arbeiten mit einem virtuellen Globus ist heute ein wichtiger Bestandteil des modernen Geographie-Unterrichts. Die Produktion vermittelt die Grundlagen am Beispiel von Google Earth. Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten werden exemplarisch dargestellt: Stadtstrukturen können verglichen werden, Oberflächenstrukturen und Landnutzung werden deutlich, Umweltveränderungen können erfasst und interpretiert werden.<br>Zusatzmaterial: 5 Grafiken; 9 Arbeitsblätter (Word); 1 Vorschlag zur Unterrichtsplanung; 1 Filmkommentar/Filmtext; 1 Programmstruktur; 9 Arbeitsblätter (PDF).   |           |      |           |
| <b>4611166</b>              | <b>Freizeit und Medienkonsum</b>   |           |      |           |
|                             | S  | 11 min, f | 2015 | A(3-5);   |
|                             | Medien spielen in unserem Alltag eine wichtige Rolle, schon bei Grundschulkindern sind sie Bestandteil der Freizeitgestaltung. So ist das auch bei Familie Schaumann, der der Film bei ihrem Medienkonsum über die Schulter schaut. Dabei werden folgende Fragen zielgruppengerecht und anschaulich thematisiert: Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? Müssen Medien wirklich immer sein? Im Sinne der Medienerziehung werden die Schülerinnen und Schüler ohne erhobenen Zeigefinger dazu aufgefordert, sich mit ihrer Mediennutzung und ihrem Medienkonsum auseinanderzusetzen.<br>Zusatzmaterial: 10 Arbeitsblätter zum Teil mit Schüler- und Lehrerfassung; 6 Bilder; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Filmkommentar/Filmtext; Begleitheft.<br><br>Weiterführende Informationen:<br>Sequenzen:<br><br>Was sind Medien und wofür nutzen wir sie? (04:20 min)<br>Wie viel Zeit verbringen wir mit Medien? (04:50 min)<br>Immer nur Medien? (01:30 min) |           |      |           |
| <b>4611199</b>              | <b>Wie kommt der Krieg ins Wohnzimmer?</b>   |           |      |           |
|                             | S  | 21 min, f | 2015 | A(10-13); |

|                |   |           |      |           |
|----------------|---|-----------|------|-----------|
|                | <p>Bilder sind heutzutage allgegenwärtig und üben oft, ohne dass wir es bewusst bemerken, einen großen Einfluss auf uns aus. Sie bestimmen, wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. Und kaum andere Bilder sind so wirkmächtig wie jene, die davon berichten, wie Menschen unterdrückt, verfolgt und getötet werden: Kriegsbilder. Der kompetente Umgang mit Bildern in den Medien ist daher unerlässlich. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass Fotos mit einer gewissen Absicht ausgewählt und in einem bestimmten Kontext gezeigt werden. Der Film veranschaulicht, wie Bilder aus den Krisengebieten dieser Welt zu uns kommen, und fragt: Wie arbeitet ein Kriegsphotograf? Warum wählt man diesen Beruf? Welche Bilder bekommen wir letztlich zu sehen? Und wer wählt sie unter welchen Gesichtspunkten aus?</p> <p>Zusatzmaterial: 8 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung (Word/PDF); 5 Bilder; Filmkommentar/Filmtext; Vorschläge zur Unterrichtsplanung, Begleitheft.</p> <p>Weiterführende Informationen:<br/>Sequenzen:</p> <p>Wie arbeitet ein Kriegsberichterstatter? (07:20 min)<br/>Warum arbeitet man als Kriegsberichterstatter? (02:20 min)<br/>Wie kommen die Bilder in die Medien? (06:00 min)<br/>Welche Wirkung haben Bilder? (02:50 min)</p>  |           |      |           |
| <b>4611354</b> | <b>Big Data</b>   |           |      |           |
|                | S   | 19 min, f | 2018 | A(10-13); |
|                | <p>"Big Data" ist eines der großen Schlagwörter unserer Zeit. Das Medium bietet einen adressatengerechten Einblick in dieses zukunftsweisende Themenfeld und definiert dabei neben "Big Data" auch Begriffe wie "Algorithmus" und "Korrelation". Es zeigt anhand von vier Beispielen aus ganz unterschiedlichen Bereichen (Sport, Gesundheitswesen, Verkehr und Journalismus), wo Datenmengen anfallen, von wem, wie und zu welchem Zweck sie ausgewertet werden, wo Chancen und Risiken von Big Data bzw. Big-Data-Analysen liegen und wie jeder von uns ein bewussterer Datenerzeuger sein kann.</p>  |           |      |           |
| <b>4611429</b> | <b>Traumjob Influencer? !</b>   |           |      |           |
|                | S   | 25 min, f | 2019 | A(8-13);  |
|                | <p>Täglich umspülen uns die Medien mit Bildern von scheinbar makellosen Menschen. Gerade Jugendliche sind davon in ihrer Identitätsbildung nachhaltig beeinflusst. Was man zu tragen, zu essen hat und wohin man in den Urlaub fährt, definieren für die Generation Z mittlerweile maßgeblich Influencer und ihre YouTube-Kanäle bzw. Instastorys. Die Produktion zeigt, was Influencer eigentlich sind, wie sie ihr Geld verdienen und wie sie ihre Follower beeinflussen. Auch die verschiedenen Arten der Werbung, die durch YouTube-Stars und Co. in den sozialen Medien vertrieben werden und die nicht gleich als solche zu erkennen sind, werden vorgestellt.</p> <p>Lernziele:<br/>Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards<br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Begriff und das Arbeitsfeld eines Influencers;</li> <li>- nehmen die Einflussnahme der Influencer auf Entscheidungen der Mediennutzer in verschiedenen Bereichen (z. B. Mode, Beauty, Reise, Gaming, DIY, Unterhaltung) wahr;</li> <li>- erkennen die Eingebundenheit der Influencer in den Kontext des Medienrechts, der Medienunternehmen und der Werbeindustrie, erkennen die Arbeit als Erwerbsarbeit und leiten daraus Folgen für die Authentizität eines Postings ab;</li> <li>- erkennen die vorherrschenden Stereotypen in der Themenwahl von männlichen und weiblichen Influencern;</li> <li>- beschreiben und bewerten den Alltag eines Influencers und seine Herausforderungen und Chancen.</li> </ul> |           |      |           |
| <b>4611467</b> | <b>Datenschutz - Regeln und Rechte in der Onlinewelt</b>  |           |      |           |
|                | S   | 19 Min.   | 2020 | A(8-13);  |
|                | <p>Die umfassende Nutzung digitaler Kommunikation ist für Jugendliche selbstverständlicher Alltag. Auch das Wissen über Sicherheitsprobleme ist durchaus geläufig, wird aber mit-unter als lästig und schwierig eingeschätzt. Hier setzen der Film und das begleitende Unterrichtsmaterial an: Auf Augenhöhe der Schülerinnen und Schüler werden Themen des Datenschutzes praxisnah vermittelt. Sie lernen, wie sie ihre eigenen Daten schützen können und worauf es im digitalen Alltag zu achten gilt.</p>  |           |      |           |
| <b>4632811</b> | <b>The Bling Ring</b>   |           |      |           |
|                | S   | 87 min, f | 2014 | A(9-13);  |

|                 |   |            |      |          |
|-----------------|---|------------|------|----------|
|                 | <p>Promiverrückte Teenager brechen bei Hollywoodstars ein und erbeuten Waren im Millionenwert. Adressen und andere Details liefern Internetportale. Die Jugendlichen dokumentieren alles in sozialen Netzwerken und erlangen dabei selbst zweifelhaften Ruhm. Der endet auch dann nicht, als die Polizei sie erwischt. . .</p> <p>The Bling Ring basiert auf einer wahren Begebenheit und zeigt ohne Wertung die 'Generation Facebook' und deren Exhibitionismus.</p> <p>Didaktische Anmerkungen:<br/>         Unterrichtsfächer: Ethik, Sozialkunde/Gemeinschaftskunde, Englisch<br/>         Nicht nur in Bezug auf soziale Netzwerke lohnt für den Unterricht die Beschäftigung mit den Begriffen Ethik und Privatsphäre. Diebstahl ist im Film zum Kavaliersdelikt geworden und gleicht hier einer Shopping-Tour, deren Motivation ebenso hinterfragt werden sollte; ebenso wie die Bedeutung von Idolen, Markenartikeln und gesteigertem Aufmerksamkeitsbedürfnis. Spannend sind auch die Lebenswelten der Protagonisten/innen. Wie real erleben die Filmteenager ihre Umgebung und ihre Identität, welche Bedeutung hat Imitation? Auch die Geschlechterrollen innerhalb der Gang und das Fehlen ernst zu nehmender Elternfiguren liefern Diskussionsansätze.</p>   |            |      |          |
| <b>46502825</b> | <b>Virtual und Augmented Reality</b>  |            |      |          |
|                 | <i>SchülerInnen auf die Zukunft vorbereiten</i>   |            |      |          |
|                 | S   | 30 min.    | 2021 | T;       |
|                 | <p>Virtual und Augmented Reality bietet Schülerinnen und Schülern einen echten Mehrwert beim Lernen. Unterrichtsgegenstände, die bislang ausschließlich abstrakt vermittelt werden konnten, lassen sich realistisch greifbar und erlebbar machen. Der Film stellt Lehrerinnen und Lehrern die verschiedenen Technologien und Möglichkeiten vor, VR, bzw. AR in den Unterricht zu integrieren. Anhand praktischer Beispiele erhalten Lehrkräfte Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/>         Begleitmaterial.</p>   |            |      |          |
| <b>4660072</b>  | <b>Rechtsextremismus im Internet</b>  |            |      |          |
|                 | S   | 15 min, f  | 2000 | A(8-13); |
|                 | <p>Die Filmemacher zeigen u. a. , wie die entsprechenden Zielgruppen-Angebote an Jugendliche durch Lernangebote pseudodidaktischer Computerprogramme gestützt werden, die über amerikanische Anbieter abrufbar sind. Eine zweite Linie zielt auf die Verfälschung der Geschichte, die immer professioneller wird. Revisionisten haben vor allem Jugendliche im Visier, die das Internet als Informationsmedium nutzen.</p>  |            |      |          |
| <b>4662634</b>  | <b>Interaktive Whiteboards</b>  |            |      |          |
|                 | <i>Unterrichten - Gestalten - Präsentieren</i>  |            |      |          |
|                 | S   | 39 min, f  | 2011 | E; T;    |
|                 | <p>Interaktive Whiteboards halten mehr und mehr Einzug in die Klassenzimmer aller Schularten. Die alte Kreidetafel hat ausgedieht. Das neue, digitale Medium bietet eine Vielzahl von spannenden Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Es erlaubt Lehrerinnen und Lehrern unter Einbeziehung der Schüler Unterrichtsinhalte in interaktiver und multimedialer Weise zu vermitteln.</p> <p>Die DVD gibt einen guten Überblick darüber, wie ein interaktives Whiteboard im Unterricht sinnvoll und gewinnbringend eingesetzt werden kann. Experten aus Forschung und Lehre geben ihre Einschätzung über die Einsatzmöglichkeiten. Lehrer, die bereits längere Zeit eine digitale Tafel in ihrem Unterricht täglich nutzen, berichten in diesem Film über die positiven Erfahrungen aus der Praxis.</p> <p>Im Film werden sowohl die verschiedenen Technologien der interaktiven Tafeln anschaulich und gut verständlich vorgestellt, als auch eine Gegenüberstellung von traditionellem Unterricht gegenüber den Einsatzmöglichkeiten am interaktiven Whiteboard gezeigt. Ziele dieser DVD sind es, einen guten Überblick darüber zu geben, welche Möglichkeiten und Chancen interaktive Whiteboards für einen zeitgemäßen Unterricht bieten und Lehrer und Lehrerinnen für dieses neue Medium zu begeistern.</p> <p>Doppel DVD</p> |            |      |          |
|                 | <u>Sicher-Stark-Team</u>  |            |      |          |
| <b>4662801</b>  | <b>So schützen Sie ihr Kind von den Gefahren des Internets" Teil 1</b>  |            |      |          |
|                 | <i>Eltern-Video-DVD</i>   |            |      |          |
|                 | S   | 100 min, f | 2011 | Q;       |

|                       |  |             |           |
|-----------------------|--|-------------|-----------|
|                       | <p>Sie selber und Ihr Kind lernen in diesem ersten Teil den richtigen Umgang mit dem PC und mit dem Internet.<br/> Mit dieser DVD bringen Sie Ihrem Kind den richtigen Umgang mit den neuen Medien bei.<br/> Immer wieder wird die Anonymität des Internets für zweifelhafte und kriminelle Zwecke genutzt.<br/> Pädophile Täter versuchen jeden Tag, Kontakte im Netz zu knüpfen.<br/> Wir möchten mit dieser Video-DVD-Serie die Sicherheit Ihrer Kinder erhöhen.</p> <p>Folgende Fragen werden in dieser DVD (Teil1) behandelt:</p> <p>Wie können Sie Ihren PC schützen?<br/> Was gibt es für Kinderschutzsoftware auf dem Markt?<br/> Welche Kindersoftware ist für Ihr Kind im Grundschulalter geeignet?<br/> Wie können Sie Ihr Kind vor erotischen, pornographischen oder ähnlichen Seiten schützen?<br/> Was für Kindersicherungen gibt es ?<br/> Was machen Sie am besten, wenn Sie zum ersten Mal mit einem PC ins Internet gehen?<br/> Mit einem Virenprogramm alleine schützen Sie Ihren PC nicht mehr ausreichend.<br/> Was ist Malware? Was sind Trojaner? Was sind Dialer? Was sind Würmer?<br/> Was sind Viren?<br/> Welche Software hilft?<br/> Weiß ich, wie viel Zeit Ihr Kind am PC verbringen darf?<br/> Wo gibt es die besten Kinderbrowser für Ihr Kind?<br/> Wie funktionieren sie und wie werden sie installiert?<br/> Welche Einstellungen sind wichtig, damit Ihr Kind geschützt ist?<br/> Was müssen Sie dabei beachten?</p> |             |           |
|                       | <p><u>Sicher-Stark-Team</u></p>  |             |           |
| <p><b>4662802</b></p> | <p><b>So schützen Sie Ihr Kind vor den Gefahren des Internets! Teil 2</b></p>  |             |           |
|                       | <p><i>Eltern-Video-DVD</i></p>   |             |           |
| <p>S</p>              | <p>100 min, f</p>  | <p>2011</p> | <p>Q;</p> |

|                |   |           |      |            |
|----------------|---|-----------|------|------------|
|                | <p>Sie selber und Ihr Kind lernen in diesem zweiten Teil den richtigen Umgang mit dem PC und mit dem Internet.<br/> Mit dieser DVD bringen Sie Ihrem Kind den richtigen Umgang mit den neuen Medien bei.<br/> Immer wieder wird die Anonymität des Internets für zweifelhafte und kriminelle Zwecke genutzt.<br/> Pädophile Täter versuchen jeden Tag, Kontakte im Netz zu knüpfen.<br/> Wir möchten mit dieser Video-DVD-Serie die Sicherheit Ihrer Kinder erhöhen.</p> <p>Folgende Fragen werden in dieser DVD (Teil2) behandelt</p> <p>Wie kann ich Informationen über meine Familie, mich oder mein Kind finden?</p> <p>Auf welchen Seiten surft mein Kind in meiner Abwesenheit?<br/> Wie kann ich das kontrollieren?</p> <p>Wie sollte mein Kind mit den sozialen Netzwerken wie Facebook, Werkennt-Wen, Schüler-VZ, Twitter und weiteren umgehen?<br/> Wie funktionieren diese?</p> <p>Wie stelle ich die maximale "Privatsphäre" ein?</p> <p>Worauf muss ich achten, um nicht zu viele Daten und Bilder über meine eigene Familie im Netz öffentlich zu machen?</p> <p>Was kann ich tun, wenn Bilder/Videos über mein Kind im Internet auftauchen, die ich selber nicht eingestellt habe?</p> <p>Was kann ich tun, wenn mein Kind beleidigt, bedroht oder bloßgestellt wird?</p> <p>Was tun, wenn Ihr Kind illegal Musikstücke auf dem Rechner hat?</p> <p>Was tun bei einer Abmahnung?</p> <p>Welche Video-/ Internetspiele sind für Ihr Kind im Grundschulalter unbedenklich?</p> |           |      |            |
| <b>4664047</b> | <b>Verletzendes Online-Verhalten</b>  |           |      |            |
|                | <i>Zusätzlich: Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte</i>   |           |      |            |
|                | S   | 14 min, f | 2019 | A(7-9); J; |
|                | <p>Der Film sensibilisiert für Verletzbarkeit und Respekt in der Community und im Netz. Er soll zum Erkennen der Rollen und Motive in einer Konfliktsituation befähigen und fördert Perspektivwechsel, Empathie und Netzcourage. Er regt zur Reflexion von Verantwortung, Fürsorge und Achtsamkeit an. Handlungsoptionen wie das Aushandeln von Regeln werden aufgezeigt. Ziel ist der Erwerb einer digitalen Konfliktkompetenz. Das Medium benennt anhand von Beispielen wie Jugendliche im Netz von anderen bloßgestellt und an einen "digitalen Pranger" gestellt werden und fragt nach Motivation und Gründen der Täterinnen und Täter. Es zeigt soziale und gesundheitliche Auswirkungen und Folgen für die Betroffenen auf. Weitere Kapitel appellieren zu "Mitfühlen statt Mitmachen" und zu "Verantwortung für sich und andere übernehmen" oder zeigen Handlungsalternativen und ein Ausbrechen aus dem Rollenverhalten in der Gruppe und im Täter-Opfer-Verhältnis auf. Am Ende motiviert der Film Regeln oder einen gemeinsamen Verhaltenskodex aufzustellen, um sich auch im unpersönlichen Online-Kontakt mit Respekt und Achtsamkeit sowie fair zu begegnen.</p>   |           |      |            |
|                | <u>Digitalkunde</u>   |           |      |            |
| <b>4668319</b> | <b>Was sind Cookies?</b>  |           |      |            |
|                | S   | 11 min, f | 2020 | A(7);      |

|                                |  |           |      |          |
|--------------------------------|--|-----------|------|----------|
|                                | Bytie und Nerdie unterhalten sich über Cookies, wobei es ein Missverständnis gibt, weil Nerdie an echte Kekse denkt. Bytie erklärt ihm, dass es auch im Computer Cookies gibt und dass Nerdies Rechner voll davon ist. Er möchte wissen, ob Nerdie sie nie löscht, und Nerdie muss zugeben, dass er noch nie davon gehört hat. Bytie macht sich an die Erklärung. Bei Cookies, sagt er, handelt es sich um kleine Textdateien, die es den Webseitenbetreibern erlauben, die Seiten den jeweiligen Nutzerbedürfnissen anzupassen. Nerdie findet das praktisch. Aber Bytie weist ihn auf die zahlreichen Sicherheitsrisiken hin, die damit einhergehen. Er erläutert den Unterschied zwischen notwendigen, Funktions-, Leistungs- und Werbecookies und erklärt, wie man sie löscht oder nur eine sinnvolle Auswahl von ihnen zulässt.  |           |      |          |
| <b>Medienkundlicher Aspekt</b> |  |           |      |          |
| <b>4610628</b>                 | <b>Die Welt ist eine "Google"</b>  |           |      |          |
|                                | S  | 30 min, f | 2009 | A(5-13); |
|                                | Das kalifornische Silicon Valley ist Hauptsitz von Google. Kein anderes Unternehmen hat das Internet so schnell erobert und nicht nur die IT-Welt polarisiert. Aus einer smarten Idee in einer Garage wurde in 9 Jahren ein milliardenschweres Unternehmen mit unvergleichlichem Einfluss. An Google kommt keiner mehr vorbei, der sich in der digitalen Welt bewegt. Der Film zeigt die Auswirkungen solcher Programme auf unser Leben - sowohl das Positive wie auch die Gefahren. Alle vorhandenen Informationen werden digital und universell verfügbar gemacht. Es geht um das technisch Mögliche, die Moral bleibt oft auf der Strecke.  |           |      |          |
| <b>4632364</b>                 | <b>Takedown</b>  |           |      |          |
|                                | <i>Sie dachten Computer wären sicher?</i>  |           |      |          |
|                                | S  | 92 min, f | 2003 | A(8-13); |
|                                | Kevin Mitnick, der wohl beste Hacker der Welt wird schon lang vom FBI beobachtet. Nachdem der FBI Agent McCoy Rollins denkt, dass er ihn und seinen Freund und Hackerkollegen Alex Lowe schon dingfest machen kann, dreht Kevin den Spieß um und kommt über eine geheime Telefonabhöranlage an höchstgeheime Daten. Danach verschwindet er. Zwei Jahre später: Kevin macht immer größere Schlagzeilen. Und als selbst in der NY Times die Schlagzeile erscheint, dass ein Hacker dem FBI entkommt, mit einem Bild von Kevin, wird dies für das FBI zur Chefsache. Zur selben Zeit versucht Kevin zur Ruhe zu kommen. Nach zwei Jahren auf der Flucht versucht er für ein paar Wochen bei Alex unterzuschlüpfen. Kevin und Alex sehen im Fernsehen eine Anhörung des Kongresses worin Tsutomu Shimomura, ein Computer-Sicherheitsexperte, einen Code demonstriert, der ein normales Handy in eine Gerät verwandelt um andere Telefone abzuhören. Mitnick ist besessen darauf diesen Code zu bekommen. Als er sich in Shimomuras Computer hackt, bekommt er aber mehr als er wollte. . . |           |      |          |
|                                | <u>Was ist was TV</u>  |           |      |          |
| <b>4661222</b>                 | <b>Computer und Roboter</b>  |           |      |          |
|                                | S  | 25 min, f | 2002 | A(4-6);  |
|                                | Erfahren wird, wie es im Inneren eines Computers aussieht, wie Mikrochips hergestellt werden und wie die Maschinen rechnen und Befehle verstehen. Folgende Fragen werden beantwortet: Wie arbeitet ein Computer? Was ist ein Mikrochip? Wann wurde der erste Computer gebaut? Was ist der Unterschied zwischen Hardware und Software? Wie versteht ein Computer einen Befehl? Was bedeutet künstliche Intelligenz? Wo helfen Roboter bei der Arbeit? Was ist ein Roboter? Seit wann gibt es Roboter?   |           |      |          |
| <b>4663633</b>                 | <b>Bloggen - Was ist das?</b>  |           |      |          |
|                                | S  | 24 min, f | 2015 | A(9-13); |
|                                | Einst als Tagebuch für persönliche Gedanken im World Wide Web entstanden ist der Blog heute längst seinen Kinderschuhen entwachsen und bedeutet Kommunikation, Interaktion und Vernetzung. Der Film vermittelt die Medienkompetenz des BLOGGENS mit dem Ziel, die Kids zu ermutigen, sich öffentlich hörbar einzumischen. Denn Demokratie braucht junge Menschen die ihre Meinung adäquat und ohne kommerzielle Anhängigkeit kundtun.<br>Zusatzmaterial: 37 Seiten Arbeitsblätter mit Lösungen; 20 Testaufgaben; 5 Seiten ergänzendes Unterrichtsmaterial mit Lösungen; 5 Arbeitsblätter für interaktive Whiteboards; 5 Master Tool Folien.  |           |      |          |
|                                | <u>Digitalkunde</u>  |           |      |          |
| <b>4668323</b>                 | <b>Was ist ein Algorithmus?</b>  |           |      |          |
|                                | S  | 10 min, f | 2020 | A(7);    |

|                                   |   |           |      |                 |
|-----------------------------------|---|-----------|------|-----------------|
|                                   | Nerdie ist ungeduldig: Sein Modellauto lässt sich nicht zusammensetzen - da wird wohl die Bauanleitung falsch sein. Bytie unterbricht ihn und erklärt, dass der Bauplan nichts anderes ist als ein Algorithmus. Er lässt sich den Plan zeigen und findet schnell heraus, dass ein Nerdie einen Konstruktionsfehler gemacht hat - der Plan ist in Ordnung. Algorithmen werden unter anderem im Computer verwendet: Sie sagen dem Rechner genau, welche Aufgaben er Schritt für Schritt erledigen muss. Dabei sind sie immer eindeutig, determiniert, ausführbar und endlich und ergeben unter gleichen Voraussetzungen auch stets das gleiche Ergebnis. Bytie gibt diverse Alltagsbeispiele für die Verwendung von Algorithmen und erklärt Nerdie nebenbei noch, was er gegen die Personalisierung seiner Filterblase machen kann. |           |      |                 |
| <b>Medienpädagogischer Aspekt</b> |   |           |      |                 |
| <b>4610628</b>                    | <b>Die Welt ist eine "Google"</b>   |           |      |                 |
|                                   | S   | 30 min, f | 2009 | A(5-13);        |
|                                   | Das kalifornische Silicon Valley ist Hauptsitz von Google. Kein anderes Unternehmen hat das Internet so schnell erobert und nicht nur die IT-Welt polarisiert. Aus einer smarten Idee in einer Garage wurde in 9 Jahren ein milliardenschweres Unternehmen mit unvergleichlichem Einfluss. An Google kommt keiner mehr vorbei, der sich in der digitalen Welt bewegt. Der Film zeigt die Auswirkungen solcher Programme auf unser Leben - sowohl das Positive wie auch die Gefahren. Alle vorhandenen Informationen werden digital und universell verfügbar gemacht. Es geht um das technisch Mögliche, die Moral bleibt oft auf der Strecke.   |           |      |                 |
| <b>46507019</b>                   | <b>Meeting</b>  |           |      |                 |
|                                   | S   | 9 min.    | 2020 | A(9-13); Q;     |
|                                   | Alles ist minutiös geplant und vorbereitet. Alles wird super laufen. Das wäre ja auch gelacht, wenn die Herren ihre Kundinnen nicht auch bei der virtuellen Konferenz in die Tasche stecken könnten. Immerhin sind alle Einstiegswitze geschrieben, die Hintergründe bestens ausgewählt und auch die Teilnehmer selbst haben sich so präpariert, dass sie stundenlang, ohne Unterbrechung, vorm Bildschirm ausharren können. Doch dann beginnt das Meeting. Und alles läuft so ganz anders als MANN sich das so vorgestellt hat. Ein ironischer Blick auf das, was so viele von uns im Jahr 2020 beschäftigt hat: Die Etikette der Videokonferenzen. (Nach FBW)   |           |      |                 |
| <b>4660396</b>                    | <b>Grundschule: Sinnvoller Umgang mit Medien</b>  |           |      |                 |
|                                   | S   | 11 min, f | 2002 | A(3-4);         |
|                                   | Timo und Julia machen verschiedene Erfahrungen mit den Medien. Fünf kindgerechte Kurzgeschichten erzählen vom Erstellen eines Fernsehplanes für die ganze Familie, von Erfahrungen mit dem Internet, davon dass Bilder täuschen können oder dass man im Fernsehen schummeln kann, davon was Medien überhaupt sind und dass die Natur viel spannender als ein Tierfilm sein kann   |           |      |                 |
| <b>4661283</b>                    | <b>Neues Lernen mit Medien Vol. 02</b>  |           |      |                 |
|                                   | S   | 50 min, f | 2006 | T;              |
|                                   | Wie kann Unterricht aussehen, in dem das individuelle Lerntempo der Schüler bei großer Handlungsorientierung unter intensiver Nutzung der sog. EDMOND-Medien in möglichst großen Umfang berücksichtigt werden?  |           |      |                 |
| <b>4662101</b>                    | <b>SchülerVZ, Facebook &amp; Co. KG</b>   |           |      |                 |
|                                   | S   | 10 min, f | 2009 | A(5-10);        |
|                                   | Mit rund fünf Millionen Mitgliedern sind In den Onlineplattformen der Jugendlichen etwa die Hälfte aller deutschen Schülerinnen und Schüler miteinander vernetzt. Auf der Suche nach den Chancen und der Faszination der Vernetzung fragt kaum ein Jugendlicher nach Risiken, Schutz der Persönlichkeit und Privatsphäre. An nachvollziehbaren Beispielen zeigt der Film, wie der sorglose Umgang mit den eigenen Daten schaden kann. Gegeben werden praktische Hinweise und Hilfen, wie sich Jugendliche vor Missbrauch in sozialen Netzwerken schützen können und wie durch Einstellungsänderungen der Zugriff auf persönliche Daten bei schülerVZ geschützt werden kann. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.  |           |      |                 |
| <b>4663100</b>                    | <b>Mobiles Lernen I</b>   |           |      |                 |
|                                   | <i>iPads</i>  |           |      |                 |
|                                   | S   | 33 min, f | 2013 | A(10-13); Q; T; |

|  |   |           |      |               |
|--|---|-----------|------|---------------|
|  | <p>Die zunehmende Mobilität ist ein prägendes Merkmal der Gegenwart. Die Schule folgt hier nur logisch einem allgemeinen Trend der Gesellschaft. Mit der steigenden Mobilität treten aber nicht nur neue Geräte in den Vordergrund, sondern es entwickeln sich auch neue Lernkonzepte und ein neues Miteinander von Schülern und Schülern und Schülern und Lehrern. Das iPad hat sich dabei inzwischen als eines der am meist genutzten mobilen Lernwerkzeuge etabliert. Ist das ein irrationaler Hype oder bedeutet das iPad tatsächlich eine Wende beim mobilen Lernen? Die vielfältigen Möglichkeiten der Interaktion stellen eine besondere Stärke des mobilen Geräts dar. Aufgrund der zahlreichen neuen technischen Möglichkeiten werden mobile Lernwerkzeuge wie das iPad den Unterricht in der Zukunft sicherlich nachhaltig beeinflussen und verändern. Die neuartige Technik bietet aber zudem die Chance, Inhalte und Methoden des Lehrens und Lernens neu zu überdenken und neu auszurichten. Sinnvoll angewendet bedeutet das iPad einen kreativen und positiven Schub für Unterricht und Schule.</p> <p>Die didaktische DVD „Mobiles Lernen I – iPad“ ist zusammen mit den sehr umfangreichen zusätzlichen, über 150 Seiten Arbeitsmaterialien sehr gut für den Einsatz im Unterricht geeignet.</p> |           |      |               |
| <b>4678530</b>                         | <b>Informatik fächerübergreifend</b>  |           |      |               |
|  | <i>Kreatives Lernen mit Minecraft</i>   |           |      |               |
|  | S   | 33 min, f | 2017 | A(5-10);      |
|  | <p>Minecraft ist eines der meistverbreiteten Videospiele. Als Open-World-Game hat es kein eigentliches Spielziel und ist damit außerhalb der Kategorien von Highscore, Sieg oder Niederlage. Durch diese Offenheit lässt es sich hervorragend im Unterricht einsetzen. Den Schülerinnen und Schülern wird Wissen in einer ihnen vertrauten Welt vermittelt ? das Lernen geschieht in seiner ursprünglichsten Art, beim Spielen. Wie vielfältig Minecraft im Unterricht eingesetzt werden kann, sieht man an Filmausschnitten aus dem Informatik-, Biologie-, Chemie-, Mathematik- und Englischunterricht.</p> <p>Zusatzmaterial:<br/> 62 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung;<br/> 20 Testaufgaben;<br/> 8 interaktive Arbeitsblätter;<br/> 5 MasterTool-Folien.</p>   |           |      |               |
| <b>Ergebnisse aktiver Medienarbeit</b> |   |           |      |               |
| <b>4602618</b>                         | <b>Das Mitmach-Netz</b>   |           |      |               |
|  | <i>Chancen und Gefahren im Web 2.0</i>  |           |      |               |
|  | S   | 21 min, f | 2009 | A(8-11);      |
|  | <p>Online-Communities, Podcasts, Weblogs und Wikis - das Web 2.0 erobert das Internet, und vor allem Kinder und Jugendliche sind von den Möglichkeiten dieses Mitmach-Netzes fasziniert. Dass von dem schwer überschaubaren Angebot auch Gefahren ausgehen können, wird dabei gerade von jungen Menschen kaum bedacht. Mit der Etablierung des Web 2.0 wird es aber immer wichtiger, dass Kinder und Jugendliche diese Risiken kennen und auf ihre Sicherheit achten. Die Didaktische FWU-DVD sensibilisiert für die neuen Risiken, setzt sich mit Vorlieben und Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen auseinander und regt zum verantwortlichen Umgang mit dem Medium Internet an. Vielseitig einsetzbare Arbeitsblätter, die auf die Inhalte des Hauptfilms abgestimmt sind, ausführliche, thematisch gegliederte Internetlinks, umfangreiche Materialien von klicksafe, Hintergrundinformationen und Verwendungshinweise optimieren die Nutzung der DVD und ihren Einsatz im Unterricht.</p>   |           |      |               |
| <b>4661216</b>                         | <b>Video macht Schule</b>   |           |      |               |
|  | <i>Mit Schülerinnen und Schülern ein Video erstellen</i>  |           |      |               |
|  | S   | 44 min, f | 2000 | A(4-9); Q; T; |

|                |  |                |      |          |
|----------------|--|----------------|------|----------|
|                | <p>Anhand von fünf Beispielen von der 2. bis 9. Jahrgangsstufe gibt der Film Anregungen und konkrete Hilfen für Ihre aktive Videoarbeit im Klassenzimmer. Sie sehen Videoprojekte von der Entstehungsphase bis zur Präsentation und erhalten parallel dazu Tipps und Tricks im Umgang mit Kamera und Schnittplatz.</p> <p>Die Beispiele regen nicht nur zur Medienerziehung, sondern auch zum projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht an. Aktive Videoarbeit fördert Kreativität, Selbsttätigkeit, Teamarbeit, aber auch Durchhalte- und Kritikfähigkeit seitens der Schülerinnen und Schüler. Gerade für die Einstiegsphase gibt Ihnen der Film konkrete Hilfen und zeigt Ihnen, dass der Umgang mit Video kein „Hexenwerk“ ist.</p> <p>Neben dem Einsatz in Schule und Jugendarbeit eignet sich die Kassette auch für pädagogische Konferenzen und viele Aus- und Fortbildungsveranstaltungen.</p>   |                |      |          |
| <b>4661570</b> | <b>Wölfe im Schafspelz</b>   |                |      |          |
|                | <i>Die besten Spots gegen Rechts!</i>  |                |      |          |
|                | S  | 10 min, f + sw | 2008 | A(8-13); |
|                | <p>Enthalten sind die 10 besten Filmbeiträge eines Schülerwettbewerbs gegen Rechts. Sie senden klare Botschaften gegen Rechtsextremismus. Sie enttarnen die "Wölfe im Schafspelz", machen die verschiedenen Gesichter der rechtsextremen Szene sichtbar und warnen in Appellen vor den Gefahren und Verharmlosungstendenzen. Thematisiert wird beispielsweise auch das Verteilen so genannter "Schulhof-CDs", mit denen Rechtsextreme Jugendliche ködern wollen. Das Begleitmaterial (pdf) informiert über die Handlung der Filme und enthält Hinweise zur Unterrichtsplanung und Leitfragen für die Gruppenarbeit.</p> <p>Zusatzmaterial: Kommentar des Schauspielers Til Demtroder. Er unterstützt die Kampagne "Wölfe im Schafspelz" und ist Botschafter der Initiative "SCHAU HIN Was deine Kinder machen" (0:54 min)</p> <p>Ausführliche Beschreibung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Früher ging es uns allen besser (1:16 min)</li> <li>2. Peter und der Wolf (1:08 min)</li> <li>3. Kaufen Sie drei, bezahlen Sie drei (1:05 min)</li> <li>4. Nicht tanzen, marschieren (1:15 min)</li> <li>5. Nationalbefreite Zone (0:54 min)</li> <li>6. Falsche Freunde (0:52 min)</li> <li>7. Schau hin! Und gib Rassismus keine Chance (1:06 min)</li> <li>8. Spot gegen Rechts (0:44 min)</li> <li>9. Wenn die Würde mit Füßen getreten wird (0:50 min)</li> <li>10. Wettlauf gegen Rechts (1:02 min)</li> </ol> |                |      |          |
| <b>4662433</b> | <b>Schülerfilme</b>  |                |      |          |
|                | S  | 184 min, f     | 2009 | A(4-8);  |

FREUNDSCHAFT (ca. 08:30 min):  
 Deutschland 1997  
 Die Geschichte von Katja und Oma Hedwig.  
 ÜBERLEBEN WIR DAS JAHR (ca. 04:30 min):  
 Deutschland 2008  
 Mensch gegen Natur. Wer gewinnt den Krieg?  
 ICH BIN SO GEBILDET (ca. 07:30 min):  
 Deutschland 2010  
 Aus dem Fernsehen habe ich meine Bildung. . .  
 DIE GOLDFENE TASCHKE (ca. 20:19 min)  
 Deutschland 2003  
 Zwei Dieben auf der Spur!  
 ERIC UND MARIA - DIE REISE NACH POSTERSTEIN (ca. 58 min):  
 Deutschland 2005  
 Zwei Schüler erleben im Mittelalter auf der Burg Posterstein ein aufregendes Abenteuer.  
 EINE VERRÜCKTE GESCHICHTE (ca. 06:45 min):  
 Deutschland 2005  
 Kati im Handychaos!  
 SCHULE MACHT CIRCUS (ca. 15:50 min):  
 Deutschland 2006  
 Ein dreiköpfiges Schülerteam begleitet den Projektzirkus Sperlich.  
 EINE GANZ NORMALE WOCHKE (ca. 18 min)  
 Deutschland 2009  
 Lehrerstreiche - geht das gut?  
 VON STREBERN UND ANDEREN VERLIEBTEN (ca. 19:42 min):  
 Deutschland 2009  
 Liebe auf Umwegen - auch Streber sind verliebt.  
 HÖHLENFORSCHER (ca. 12 min):  
 Deutschland 2010  
 Schüler erkunden die Geheimnisse der Unterwelt Geras.